



Geschäftsbericht 2014

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gemeinnützige Anstalt
des öffentlichen Rechts Leipzig

Geschäftsbericht 2014

Vorwort

Das Jahr 2014 markiert ein besonderes Jahr in der Entwicklung des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS hin zu einem multimedial integrierten Medienhaus.

Mit außerordentlichem Engagement haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche die erste Etappe der Umsetzung des Entwicklungsplanes für die Jahre 2014 bis 2017 zurückgelegt. Mit diesem Plan haben wir die Weichen für die künftige Ausrichtung unserer Programme und Inhalte gestellt. Im Zentrum steht eine Angebotsstrategie, die inhaltliche Schwerpunkte unabhängig von den technischen Verbreitungswegen definiert und eine noch stärkere Verankerung im Sendegebiet vorsieht. Viele der Programmhöhepunkte des Jahres 2014 wurden entsprechend dieser Strategie auf mehreren Verbreitungswegen dargeboten und konnten so eine breite Wahrnehm-

barkeit in Mitteldeutschland und oft auch darüber hinaus erreichen.

An erster Stelle ist hier der medienübergreifende Schwerpunkt „25 Jahre Friedliche Revolution“ zu nennen. Er prägte den MDR und seine Programme sowie unsere Zulieferungen zum Ersten Deutschen Fernsehen im Jahr 2014. Dem entsprechend räumt auch der Geschäftsbericht dem Ereignis breiten Raum ein.

Gerade die Menschen in Mitteldeutschland waren entscheidende Akteure der Umwälzungen im Herbst 1989. Wie sie damals der Freiheit zum Durchbruch verhalfen, und wie ihre Lebenswirklichkeit 25 Jahre später aussieht – das haben wir in Hörfunk, Fernsehen und Internet auf vielfältige Weise thematisiert und dabei auch unsere Nachbarn in Osteuropa mit in den Blick genommen.



Der Geschäftsbericht beschreibt zudem, wie Journalisten des MDR gerade für die Vermittlung solch historischer und zeitgeschichtlicher Themen immer wieder neue Wege finden und gehen. Welche Folgen die Friedliche Revolution und die danach wiedergewonnene Deutsche Einheit für das alltägliche Leben der Menschen in Mitteldeutschland hatten – dies in unseren Programmen zu thematisieren, war auch ein besonderes Anliegen des MDR-Gründungsintendanten Professor Udo Reiter, den wir in diesem Jahr verloren haben.

2014 war ein herausragendes Sportjahr. Zahlreiche journalistische und technische Mitarbeiter des MDR haben die Berichterstattung im Ersten Deutschen Fernsehen von den Olympischen Winterspielen in Sotschi und von der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien mit großem Engagement unterstützt.

Die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen und deren ausführliche trimediale Begleitung markierten weitere Schwerpunkte der journalistischen Berichterstattung im Jahre 2014.

All diese beispielhaft genannten Themen trugen wesentlich zu unserer guten programmlichen Gesamtbilanz 2014 bei, über die der Geschäftsbericht 2014 ebenso berichtet wie über die zahlreichen Preise und Auszeichnungen, die den Erfolg unserer Programmarbeit 2014 spiegeln.

Seit September 2014 sind Mitarbeiter aus allen Direktionen unseres Hauses dabei, innerhalb unseres Veränderungsprozesses „MDR 2017“ in Projektgruppen die Ablauf- und Aufbauorganisation für neue trimediale Ressorts in profilbestimmenden journalistischen Bereichen zu erarbeiten. Gegenstände der Projektarbeit sind zudem die materiell-technischen und administrativen Bedingungen und die künftigen Standorte dieser Ressorts sowie alle Fragen, die mit Weiterbildungsmaßnahmen sowie dem möglichen Wechsel von Mitarbeitern einhergehen. Neben den Projektbeteiligten engagieren sich viele andere Kolleginnen und Kollegen im Veränderungsprozess und leisten so einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des MDR.

A handwritten signature in blue ink that reads "Karola Wille".

Prof. Dr. Karola Wille
Intendantin des MDR

Inhalt

Vorwort der Intendantin	4	Statistiken	53
Inhaltsverzeichnis	6	Fernsehen	54
Aktionen und Akzente	7	Hörfunk	57
Programmschwerpunkt Friedliche Revolution	8	Telemedien	59
Mit neuen Formaten Geschichte erlebbar machen	12	Rundfunkbeitrag	60
Wechselwirkung zwischen Programm und Social Media	14	Feste Mitarbeiter	62
Regionalstudios trimedial	17	1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen	62
KiKA stellt Kinderrechte in den Fokus	20	2. Stellenbesetzung und weitere Angaben	64
Einzigartig in der ARD: Der MDR KINDERCHOR	22	Freie Mitarbeiter	64
Sportlich von der Regionalliga bis zu Olympia	24	Bilanz und Beteiligungen	65
Was mit Medien machen	27	A. Wirtschaftliche Lage	67
Weniger Papier im Büro	30	A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	67
Mehr Sender und Kampagne für Radio der Zukunft	32	A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz	67
Aus der Chronik	35	A.1.2 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	68
Januar, Februar, März	36	A.2 Jahresabschluss und Lagebericht	70
April, Mai, Juni	39	A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2014	70
Juli, August, September	43	A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2014	72
Oktober, November, Dezember	46	A.2.3 Anhang 2014	74
Auszeichnungen und Preise	50	A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2014	84
		A.2.5 Lagebericht 2014	86
		B. Beteiligungen	94
		Anschriften	97
		Impressum	100



Aktionen und Akzente



Programmschwerpunkt Friedliche Revolution

Die Friedliche Revolution 1989 wird von den Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entscheidend mitgestaltet. 2014 prägt ihr 25. Jahrestag die MDR-Angebote.

Der Schwerpunkt, der sich in allen Programmen und auf allen Auspielwegen widerspiegelt, umfasst den Zeitraum vom Mai, dem Jahrestag der letzten DDR-Kommunalwahlen, bis zum Tag des Mauerfalls im November. Zu den Topthemen gehört neben der MDR Zeitreise (Seiten12/13), das Doku-Drama „Zug in die Freiheit“, das die Ausreise der Prager Botschaftsflücht-

linge 1989 rekonstruiert. Bewährt hat sich dabei das konsequent trimediale Konzept. Neben der Fernsehdokumentation (ARTE, Das Erste, MDR) entsteht aus dem dafür produzierten Material ein Hörfunkfeature (MDR FIGARO), die Redaktion von „Heute im Osten“ entwickelt eine Reportage mit dem neuen Online-Tool „Pageflow“. Eine TV-Sonderausgabe von „Heute im Osten“ spiegelt die Ereignisse aus tschechischer Sicht. Schicksale der Menschen in den Zügen bis heute zeichnet die Doku „Mein Zug in die Freiheit“ nach. „Exakt- So leben wir!“, ein multimediales Gemeinschaftsprojekt von Fernsehdirektion und Landesfunkhäusern,

Oben: Charly Hübner in „Bornholmer Straße“ als Grenzer Harald Schäfer.

Unten links: Moderatorin Annett Glatz im Blue Screen Studio in Erfurt bei der Produktion von „Exakt – So leben wir!“.

betrachtet in der Datenanalyse die Veränderungen seit 1989 in Mitteldeutschland. Im September/Oktober werden vier Wochen lang, mittwochs 20.15 Uhr im MDR FERNSEHEN, vier Lebensbereiche unter die Lupe genommen: „Unser Liebesleben“, „Unsere Gesundheit“, „Unsere Arbeitswelt“ und „Unser Essen“. MDR 1 RADIO SACHSEN bringt zu jeder Folge eine dreistündige Sendung, auch die übrigen Hörfunklandesprogramme, MDR JUMP und MDR INFO verbreiten Inhalte des Projektes. Zu jeder Folge gibt es auch TV-Beiträge bei MDR aktuell, in den Tages- und den Regionalmagazinen. MDR.DE und JUMPRADIO.DE und die Facebook-Auftritte von MDR JUMP und FAKT/Exakt sind ebenfalls einbezogen. Aus den Daten entsteht Lehrmaterial, und unter dem Titel „Ostdeutsche schätzen Einheit mehr als Westdeutsche“ hat eine gemeinsame Umfrage mit Infratest dimap eine große Medienresonanz.

Mit der 15-teiligen Hörspielserie „Thälmannstraße 89“ geht MDR FIGARO neue Wege. Die witzig-melancholische Geschichte, gespielt von namhaften Schauspielern wie Nina Gummich, Stephan Grossmann und Bernhard Schütz, spricht jüngere und ältere Hörer gleichermaßen an. Das Wendedrama ist eine Art Graphic Novel fürs Radio, eine Acoustic Novel. Zu hören ist sie vom 8. September bis 9. Oktober montags, mittwochs und freitags im „Journal am Morgen“. Parallel gibt es auf www.mdr-figaro.de ein

Rechts: Bei der Produktion von „Thälmannstraße 89“: Stefan Kanis, Kathleen Gaube, Kilian Land, Philipp Noack, Armin Zarbock, Nina Gummich, Matthias Rohrschneider.

umfangreiches Online-Spezial. Für das Nachhören im Netz werden die einzelnen Folgen noch einmal speziell bearbeitet und durch Fotos in Comic-Anmutung ergänzt. In der MDR FIGARO-Community können die Nutzer ihre persönliche Liebesgeschichte aus dem Wendeherbst 89 erzählen.

Erster Leuchtturm im Programm sind die Feierlichkeiten in Leipzig am 9. Oktober, dem Tag, an dem 1989 die entscheidende Montagsdemonstration stattfand. Die Übertragungen im Fernsehen sind eine Gemeinschaftsproduktion von MDR aktuell und MDR SACHSENSPIEGEL. Vom vormittäglichen Festakt im Gewandhaus, über das Friedensgebet in der Nikolaikirche bis zur abendlichen Live-Sendung „Spuren der Freiheit – Das Lichtfest in Leipzig“ vom Augustusplatz sind die Fernsehmacher dabei. Die Hörfunkwellen MDR 1 RADIO SACHSEN, MDR INFO und MDR FIGARO schließen sich zu einem Berichterstattungs-Pool zusammen. Im MDR sowie allen ARD-Radioprogrammen gibt es Vorab-Beiträge, Live-Reportagen, Live-Schalten und Nachrichtenminuten aus der Leipziger Innenstadt. Die Radioreporter sind auch bei Facebook und Twitter aktiv.

Am 10. Oktober produziert der MDR zusammen mit dem RBB und der Zeitschrift „SUPERillu“ die Goldene Henne 2014. Zum 20. Mal wird Deutschlands größter Publikumspreis vergeben, zum ersten Mal in





Links: Peter Maffay, Claudius Dreilich und Karat, Moderator Kay Pflaume (v. l.) sowie der MDR KINDERCHOR bei der „Goldenen Henne“.

Leipzig. Einer der musikalischen Höhepunkte ist der Auftritt von Peter Maffay und der Band Karat, die gemeinsam mit MDR SINFONIORCHESTER, MDR RUNDFUNKCHOR und MDR KINDERCHOR das Lied „Über sieben Brücken musst du gehen“ darbieten. Neben den Publikumspreisen werden auch Preise an Menschen übergeben, die sich um die Friedliche Revolution verdient gemacht haben, so an Prof. Kurt Masur.

Ein außergewöhnliches fiktionales Produkt prägt den Programmschwerpunkt: der unter Federführung des MDR produzierte Event-Film „Bornholmer Straße - Die unglaubliche, aber wahre Geschichte des Oberstleutnant Harald Schäfer“. Angelehnt an die wahre Geschichte des Grenzers Harald Jäger wird in tragisch-komischem Tonfall die Situation der Grenzer in der Nacht des Mauerfalls und gleichzeitig ein berührendes Stück deutsch-deutscher Geschichte erzählt. Der Film erzielt am 5. November im Ersten einen hervorragenden Marktanteil von 21,5 Prozent. Ebenso ist anschließend die Dokumentation „Die Nacht des Mauerfalls“ mit 17,5 Prozent Marktanteil erfolgreich. Das Web-Special zur Bornholmer Straße verzeichnet knapp 250 000 Page Impressions. Hauptdarsteller Charly Hübner wird auf dem Fernsehfilmfestival Baden-Baden

ausgezeichnet und als TV-Event des Jahres erhält der Film einen Bambi.

Der 9. November ist der zweite große Leuchtturm im Programm. Im MDR FERNSEHEN wird das Regelschema verlassen und der gesamte Tag von morgens 7.00 Uhr bis in die Nacht im Zeichen des Mauerfalls gestaltet. Dokumentationen, Filme, aktuelle Sendungen und Beiträge rufen die Ereignisse vor 25 Jahren in Erinnerung und würdigen die Veränderungen in den vergangenen Jahren. In Das Erste bringt der MDR die 90-minütige Sondersendung „25 Jahre Mauerfall – Ein Land wird eins“ gemeinsam mit NDR, HR und BR ein.

In der Musikdokumentation „Jan Josef Liefers – Soundtrack meines Lebens“ gewährt der Schauspieler und Sänger einen sehr privaten Einblick in sein Leben in der DDR. MDR FIGARO bietet u.a. eine Diskussionsrunde zum Thema „Freiheit - für die Deutschen ein Problem?“ Das THÜRINGEN JOURNAL berichtet aus Ellrich im Südharz, dem damals ersten inoffiziellen Grenzübergang außerhalb Berlins. Schwerpunkt bei MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE ist die gemeinsame Veranstaltung von Sachsen-Anhalt und Niedersachsen in Marienborn. Der MDR SACHSENSPIEGEL begleitet u. a. einen

Oben rechts: Jan Josef Liefers erzählt vom Soundtrack seines Lebens.



Links: Szene aus dem Animationsfilm „1989 – Unsere Heimat ...“ von Schwarwel.

Trabi-Konvoi von Ost nach West. Bei MDR 1 RADIO SACHSEN gibt es Tondokumente in „Echtzeit“ und Hörererinnerungen.

Beim Multiplattformprojekt „Unsere Revolution - Wie viel '89 steckt in dir?“ kooperieren „Heute im Osten“, die Volontäre, das Entwicklungslabor und MDR aktuell. Junge Menschen in Deutschland und Osteuropa sollen für das Thema interessiert werden. Es entstehen eine Porträt-Reihe bei MDR aktuell, Beiträge bei MDR INFO, eine lange Gesprächssendung bei MDR SPUTNIK sowie mehrere TV-Sendungen bei „Heute im Osten“. Programmliche Synergien von der Tagesaktualität über Webinhalte bis zum ARTE-Magazin „Yourope“ ermöglichen besonders die trimedialen „Ostblogger“.

Neben den schon genannten Projekten gibt es viele Vorhaben einzelner MDR-Bereiche zum Programmschwerpunkt. MDR INFO gestaltet z. B. ein ABC des Mauerfalls. Von A wie Agententunnel über L wie Leipziger Sechs bis W wie Wanfrieder Abkommen werden 26 Reportagen zu verschiedenen Aspekten der Umwälzungen vom Herbst '89 gesendet. Das multimediale Volontärsprojekt „Meine Freiheit, meine Grenzen“ nutzt den Blickwinkel der Generation nach 1989 auf den Mauerfall.

Oben rechts: Auch am Bahnhof Probstzella macht eine Grenzwanderung Station.

Der Animationsfilm „1989 - Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer“ erzählt in 13 Minuten Geschichte vom Ende des II. Weltkrieges bis zum Mauerfall. Parallel zum Dokfestival Leipzig sendet das MDR FERNSEHEN Dokfilme aus der Wendezeit 1989/90. MDR SPUTNIK holt die Sendung Lateline der jungen ARD-Programme nach Leipzig. Im Live-Talk wird gefragt „Wofür würdet ihr heute auf die Straße gehen?“. Bei MDR 1 RADIO SACHSEN gibt es am 29. September einen „Prager Abend“ live aus dem ARD-Hörfunkstudio in Prag. Neben den 89er Ereignissen geht es um Kunst- und Kulturinitiativen in Tschechien.

Die Fernsehmacher des MDR SACHSEN-ANHALT bringen „Schlupfloch, Schmuggel und Schikane - Der Grenzübergang Marienborn“ innerhalb der Reihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ ins Programm. Im Hörfunk ist bei der „Grenzenlos-Tour“ ein Reporter sechs Tage entlang der einstigen deutsch-deutschen Grenze unterwegs und wird auch online und bei MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE begleitet. Lebendige Eindrücke, wie sich das Leben diesseits und jenseits der ehemaligen Grenze verändert hat, vermittelt eine Grenzwanderung bei MDR THÜRINGEN - Das Radio. Auch an Rundfunkpiraten der DDR wird erinnert.



MDR ZEITREISE

Mit neuen Formaten Geschichte erlebbar machen

Mit neuen Formaten bringt der MDR seinem Publikum Geschichtsthemen nahe und erzielt eine gute Resonanz.

Auf die „MDR Top News“ im Jahr 2013 folgt 2014 die „MDR Zeitreise“. Die „MDR Top News“ hatten zur 200. Wiederkehr der Völkerschlacht für Aufsehen gesorgt. Im Stil heutiger tagesaktueller Breaking News aus Krisengebieten wurde von den vier Schlachttagen „live“ berichtet – so als fänden sie gerade statt. ARD-Tages-themen-Mann Ingo Zamperoni moderierte die „MDR Top News“ in einem virtuellen Nachrichtenstudio, präsentierte Einspielfilme, Handyvideos und Mitschnitte von den Kopfkameras der Soldaten. Kriegsreporter vor Ort zeigten die Not des

Volkes. Ständig aktualisiert wurde im Netz das Nachrichtenportal unter der Adresse www.mdr.de/voelkerschlacht.

Der Erfolg „eines der interessantesten TV-Experimente der jüngsten Zeit“, wie es im Deutschlandradio hieß, ermuntert die Macher, weiterhin neue Wege bei der Präsentation historischer Themen zu gehen. So startet innerhalb des Schwerpunktes „25 Jahre Friedliche Revolution“ die „MDR Zeitreise“. Dieses multimediale Geschichtsprojekt geht am 7. Juli 2014 online, wird on air von vielen Beiträgen in Fernsehen und Hörfunk sowie einem 60-minütigen Zusammenschnitt am 9. November begleitet. Das Angebot ist bis heute online unter www.mdr.de/zeitreise verfügbar.

Oben: Startbildschirm der MDR Zeitreise App.

Unten links: Roland Jahn als App-Botschafter vor dem Uni-Turm in Jena.

Erstmals wird vom Sender mit der „MDR Zeitreise“ eine im Kern auf Geolocation beruhende App mit virtuellen Zeitreisen durch neun Städte Mitteldeutschlands angeboten, basierend auf dem Webangebot www.mdr.de/zeitreise. Mit interessanten Archivfilmen, außergewöhnlichen historischen Fotos und Erinnerungen von Menschen, in Originaltönen und -bildern wird Geschichte zum Leben erweckt. Die einzigartige mobile App stellt als virtueller historischer Stadtführer dar, wie es in den Straßen von Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Halle, Wernigerode, Erfurt, Weimar und Jena vor 1989 aussah und was dort passierte.

Die iOS- und Android-kompatible Anwendung ermöglicht es, Routen und Punkte GPS-gesteuert abzulaufen. Dabei wird durch Karten und Bewegtbilder Stadtgeschichte erlebbar: Gibt es das alte Kino noch? Welche Namen trugen Stadion und Schule vor 25 Jahren? Wo befand sich die Zentrale der Stasi? Außerdem kann die Stadt auch individuell erkundet und das Datenmaterial an Gebäuden, Punkten oder historischen Schauplätzen abgerufen werden. Die App wird von prominenten Botschaftern präsentiert: Roland Jahn, Uwe Steimle, Thomas Rühmann, Lars Riedel, Michael Fischer-Art, Claudius Dreilich, Linda Hesse, Markus Kavka und Franziska Schenk. Sie alle haben eine ganz besondere Bindung zu den von ihnen präsentierten mitteldeutschen Städten.

Rechts: Mirko Drotschmann präsentiert „MDR Zeitreise2go“.

Die „MDR Zeitreise“ ist ein Kooperationsprojekt des Fernseh-Programmbereichs Kultur/Wissenschaft mit den Landesfunkhäusern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Hauptabteilung Telemedien und wird durch großangelegte On-air- und Crosspromotion-Kampagnen sowie ein umfangreiches Kommunikationspaket begleitet. Die App „MDR Zeitreise“ avanciert nach nur wenigen Monaten zur zweitstärksten MDR App (ca. 70.000 Downloads). Bei der Nutzung der Webseite fällt vor allem die außergewöhnlich hohe Zugriffszahl über mobile Geräte (mehr als 1 Mio) auf.

Auch aufgrund dieses großen Zuspruchs wird das Projekt 2015 mit Fokus „25 Jahre Einheit“ fortgesetzt. Dabei gehen auch neue Routen, zum Beispiel zu „Magdeburg 1945“ und „Dresden 1945“ online.

Gleich zu Jahresbeginn 2015 hat ein weiteres innovatives Format Premiere: Am 6. Januar startet „Zeitreise2go“ mit Mirko Drotschmann. Der YouTube-Star bringt von nun an 14-täglich im MDR FERNSEHEN und im MDR-YouTube-Channel spannende Themen aus der Geschichte in 10-minütigen Videos auf den Punkt.

Spannung gerade für die junge Generation verspricht auch das Projekt „Meine irre Zeitreise“, mit dem sich die Volontäre des 20. Jahrgangs im MDR der Geschichte im Selbstversuch nähern wollen.





Wechselwirkung zwischen Programm und Social Media

Ob Facebook, Twitter oder YouTube - die Nutzung Sozialer Netzwerke gehört inzwischen ganz selbstverständlich zum Redaktionsalltag der MDR-Angebote. Mit Erfolg, wie vor allem die Drittplattform-Auftritte der jungen Hörfunkwellen belegen.

Mit über einer viertel Million Fans ist das Facebook-Profil der Popwelle MDR JUMP nach 1Live (WDR) das erfolgreichste öffentlich-rechtliche Radioprofil bundesweit und erreicht dort genau seine Zielgruppe: Etwa 80 Prozent der Facebook-Freunde von MDR JUMP sind zwischen 20 und 45 Jahren alt.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist das hohe Maß an Interaktion zwischen Radiosender und Hörern, welches durch einen ausgewogenen Mix aus Unterhaltung, Information und Dialog generiert wird. Auf diese Mischung setzt MDR JUMP bereits seit Ende 2009 und kann heute damit beachtliche Ergebnisse vorweisen: Durchschnittlich 25.000 Nutzer interagieren 2014 täglich aktiv mit den Inhalten von MDR JUMP in Form von Likes, Kommentaren oder dem Teilen und Weiterverbreiten von Beiträgen. Im Schnitt werden Seitenbeiträge jeden Tag rund 285.000 Mal im Newsstream der Nutzer abgebildet (Gesamtreichweite).

Oben: MDR JUMP-Angebote sind auch auf dem Smartphone verfügbar.

Unten links: Beim MDR SPUTNIK SPRING BREAK.

Besonders gut kommt 2014 eine Warnung bezüglich einer Abofalle auf WhatsApp bei den Nutzern an: Der Post wird über 106.000 Mal geteilt und erzielte eine Beitragsreichweite von knapp 3 Mio. Personen.

Zwischen sechs und acht Beiträgen täglich werden auf den Social Media Profilen von MDR JUMP gepostet. Bestandteile sind neben Comedy- und Unterhaltungsinhalten auch klassische Servicethemen und redaktionelle Beiträge (Quicktipp, ClipX, Netzreporter, etc.), sowie Diskussionen über tagesaktuelle Themen (z.B. Impfpflicht, PKW-Maut, Pille danach), deren Nutzer-Kommentare regelmäßig ihren Weg in die On-Air-Sendungen zurückfinden. Das Facebook-Profil wird als direkter Rückkanal in der Hörerkommunikation genutzt, erzeugt Einschaltimpulse beim OnAir-Programm und dient als wichtiger Traffic-Lieferant für die eigene Präsenz im Web. Rund 100.000 Visits pro Monat werden durch die Online-Marketingkanäle zusätzlich auf der Senderwebseite www.jumpradio.de erzeugt.

Auf die gezielte Verzahnung von Radioprogramm und Social Media-Kanal setzt auch die Jugendwelle MDR SPUTNIK bei der Nutzung des Videonetzwerkes YouTube. Mit über 4.700 Abonnenten und rund 2,7 Millionen Videoabrufen ist MDR SPUTNIK das erfolgreichste YouTube-Angebot im MDR. Dabei verdoppelt das junge Angebot seine Reichweite im Jahr 2014 nahezu.

Rechts: MDR JUMP-Warnung vor einer Abo-Falle.

Im Jahresverlauf zeigten die Zugriffe auf den MDR SPUTNIK YouTube-Channel deutlich, dass vor allem bei den Programmhighlights im Radio eine besonders hohe Nutzung des YouTube-Channels zu verzeichnen war. So erreichten beispielsweise die zum MDR SPUTNIK SPRING BREAK produzierten Videos mit 124.000 Views den Bestwert 2014. Dabei ist die Verbindung von programmlicher Aufmerksamkeit auf den YouTube-Channel und hochwertigem, für die Zielgruppe relevantem, in diesem Fall, Musikcontent entscheidend für den Erfolg.

Ein ähnliches Ergebnis zeigt sich auch bei der Verlängerung eines YouTube-Videoformats von MDR SPUTNIK in das lineare Radioprogramm. Seit April 2014 produziert MDR SPUTNIK zum Textmarker-Video auch eine Audioversion der Musikkolumne über die Texte von aktuellen Hits. Gezielte Crosspromotion auf beiden Kanälen führt im zweiten Halbjahr maßgeblich zu einer Steigerung der Zugriffszahlen auf Einzelvideofolgen. So erreicht z.B. die Folge zu „Cro – Traum“ insgesamt über 10.000 Views.

Im August 2014 startet der MDR auch mit einem eigenen YouTube-Channel für Highlights aus dem Angebot des MDR FERNSEHENS. Unter www.youtube.com/mdr finden die Informations- und Wissensformate des MDR ebenso ihren Platz wie Sendungen aus dem Unterhaltungsbereich. In der Testphase werden beispielsweise Clips aus „Elefant,



Unten links: Der MDR bewirbt seinen YouTube-Channel.

Tiger & Co.“, „Exakt“ oder „Sport im Osten“ präsentiert. Mit dem „Mutcamp“ ist ab August auch ein Format für Kinder und Jugendliche im MDR YouTube-Channel vertreten. Zudem präsentiert sich Olaf Schubert mit den besten Szenen seiner Live-Show „Olaf verbessert die Welt“. Da YouTube nicht nur Videodatenbank, sondern auch soziales Netzwerk ist, können alle Videos des MDR dort bewertet und kommentiert sowie mit anderen geteilt werden.

Neben den Präsenzen auf Facebook und Twitter ist der eigene YouTube-Channel ein weiteres Angebot des MDR, um die Video-Inhalte des Senders im Netz deutlich besser auffindbar zu machen, die Nutzer dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden und mit ihnen zu kommunizieren. Zudem bietet MDR.DE bei den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen die Social-Media-Aktion #wahlwunsch. Die Nutzer können ihre Wünsche als Texte, Fotos oder Videos zur Wahl an den MDR schicken. Diese werden in die aktuelle Berichterstattung eingebaut und auf einer virtuellen Tafel dargestellt.

Soziale Medien werden auch in den drei Landesfunkhäusern des MDR zunehmend genutzt. MDR SACHSEN-ANHALT ist hier Vorreiter und kommuniziert nicht nur mit den Nutzern auf diesem Wege, sondern generiert auch wertvolle Programminhalte. Im Jahr 2014 gibt es dafür überzeugende Beispiele.

Rechts: MDR SACHSEN-ANHALT nutzt Facebook, um Informationen zu Überschwemmungen im Harz zu erhalten.

Im Juli treten im Harz nach heftigen Regenfällen plötzlich Überschwemmungen auf. Zunächst hat MDR SACHSEN-ANHALT kaum Informationen und ruft deshalb über seinen Facebook-Kanal Nutzer auf, sich aus dem Harz zu melden. Innerhalb weniger Stunden kommen hunderte Kommentare und dutzende Fotos. MDR SACHSEN-ANHALT nutzt diese Informationen, um sofort sein Programm zu ändern und über die Situation vor Ort zu berichten.

Im Mai 2014 werden die Facebook-Fans zunächst nach ihrer Lieblingseisdiele gefragt. Eine Flut von Antworten ist die Folge, so dass die Programm-Macher sich entschließen, eine einwöchige Aktion in Fernsehen, Radio und Online zu starten. So entwickelt sich eine der erfolgreichsten trimedialen Programmaktionen, die MDR SACHSEN-ANHALT je realisiert hat.

MDR SACHSEN begleitet die Demonstrationen der PEGIDA-Bewegung und ihrer Gegner im November und Dezember live auf dem eigenen Twitter-Reporterkanal. Bis zu 90.000 mal pro Tag wird diese Informationsquelle genutzt. Die Tweets werden deutschlandweit retweetet, u. a. auch von der Tagesschau. Dadurch werden tausende Nutzer auf das Regionalportal des MDR SACHSEN zurückgeführt. Die Informationen aus den Tweets der Reporter vor Ort werden für den Liveticker und von der Nachrichtenredaktion genutzt.





Regionalstudios trimedial

Der MDR ist Nachrichtenanbieter Nr. 1 in der Region. Für die Umsetzung dieses Ziels spielen trimedial ausgerichtete Regionalstudios eine wichtige Rolle.

In mehreren Studios in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden 2014 Möglichkeiten geschaffen oder erweitert, Beiträge für Hörfunk, Fernsehen und Online zu erstellen. Am 7. Februar wird das neue Regionalstudio Gera von MDR THÜRINGEN offiziell eröffnet. Nachdem das Vorgängerstudio bei der Hochwasserkatastrophe 2013 einen Totalschaden erlitten hatte, ist das Studio am neuen Ort von vornherein trimedial ausgelegt. Hier arbeiten vier festfreie Journalisten. Zwei von ihnen sind überwiegend für Fernsehen oder Hörfunk tätig, liefern aber auch für Online und der TV-Experte noch für das Radio zu. Eine ehemalige MDR-Volontärin arbeitet trimedial, eine Kollegin speziell für den Hörfunk. Die vier Journalisten sind für die aktuelle

Berichterstattung und die Widerspiegelung des Lebensgefühls der Hörer, Zuschauer und User in Ostthüringen (Gera, Jena, Landkreis Altenburger Land, Landkreis Greiz, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis und Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) verantwortlich. In Jena und den beiden letztgenannten Kreisen liefern jeweils zwei Korrespondentinnen zu.

Für ihre täglichen Aufgaben stehen den Mitarbeitern des Regionalstudios ein modernes Hörfunkstudio, ein Redaktionsbüro mit vier Arbeitsplätzen für Hörfunk und Fernsehen, sowie Arbeitsplätze für Gäste, Praktikanten und Volontäre zur Verfügung. Die trimedial arbeitende Kollegin kann eine VJ-Kamera nutzen. Auf der Etage arbeitet außerdem eine private Filmfirma, die über EB-Teams, zwei Fernsehschnittplätze, einen mobilen Schnittplatz, Überspielmöglichkeiten sowie ein kleines Studio für Fernseh-Live-Einblendungen verfügt.

Oben: Blick in die Räumlichkeiten des multimedialen Newsbereichs in Dresden.



Links: Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (Bildmitte) im neuen Studio.

Die Geraer Redakteure liefern täglich Meldungen für die Newspool-Agentur von MDR THÜRINGEN zu, die dann für alle Auspielwege zur Verfügung stehen. Zu den erfolgreichen trimedialen Projekten, die 2014 vom Studio Gera ausgehen, gehört „Die Frauen von Troja“. Das deutsch-griechisch-türkische Theaterprojekt wird sechs Monate begleitet, online sogar mehrsprachig.

In den Regionen Nordthüringen und Südthüringen sollen ähnliche Strukturen wie im Studio Gera entstehen, im Studio Suhl (Süd) schon im Jahr 2015. Verantwortlich für die Region Mitte/Westthüringen ist das Regionalstudio in Erfurt im Landesfunkhaus. Dort ist die trimediale Arbeit durch das Großraumbüro (Radio, Fernsehen, Online) gegeben, in das das Studio integriert ist.

Auch MDR SACHSEN-ANHALT arbeitet regional zunehmend trimedial. Am 17. Februar 2014 wird das neue Studio Stendal offiziell eingeweiht. Mit dem Umzug mitten in die Stadt sind die Stendaler MDR-Journalisten nun näher bei den Leuten und haben bessere Voraussetzungen für eine trimediale Berichterstattung.

Während die Reporter bislang vorrangig für das Radioprogramm von MDR SACHSEN-

ANHALT tätig waren, wird das Team nun auch mehr für die Internetseiten und die Multimedia-Angebote von MDR SACHSEN-ANHALT aus der Altmark und dem Elb-Havel-Winkel berichten. Auch für die Zulieferung von Bildmaterial für das Fernsehregionalmagazin MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE und andere aktuelle TV-Sendungen gibt es bessere Bedingungen.

Die mit dem neuen Studio in Stendal verstärkte Berichterstattung aus dem Norden Sachsen-Anhalts ist deutlich im Programm abzulesen. So gibt es im Radio u. a. „Hausbesuche mit dem Hörmobil“ in der Altmark und die Reihe „Wir stehen auf Dorf“ startet in Arensburg, einem Ortsteil der Einheitsgemeinde Stadt Bismark. MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE rückt die Altmark und den Elb-Havel-Winkel u. a. in der „Mitmachen statt meckern“-Reihe in den Fokus und unter www.mdr.de/sachsen-anhalt sind die Seiten des Studios Stendal neu gestaltet.

Über den Anlass der Studio-Eröffnung hinaus wird die Berichterstattung aus dem Norden Sachsen-Anhalts dauerhaft verstärkt. Dazu gehört ein „Thema der Woche“ aus dieser Region, das zusätzlich zur aktuellen Berichterstattung trimedial beleuchtet wird. Im April startet der Countdown zur

Oben rechts: MDR-Regionalstudio Bautzen im Haus der Sorben.



Links: Reporter Andreas Müller (r.) mit Bürgermeistern aus der Region Stendal bei einer Live-Schalt.

Bundesgartenschau 2015 in der Havel-Region - parallel in Radio, TV und Online.

Der MDR SACHSEN baut 2014 die Möglichkeiten zur trimedialen Berichterstattung in den Regionalstudios Dresden-Elbland und Bautzen aus. Die Dresdner können mit der Nachrichtenredaktion von MDR 1 RADIO SACHSEN und den Onlinern vom Regionalportal gemeinsam einen multimedialen Newsbereich beziehen, der am 14. Mai im Beisein von Intendantin Karola Wille offiziell eingeweiht wird. In dem hellen und optisch ansprechenden Bereich werden Kräfte und Kompetenzen gebündelt, um einen Mehrwert für die sächsischen Hörer, Zuschauer und Internetnutzer zu schaffen. Hier laufen auch die Fäden für die Aktivitäten bei Facebook und Twitter zusammen.

Zum Jahreswechsel wird in Bautzen ein neues Fernsehbüro für Ostachsen sowie für die Berichterstattung aus Polen und Tschechien in Betrieb genommen und damit der Ausbau des trimedialen Medienhauses weiter vorangetrieben. Neben dem Funkhaus in Dresden ergänzen die Studios in den Regionen Leipzig/Nordsachsen, Chemnitz/Süd- und Mittelsachsen, Dresden/Elbland und Bautzen/Ostachsen mit eigenen Nachrichten, Reportagen und Sendestre-

cken das Hörfunk- und Onlineangebot des MDR SACHSEN. Darüber hinaus üben sie auch eine wichtige Zulieferfunktion für den MDR SACHSENSPIEGEL aus. Bislang wurde dies für Ostachsen, die Oberlausitz und Niederschlesien über die Zentralredaktion in Dresden organisiert - nun ist die Weichenstellung hin zu einem trimedialen Studio auch in Bautzen vollzogen.

Neben der redaktionellen Erweiterung wird das Studio technisch ausgebaut. Um schneller auf tagesaktuelle Ereignisse in der Region reagieren zu können, können die Fernsehredakteure künftig auch aus Bautzen Material und Videosequenzen nach Dresden überspielen.

Das Bautzener Fernsehbüro ist auch wichtige Drehscheibe für die Zusammenarbeit mit den benachbarten Fernseh- und Hörfunkanstalten in Polen und Tschechien. So wird bei der Büroeröffnung auch der neue MDR SACHSENSPIEGEL-Nachrichtenüberblick "Unsere Nachbarn" vorgestellt, der die Zuschauer wöchentlich über das Geschehen in Polen und Tschechien informiert. Das Material wird aktuell von Kollegen von TVP Wrocław und Česká televize zugeliefert, mit denen es Kooperationsverträge gibt.

Oben rechts: MDR-Regionalreporter Roman Nuck.



KiKA stellt Kinderrechte in den Fokus

Der Kinderkanal von ARD und ZDF widmet sich jährlich in einem programmatischen Schwerpunkt Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Anlässlich der Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention vor 25 Jahren macht sich der Sender 2014 für die Rechte der Kinder stark. Pädagogisches Begleitmaterial auf der neuen KiKA-Homepage vertieft das Programm.

Nahezu alle Staaten haben sich im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention, die im Jahr 1989 unterzeichnet wurde, zur Einhaltung der Kinderrechte verpflichtet. Über ein Vierteljahrhundert später werden die Rechte der Kinder wie beispielweise das Recht auf Bildung (Artikel 28) oder das Recht auf

Schutz im Krieg und auf der Flucht (Artikel 22) immer wieder massiv verletzt.

Unter dem Motto „Respekt für meine Rechte!“ setzt der Kinderkanal von ARD und ZDF von September bis November 2014 einen Schwerpunkt im Programm und informiert in mehr als 20 Sendungen, Onlineangeboten sowie Mitmach-Aktionen darüber, wie es um Kinderrechte in Deutschland und anderen Ländern steht. Dokumentationen, Wissensmagazine, Nachrichten-Sendungen, Spielfilme und Comedy-Formate – nie zuvor gab es ein so breites Programmangebot, das die Rechte der Kinder beleuchtete.

Kumuliert über zwei Millionen* drei- bis 13-Jährige schalten bereits in den ersten

Oben: Felix zeigt mit Zukunftsmacherin Merve stolz das KiKA-Bändchen „Respekt für meine Rechte“ auf dem Berliner Alexanderplatz.

Unten links: Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig engagiert sich für die Rechte der Kinder und hat die Schirmherrschaft des Weltkindertagfestes am 21. September 2014 in Berlin übernommen.

* KiKA, 12.-21.09.2014, 83 Sendungen, Facts: kumulierte Netto-Sehbeteiligung in Mio. auf Basis einer Kumulations- und Frequenzanalyse (KFA)

zehn Tagen Sendungen rund um Kinderrechte ein und interessieren sich besonders für die Wissensformate in der Primetime um 19.25 Uhr („logo! extra: Der Kinderrechte-Check“ (ZDF), „ERDE AN ZUKUNFT: Kinderrechte haben Zukunft“ (KiKA) und „Wissen macht Ah! So ist's Recht“ (WDR)).

Ein Großteil der ausgestrahlten Kinderrechte-Sendungen kann weiterhin online angeschaut werden. Dazu gehören auch die Spots „Respekt für meine Rechte – 10 Kinderrechte kurz erklärt“ (KiKA) und die lautstarken Wortmeldungen von Gernot Hassknecht (Hans-Joachim Heist) in den Comedy-Clips „Onkel Gernot erklärt die Kinderrechte“ (ZDF). Weiterführende Arbeitsblätter für Lehrer und Eltern bieten im Unterricht oder zu Hause die Möglichkeit einer vertiefenden Diskussion und können auf den KiKA-Online-Seiten für Erwachsene abgerufen werden.

Sein gesellschaftliches Engagement manifestiert der Kinderkanal von ARD und ZDF darüber hinaus in der gemeinsamen Kampagne „Augen auf für Kinderrechte!“ mit UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Als Medienpartner unterstützt KiKA zudem die Mitmach-Aktion „UNICEF-Junior-Botschafter“ und ist mit einem Kamerateam vor Ort, als 50 Kinder und Jugendliche im Schloss Bellevue mit Bundespräsident Joachim Gauck über Kinderrechte sprechen. Beim 4. KiKA Kinder-Nachhaltigkeitstag

fordern 30 Kinder von der Kleidungsindustrie faire Produktionsbedingungen ohne Kinderarbeit und übergeben Ideen für nachhaltig produzierte Textilien im Plenum des Deutschen Nachhaltigkeitstages dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Hans-Joachim Fuchtel.

kika.de frischer und mit neuen Funktionen

Auch online setzt KiKA 2014 Schwerpunkte. Die Homepage kika.de bietet nach einer Komplettüberarbeitung ein übersichtliches Layout sowie eine nutzerfreundliche Struktur. Der neu gestaltete Internetauftritt ist dank responsivem Design für mobile Endgeräte optimiert und leicht zu handhaben. Außerdem laden viele Videos und Bilder zum Entdecken der Online-Plattform ein. Durch die verbesserte Suchfunktion können Kinder ihre Lieblingsinhalte schnell auffinden.

Ziel der Überarbeitung war es, nicht nur TV-Formate und Online-Seiten enger miteinander zu verzahnen und interne Workflows zu optimieren, sondern auch Themen und kreative Inhalte aus dem Netz in crossmedial ausgerichtete Programmformate einfließen zu lassen. Diese intensivierte Interaktion zwischen Kindern und Programmachern ist bislang einmalig im Kinderfernsehen.

Rechts: Screenshot des neuen KiKA-Onlineauftritts auf www.kika.de.





Einzigartig in der ARD: Der MDR KINDERCHOR

Im November 2014 erscheint die CD „Peterchens Mondfahrt“ bei „MDR Klassik“ – eingespielt mit dem Kinderchor des MDR.

Vorangegangen war eine kleine musikhistorische Sensation. Während das Kinderbuch „Peterchens Mondfahrt“ bis heute ein Begriff ist, geriet die musikalische Bühnenfassung von Josef Ahtélik aus dem Jahr 1912 in Vergessenheit. Erst knapp 100 Jahre später fanden die Enkel des Komponisten die Partitur wieder – auf einem Berliner Dachboden. Sie übergaben die zum Teil kaum noch lesbaren Notenblätter dem MDR in der Hoffnung, dass der einzige Kinderchor in der ARD sich dieses Stückes annehmen würde.

An einer solchen CD-Produktion mitzuwirken, ist wahrscheinlich für alle Kinder ein unvergleichliches Erlebnis. Proben und produzieren in einem professionellen Studio, gemeinsam mit Schauspielern und dem MDR SINFONIEORCHESTER. Das kann nicht jeder erleben. Da muss man schon selbst fast ein Profi sein, und deshalb gibt es den MDR KINDERCHOR eigentlich fünf Mal – für unterschiedliche Altersstufen und für insgesamt 180 Kinder und Jugendliche.

Los geht es in den beiden Vorchören. Wer will, kann dort schon mit drei Jahren Chorluft schnuppern. Kinder- und Volkslieder stehen auf dem Programm – aber auch Notenlehre und Rhythmusübungen. Es folgen die beiden Nachwuchschöre, in denen die

Oben: Chorleiter Ulrich Kaiser begleitet den MDR KINDERCHOR am Flügel.

Unten links: Musik macht glücklich.

Kinder der Klassenstufen 1 bis 4 erste Konzerterfahrungen sammeln, aber auch schon an CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen beteiligt sind.

Die Qualität des Kinderchores lässt sich der MDR einiges kosten. Er investiert in professionelle Stimmbildung und vermittelt musiktheoretisches Grundwissen ebenso wie Fähigkeiten, vom Blatt zu singen. Im Alter von 9 Jahren treten die jungen Sängerinnen und Sänger schließlich in den Konzertchor ein, wo sie sich einem sehr anspruchsvollen Repertoire im A-cappella- wie auch im chorsinfonischen Bereich widmen. Ein bundesweit einmaliges Projekt der Musikerziehung.

Für Ulrich Kaiser, den Chorleiter, schließen sich dabei Spaß und Anspruch nicht aus: „Im Gegenteil: Die Kinder und Jugendlichen erleben, dass ihre Erlebnisse dann umso schöner werden, je intensiver sie an den gemeinsamen Zielen gearbeitet haben. Und wenn die Kinder ‚gestresst‘ von der Schule kommen und nach der Probe erfüllt nach Hause gehen, hat sich alle Anstrengung gelohnt. Darüber hinaus gibt es eine Menge an sozialen Aktivitäten, die eine sehr wichtige gemeinschaftliche Funktion haben.“

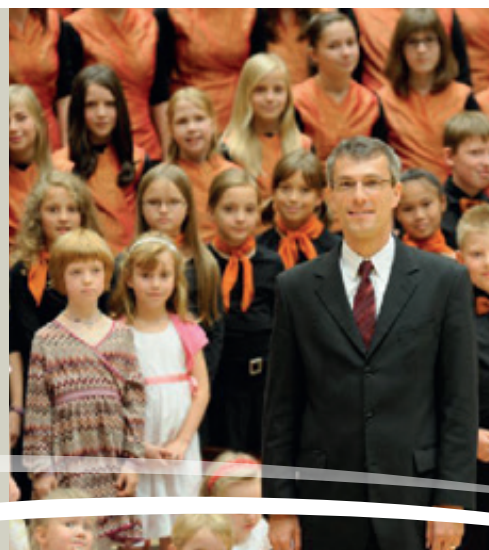
Kaiser ist Jahrgang 1973, sang selbst in einem Knabenchor (dem Kreuzchor Dresden), studierte Kirchenmusik in Lübeck und leitete fast 10 Jahre den Neuen Knabenchor

Rechts: Die jungen Sänger und ihr Chorleiter.

Hamburg, bevor er im August 2011 die Leitung des MDR KINDERCHORES übernahm. Die intensive Nachwuchsarbeit trage erste Früchte, bilanziert er seine bisherige Arbeit mit dem Chor: „Die Kinder sind – für mich besonders beglückend – in den Proben unglaublich motiviert. Das bringt nicht nur sehr viel Freude in den Proben, sondern auch wachsende künstlerische Qualität. Diese Entwicklung wollen wir so lange wie möglich fortsetzen.“

Im Oktober 2014 haben sich der MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK und MDR KINDERCHOR-Chef Ulrich Kaiser auf die Fortsetzung ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit für weitere drei Jahre verständigt. „Ulrich Kaiser hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt“, so Hörfunkdirektor Johann Michael Möller. „Die Qualitäten, die Ulrich Kaiser als Kind bei den Kruzianern erworben hat und die er als Leiter verschiedener Chöre und Ensembles ausbauen konnte, kommen heute unseren Kindern zugute.“

Jede Kindheit findet ihr Ende und deshalb ist auch die Zugehörigkeit zum MDR KINDERCHOR zeitlich begrenzt. Mit dem Abitur heißt es Abschied nehmen. Mit sich nehmen die Jugendlichen eine musikalische Bildung fürs Leben, intensive Einblicke in die Welt der klassischen Musik, des Volkslieds, des Gospel, und sie hatten dazu noch jede Menge Spaß. Der MDR KINDERCHOR – einzigartig eben.





Sportlich von der Regionalliga bis zu Olympia

Von Live-Übertragungen bis zu Nachrichten und Hintergrundberichten, vom Regionalsport bis zu Olympia und Paralympics – der Sport spielt eine wichtige Rolle in den Angeboten des MDR.

Dabei wird die ganze Breite des Sportgeschehens in der Region widergespiegelt. 2014 sind mehr als 80 Sportarten in den TV-Sendungen „Sport im Osten“, „Sport im Osten extra“, „MDR aktuell“, in den Regionalmagazinen sowie in Live-Streams und im Onlineangebot präsent. Vertreten sind alle olympischen Sommer- und Wintersportarten sowie der Ball- und Teamsport. Aber auch nicht olympische Sportarten wie Motorsport, Fun- und Extremsport,

Handicapsport, Breitensport, Kinder- und Jugendsport werden in Hörfunk, Fernsehen und Telemedien begleitet. Schwerpunkte der Liveberichterstattung 2014: „Sport im Osten extra“ zu Fußball (3. Liga und Regionalliga), Handball, Volleyball, Skispringen, Pferdesport, Crosstriathlon.

Das mit Abstand erfolgreichste Angebot bei MDR ONLINE ist der umfangreiche Regionalsport unter mdr.de/sport mit großer Bandbreite von Fußball bis zu Volksläufen. MDR JUMP präsentiert die größten Sportereignisse in Mitteldeutschland, ist z.B. erneut exklusiver Hörfunkpartner des MotoGP auf dem Sachsenring und der DTM in Oschersleben, und präsentiert das Weltcup-Finale im Sommerskispringen in Klingenthal.

Oben: Fußball trifft ins Netz.

Unten links: Logo der MDR-Fernsehsendung „Sport im Osten“.

Zur klassischen Sportberichterstattung – Spielberichte, Wettkampfübertragungen und Nachrichten – kommt ein verstärktes Angebot an Live-Übertragungen übers Internet mit Live-Talks vor und nach den Veranstaltungen hinzu. Gäste und Experten des regionalen Sports ergänzen hierbei Moderatoren und Kommentatoren, liefern Hintergrundinformationen über ihre Sportarten und Vereine. Die direkte Kommunikation mit den Zuschauern/Usern erfolgt über Chat-Tools oder Social Media Tools wie Facebook und Scribble Live.

Bis November 2014 laufen 34 Livestreams auf mdr.de/sport mit über 1,5 Millionen Zuschauern/Usern. Von den Spielen der 3. Liga wird live im DAB+-Kanal „Sachsen extra“ berichtet. Der Umfang beträgt von Januar bis Oktober 95 Sendestunden. Die Spiel- und Wettkampfberichte werden durch Storys und Hintergründe in „Sport im Osten“ und bei mdr.de/sport ergänzt. Neu ist die Rubrik „Talente im Osten“.

Die sportliche Hörfunkwelle des MDR ist MDR INFO. In jeder Stunde zehn nach halb gibt es Sportnachrichten, außerdem bietet MDR INFO umfangreiche Live-Übertragungen von den wichtigsten Sportereignissen – regional und international. Beim langen Fußball-Samstag wird ab 13 Uhr live von den Fußball-Spielen der 1. bis 3. Liga berichtet. MDR INFO bietet 2014 alle Champions-League-Partien, Länderspiele

und Pokalhöhepunkte als Livestream an. Mit Ausnahme der aus rechtlichen Gründen blockierten Großereignisse werden alle Hörfunk-Live-Übertragungen und Beiträge von MDR INFO mobil verfügbar gemacht. Über die App „MDR Sport“ wird das ganze Sportangebot von mdr.de mobil angeboten.

MDR 1 RADIO SACHSEN überträgt jedes Spiel der sächsischen Vereine in der Dritten Liga live und in voller Länge im Internet und auf dem DAB+-Kanal MDR SACHSEN EXTRA. On air wird auch von jedem Spiel der sächsischen Teams in der Zweiten Liga live berichtet.

Höhepunkte im Sportjahr 2014 sind die Olympischen Winterspiele in Sotschi und die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Bei beiden Ereignissen sind auch MDR-Mitarbeiter für Hörer, Zuschauer und User der ARD-Angebote im Einsatz. Die Sportredaktion von MDR INFO startet bereits vor den Wettkämpfen in Sotschi ein Multimedia-Projekt. In der Reihe „Spiele mit uns“ werden die späteren mitteldeutschen Medallengewinner Eric Frenzel, Claudia Nystad und Tatjana Hüfner während der gesamten olympischen Saison im Radio und im Netz begleitet. Für die Berichterstattung aus Sotschi gibt es bei MDR 1 RADIO SACHSEN in den Nachrichtensendungen das „Olympiastudio“. Die Radio- und Fernsehmacher von MDR SACHSEN-ANHALT sind nah dran an den Olympia-Sportlern des Landes.

Rechts: MDR INFO ist das sportliche Radio des MDR.



Unten links: Die HD-Regie des MDR.

Nach den Winterspielen folgt eine umfangreiche Berichterstattung vor, zu und nach den Paralympics in Sotschi. Dem paralympischen Sport widmet sich der MDR auch mit Beiträgen zur Wahl der Behindertensportler des Jahres 2014 sowie zu allen relevanten Events im Handicapsport.

Für die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien unterbreitet MDR INFO in Zusammenarbeit mit dem Korrespondentennetz der ARD ein Crossover-Angebot aus Sport und Musik, Bildung und Infotainment und stellt täglich die Nationalhymne eines Landes vor, das am Abend seine Mannschaft auf den Platz schickt. Die Online-Fassung des Hymnen-Projekts ist die mit Abstand meistgeklickte Aktion auf mdrinfo.de.

MDR THÜRINGEN – das Radio realisiert zur Fußball-WM Live-Einblendungen bei allen Spielen der deutschen Mannschaft, führt ein Online-Tippspiel durch und fängt trimedial die Atmosphäre und eine Vielzahl von Aktivitäten in Thüringen ein.

MDR 1 RADIO SACHSEN strahlt während der WM bei Spielen der deutschen Mannschaft Sondersendungen aus, die je nach Spielzeit bis weit über 23 Uhr hinausgehen. „MDR um elf“ hat einen Reporter in Brasilien, der Mitteldeutsche trifft. MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE ist im Land unterwegs, berichtet von den Fan-Festen und davon, welche Ergebnisse ein Orakel prophezeit.

Rechts: Zweierbob-Weltcup im Januar 2014 in Winterberg.

Die aktuelle Sportberichterstattung wird im MDR durch fundierte Hintergrundberichte nicht nur in Sport- und anderen Sendungen vervollständigt. Das Fachwissen erfahrener Story-Macher findet 2014 seinen Niederschlag beispielsweise in der kontinuierlichen Berichterstattung über Doping-Opfer, in der Langzeitdokumentation über den „Fall“ Pechstein oder Nachrichtenbeiträgen über die Insolvenz des VSC Plauen. MDR INFO setzt eigene Themen wie Homophobie und Schiedsrichtermangel im Fußball. Breiten Raum nimmt die Berichterstattung über Korruptionsvorwürfe in Großverbänden (IOC, Fifa) ein. Intensiv wird auch über Fortschritte im Kampf gegen Doping berichtet. Auch regionale sportpolitische Themen werden aufgegriffen, etwa dass 2014 in Sachsen erstmals im Koalitionsvertrag der Sport thematisiert wurde.

Auch 2014 profiliert der MDR sich weiter als der Wintersportsender der ARD. Er bleibt Federführer für die Wintersportabwicklung der ARD im Ersten, in der Saison 2014/15 bereits zum 9. Mal. Hinzu kommen die Federführungen für Bob/Skeleton, Nordische Kombination, Handicap-Wintersport und die Nordische Ski-WM. Erstmals in der Saison 2014/15 übernimmt die HA Telemedien des MDR die direkte Betreuung des Online-Angebotes der ARD. Inhaltliche Angebote sind Livestreaming, Audio und Videoangebote, Nachrichten und Hintergründe sowie Social Media-Aktivitäten.





Was mit Medien machen

„Was mit Medien machen“, lautet die Antwort vieler Heranwachsender, werden sie nach ihrem Berufswunsch gefragt. Eine solide Ausbildung beim MDR ist ein gutes Startkapital.

Das Jahr 2014 ist ein besonderes Jahr für das BildungsCentrum des MDR, das nicht nur für die Ausbildung des journalistischen Nachwuchses und für die Fort- und Weiterbildung aller Beschäftigten zuständig ist, sondern auch für die Berufsausbildung. Zum 20. Mal jährt sich 2014 der Start der eigenen Berufsausbildung im Sender.

1994 hatten 12 künftige Kauffrauen für Bürokommunikation ihre Lehrzeit begonnen, heute erhalten in der Dreiländeranstalt jährlich bis zu 60 Azubis in drei Jahrgängen das Rüstzeug für ihre künftigen Berufe.

Am 1. September 2014 beginnen 11 junge Frauen und 8 junge Männer ihre dreijährige Ausbildung. Für die Jugendlichen steht da-

mit eine große Veränderung in ihrem Leben an. Einerseits hat der MDR große Erwartungen an sie, andererseits bieten sich ihnen speziell mit einer Ausbildung im Sender und angesichts der Umbrüche im Medienbereich viele Chancen.

Die „Neuen“ werden von diesem Tag an in einem der fünf modernen MDR-Berufe ausgebildet: Zwei wollen Film- und Videoeditorinnen werden, fünf Mediengestalterinnen Bild und Ton, fünf beginnen ihre Ausbildung im ganz neuen Beruf Kauffrau/-mann für Büromanagement, drei werden Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie vier Kaufleute für audiovisuelle Medien. Als Dienstort findet sich dabei nicht nur Leipzig in den Ausbildungsverträgen.

Die Landesfunkhäuser in Dresden und Magdeburg werden der hauptsächliche Einsatzort für einen bzw. zwei Auszubildende sein. Fünf junge Leute beginnen die Ausbildung in Erfurt beim Kinderkanal.

Oben: Interessierte Besucher des Ausbildungstages in einem Übertragungswagen.



Links: Freuen sich über die interessanten Einblicke beim Ausbildungstag: Besucherinnen mit Henry Herkula, Mediengestalter Bild und Ton.

In der berufspraktischen Ausbildung in den Bereichen des MDR stehen ihnen engagierte und erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder zur Seite. Fast alle, nämlich 91, haben bereits eine Ausbildereignungsprüfung absolviert. Das ist einer der vielen Belege dafür, welchen hohen Stellenwert der Sender gut ausgebildetem Berufsnachwuchs und dessen qualifizierter Betreuung beimisst.

Auch die herausfordernden Aufgaben, bei denen sich schon die Azubis ausprobieren können, sprechen für die Bedeutung der Berufsausbildung im Hause. Besondere Bewährungsproben sind trimediale Projekte, die gemeinsam von Volontären und Auszubildenden gestaltet werden. Von einem gemeinsamen Oberthema werden dabei spannende Porträts und Reportagen für die drei Medien Radio, Fernsehen und Internet abgeleitet und produziert. 2014 heißt das Oberthema „Generation Zukunft“ und stellt Junges Leben in Sachsen-Anhalt vor. Die Beiträge werden im regulären Programm gesendet und über eine gemeinsame Startseite bei MDR.DE zugänglich gemacht.

Ein Projekt ausschließlich von Auszubildenden ist „MACH MAL!“ – Das Azubimagazin des MDR. Das seit 2012 produzierte Angebot von und mit Azubis richtet sich an alle,

die „mehr mit Medien machen“ wollen. Nachdem die ersten beiden Ausgaben exklusiv im Internet unter www.mdr.de/machmal präsentiert werden, gibt es am 27. Januar 2014 die TV-Premiere. Thema der dritten Ausgabe des Magazins: „Sharing – Was und warum teilen wir?“. Die jungen Autoren haben innerhalb einer Woche Beiträge rund um das Teilen entwickelt und in Teams realisiert. So untersucht eine Gruppe im Selbstversuch das Phänomen „Food-sharing“. Eine andere Gruppe teilt ihr in der Ausbildung erworbenes Wissen. Sie gibt praktische Tipps zur Videoproduktion für den Privatgebrauch. Neben vielen Vorteilen des Teilens zeigt das 30-minütige Magazin auch Grenzen auf.

Durch die Sendung führen Vanessa Viertel und Johannes Rietz. Die angehende Kaufrau für audiovisuelle Medien und der zukünftige Film- und Videoeditor haben in der Leipziger Innenstadt ein Experiment gewagt und Interaktionen aus sozialen Netzwerken in die Realität übernommen.

Unterstützt werden die MDR-Auszubildenden verschiedener Lehrjahre bei der Produktion von „MACH MAL...!“ von der Redaktion Junge Formate im TV-Programmbereich Unterhaltung, der Hauptabteilung

Oben rechts: Johannes Rietz und Vanessa Viertel moderieren die dritte Ausgabe von „MACH MAL!“.



Links: Besucher schauen sich beim Ausbildungstag in einem Studio um.

Telemedien und den Verantwortlichen des BildungsCentrums.

An alle, die „was mit Medien – aber richtig“ machen wollen, wendet sich auch der erste Ausbildungstag, zu dem der MDR und die DREFA Mediengruppe am 21. Juni 2014 einladen. Beide Unternehmen stellen gemeinsam in der media city Leipzig zehn attraktive Ausbildungsberufe im Medienbereich vor. 535 Interessierte folgen der Einladung und informieren sich aus erster Hand. Denn alle Auszubildenden des MDR und der DREFA stellen ihre eigenen Ausbildungsberufe vor und beantworten Fragen. Es gibt einen Bewerbungsmappen-Check sowie einen kleinen Bewerbungstest, um die eigenen Stärken herauszufinden.

Besonders attraktiv für die jungen Gäste, aber auch Eltern und Großeltern, sind die Mitmachaktionen und Führungen unter dem Motto „Mach was mit ...“. Engagiert und interessant stellen die Azubis ihre Berufe bei den Führungen vor, die u.a. ins Studio 3, ins „Riverboat“-Studio, ins „MDR um vier“-Studio, aber auch zu Tischlern, Ü-Wagen, Schnittmobil etc. führen.

Allein 50 Bewerbungen haben die Kolleginnen vom BildungsCentrum in den ersten

anderthalb Stunden auf Wunsch gecheckt und Tipps für Verbesserungen gegeben. Besonders gut vorbereitete Besucher geben bereits ihre fertige Bewerbung um eine Lehrstelle ab.

Und wer weiß, vielleicht sind unter den künftigen Medienfachleuten, die 2014 eine Ausbildung beim MDR begonnen oder ihre Bewerbung eingereicht haben, auch solche, die einmal als „Bester Lehrling“ gewürdigt werden. Die Wahrscheinlichkeit ist gar nicht so gering. Denn von den 298 Jugendlichen, die von 1992 bis 2014 eine Berufsausbildung beim MDR absolviert haben, wurden 13 mit einem solchen Titel geehrt. Der MDR selbst, mehrfach gewürdigt als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“, erringt 2014 den 2. Platz beim Bildungspreis „edward“ der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig.

Auch beim FINEX, dem bisher einzigen Wettbewerb für Absolventen des Berufs Mediengestalter/in Bild und Ton, kann erneut ein MDR-Azubi überzeugen: Henry Herkula erreicht den 3. Preis für seinen Prüfungsfilm „Verpflichtung“. Der FINEX wurde 2011 von der Fernsehakademie Mitteldeutschland (FAM), der IHK Leipzig und dem MDR ins Leben gerufen.

Oben rechts: Beim Funkhausfest in Magdeburg wird für die Berufsausbildung beim MDR geworben.



Weniger Papier im Büro

Nachdem gedruckte Telefonverzeichnisse und Organisationshandbücher längst Vergangenheit sind, werden jetzt weitere Prozesse in den MDR-Büros elektronisch abgewickelt.

„Weg vom Papiervordruck und hin zu einer schnellen und transparenten elektronischen Beantragung von Urlaub und anderen Abwesenheiten“ ist auch das Motto für die Umsetzung der ersten Employee Self-Service-Funktionalität (ESS).

Der neue workflowgestützte Prozess kann online am Arbeitsplatz genutzt werden. Dabei werden Abwesenheiten mit Hilfe einer Bearbeitungsmaske am Arbeitsplatz-rechner beantragt und der Antrag elektronisch an die oder den direkte(n) Dienst-vorgesetzte(n) weitergeleitet. Entschieden wird zeitnah. Bei einer Genehmigung

werden die Daten unmittelbar in die Verwaltungssysteme (SAP) übernommen. Der Prozess wird durch automatisch generierte E-Mails unterstützt. So erfahren die Antragsteller per E-Mail, ob der Antrag genehmigt ist.

Auf elektronischem Wege können derzeit neben Urlaub bestimmte dienstfreie Tage bzw. Arbeitsbefreiungen beantragt und eine Arbeitsunfähigkeit bis zu drei Arbeitstagen nachträglich angezeigt werden.

Im Mitarbeiterportal ESS stehen den Nutzern weitere Funktionen zur Verfügung. Sie erhalten einen Überblick über ihre Urlaubs-/ Abwesenheitskontingente und haben stets die Übersicht über bereits genommenen Urlaub und noch offene Ansprüche. Zudem kann jeder die Historie seiner Abwesenheitsanträge nachvollziehen.

Das neue Verfahren wird zunächst im Pilotbetrieb getestet, in den sukzessive die einzelnen Direktionen integriert werden. Zum 1. April 2014 beginnt der Regelbetrieb. Ausgenommen sind aus technischen bzw. organisatorischen Gründen zurzeit Personalgestellte sowie die Mitglieder der MDR-Klangkörper.

Als Nächstes sollen Beantragung und Abrechnung von Dienstreisen über ESS elektronisch abgewickelt werden. Später wäre auch die Pflege von persönlichen Daten (Bankverbindung und Anschrift) denkbar.

Rechnung elektronisch

Nach dem erfolgreichen Start des zentralen Rechnungseingangs am 01.10.2013 wird das Projekt zum Jahresende 2014 in den Regelbetrieb überführt.

Damit gehört die Papierrechnung im MDR der Vergangenheit an. Die gesamte Rechnungsbearbeitung, also u.a. die Prüfung und Zahlungsfreigabe in den jeweils zuständigen Bereichen, erfolgt elektronisch. Eingehende Papierrechnungen werden für die elektronische Bearbeitung zentral eingescannt und der MDR akzeptiert nun auch elektronische Rechnungen, was durch die Geschäftspartner stark genutzt wird.

Im Rahmen einer umfassenden Evaluation wird im Geschäftsjahr die gesamte neu

geschaffene Informationsinfrastruktur des zentralen Rechnungseingangs und der vollständig elektronischen Rechnungsbearbeitung überprüft. Das Ergebnis ist positiv.

Mittlerweile hat sich die durchschnittliche Rechnungsdurchlaufzeit von 16 auf 6 Tage verringert. Das ermöglicht es dem MDR, Skonti häufiger als früher in Anspruch zu nehmen. Der Bearbeitungsaufwand pro Rechnung hat sich deutlich verringert, MDR-weit wurde dezentrale Arbeitskraft im Umfang von 8,5 Personen freigelent.

Die Prozessabläufe der Rechnungsbearbeitung wurden nicht nur elektronisch abgebildet, sondern gleichzeitig neu gestaltet. So wurde die Prüfung auf die Einhaltung der umsatzsteuerlichen Rechnungsanforderungen zentralisiert, um steuerrechtliche Risiken zu minimieren.

Gleichzeitig wurde auch der Schutz vor betrügerischen Handlungen und Korruption weiter verbessert, da der elektronische Rechnungsbearbeitungsprozess transparent ausgestaltet und umfangreiche Kontrollaktivitäten im Zuge des internen Kontrollsystems etabliert wurden.

Eine Umfrage unter den Anwendern im MDR bescheinigt dem Verfahren 2014 eine gute Akzeptanz.





Mehr Sender und Kampagne für Radio der Zukunft

Das Digitalradio-Sendernetz, einer der relevanten Verbreitungswege für MDR-Hörfunkangebote, wird 2014 weiter ausgebaut.

Seit August 2011, dem bundesweiten Neustart von Digitalradio, verbreitet der MITTELDEUTSCHE RUNDFUNK alle Radioprogramme zusätzlich zur Ausstrahlung über UKW, Satellit und Kabel auch über DAB+. Ein reines Digitalradio-Programm war mit MDR KLASSIK schon 2002 in DAB gestartet worden. Seit 2011 wird das Sendernetz in Mitteldeutschland Schritt für Schritt ausgebaut. Im Verlauf des Jahres 2014 bis Anfang 2015 werden beim Netzausbau deutliche Fortschritte erreicht.

Schon zu Jahresbeginn greift eine Ausbaustufe. In Schneidlingen, Gera und Schöneck werden neue Sendeanlagen errichtet. Dabei wird an den Standorten Gera und Schöneck alte, leistungsschwache Technik abgelöst. Mit dem Ausbau kann nun in den Regionen Börde und Salzlandkreis, Vogtland/Westerzgebirge und Gera Digitalradio weiträumig empfangen werden.

Die neuen Sendeanlagen strahlen mit einer hohen Leistung von 10 kW in der Regel in so genannten Gleichwellennetzen. Das heißt, neben der regionalen Abdeckung des Einzelsenders leistet dieser auch einen Beitrag zum besseren Empfang im gesamten Netz. Dadurch werden Gebiete miteinander verbunden. So schließt der Standort

Oben: Diese Digitalradio-Empfänger sind auf MDR INFO eingestellt.

Unten links: Auf der Leipziger Buchmesse informiert der MDR zum Thema Digitalradio.

Schneidlingen die Lücke zwischen Magdeburg und der Harzregion. Für die Bewohner der Landeshauptstadt verbessert sich der Digitalradio-Empfang

Der Empfang in Gebäuden ist nunmehr für 66,1 Prozent der Bevölkerung in Mitteldeutschland möglich, der Empfang außerhalb von Gebäuden in 83,3 Prozent der Fläche. Damit verbessert sich auch der Empfang im Auto in den genannten Regionen. Auf Autobahnen wie der A 4, A 9, A 14, A 72 oder auch der neuen B 6 wird die Durchgängigkeit des Digitalradioempfangs verbessert

Doch weiterhin werden die MDR-Hörfunkprogramme in zwei Netzen verbreitet. Seit 2011 gibt es zwar immer mehr neue Standorte mit hoher Sendeleistung. Dieses Netz wird aber durch Standorte aus dem Bestand der seit Langem in Betrieb befindlichen Sender mit kleinerer Leistung und anderen Frequenzen ergänzt. So ergeben sich eine unterschiedliche Versorgung und eine recht unübersichtliche Programmliste in den Endgeräten.

Damit ist nach der nächsten Ausbaustufe – in Sachsen und Thüringen bis 11. Dezember 2014, in Sachsen-Anhalt bis Ende Januar 2015 – Schluss. In den drei Ländern wird jeweils landesweit auf eine einheitliche Frequenz umgestellt. Erreicht werden kann dies durch eine Komplettablösung des Alt-

Rechts: So wird das Digitalradio-Netz 2014 und 2015 ausgebaut.

netzes, die Inbetriebnahme von zwei neuen Sendeanlagen und den Wechsel in einen eigenen Digitalradio-Multiplex.

Die zwei neuen Sendeanlagen werden in Saalfeld/Remda und in Pettstädt in Betrieb genommen. Somit kann erstmals im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit mehr als 185.000 Einwohnern Digitalradio weiträumig empfangen werden. Der Standort Pettstädt bringt einen Zugewinn im Saale- und im Burgenlandkreis. Über einen besseren Empfang der Programme im Digitalradio können sich auch Hörer in den Regionen Wurzen, Grimma, Döbeln, Freiberg, Mittweida, Torgau, Bad Dübener Heide, Eilenburg, Landkreis Wittenberg und Dessau-Roßlau freuen.

Insgesamt wird im MDR-Sendegebiet durch die Ausbaumaßnahmen Ende 2014, Anfang 2015 die Empfangbarkeit innerhalb von Gebäuden bereits auf 79 Prozent der Bevölkerung erhöht und außerhalb auf 90 Prozent der Fläche. Damit sind, bis auf den westlichsten Bereich der A 38 an der Grenze zu Niedersachsen, alle Autobahnen in Mitteldeutschland durchgängig versorgt. Wer von Bayern nach Berlin will, hat durchgängig Digitalradioempfang.

Allerdings muss für fast alle DAB+-Geräte mit dem Wechsel in den eigenen Digitalradio-Multiplex des MDR ein einmaliger Sendersuchlauf durchgeführt werden, der



Unten links: Plakat der Kampagne „Mitteldeutschland steigt um auf DAB+!“

im Regelfall einfach ist. Diese Umstellung erfolgt ohne große Probleme, bei Bedarf helfen die Kollegen an der Technischen Hotline unter Telefon (0341) 3 00 95 99 individuell weiter.

Zeitgleich zum aktuellen Sendernetzausbau des digital-terrestrischen Verbreitungsweges Digitalradio wirbt der MDR für „Das Radio der Zukunft“. Unter dem Claim „Mitteldeutschland steigt um – auf DAB+“ startet im MDR-Sendegebiet eine große Digitalradiokampagne. Dabei kommt auf Großflächen, Mega Lights, auf City-Light-Postern z.B. an Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs sowie in Print- und Online-Anzeigen ein Motiv zum Einsatz, welches vom bisherigen Gattungsmarketing für Digitalradio abweicht. Es stellt den MDR und sein Nachrichtenangebot in den Vordergrund und kommuniziert einen konkreten Nutzwert für die Hörerinnen und Hörer.

Nach Abschluss der aktuellen Ausbaustufe des digitalen Sendernetzes wird die Empfangbarkeit von MDR INFO im Sendegebiet über DAB+ dreimal besser sein als die garantierte Stereo-Versorgung über UKW. Neben MDR SPUTNIK ist das Nachrichtenradio damit der klare Gewinner der Digitalisierung des letzten analogen Rundfunk-Verbreitungswegs. MDR INFO – Das Nachrichtenradio wird darum als Aufhänger der Kampagne gewählt.

Rechts: Sendemast auf dem Brocken.

Vom 1.12. bis 21.12.2014 kommen neben einer Plakatkampagne im Sendegebiet Printanzeigen in Tages- und Wochenzeitungen sowie ein Online-Baustein zum Einsatz. So werben Banner auf Nachrichtenportalen, regional ausgesteuert sind Anzeigeneinblendungen für Nutzer von gmx.de und web.de. Eine Facebook-Werbekampagne sorgt für die Verbreitung eines DAB+-Erklärspots, der im Auftrag des MDR entwickelt wurde. Darin erlebt Mark die Vorteile von Digitalradio. Der Spot ist wichtiger Bestandteil der Kampagnenseite www.mdr.de/digitalradio, die alle Informationen rund um DAB+ bündelt.

Nachdem sich erst Ende November die Intendantinnen und Intendanten der ARD erneut zum Digitalradio bekannt haben, ist die MDR-Kampagne ein wichtiges Zeichen für „Das Radio der Zukunft“. Für 2015 und 2016 sind für den MDR schon zwei weitere Ausbauschritte des Sendernetzes identifiziert, um besonders noch bestehende „weiße Flecken“ in der Altmark und in West- bzw. Südthüringen zu beseitigen. Wann weiter ausgebaut wird, ist noch nicht entschieden. Hier ist auch die anstehende Entscheidung der KEF zur weiteren Finanzierung des Entwicklungsprojekts Digitalradio zu berücksichtigen. Derweil treffen immer mehr Hörer ihre Entscheidung für das Radio der Zukunft. 2014 beträgt der Zuwachs der Digitalradio-Haushalte gegenüber 2013 bundesweit ca. 70 Prozent.

Mitteldeutschland steigt um:
**DAS NACHRICHTENRADIO
JETZT ÜBER DAB+**

3-mal mehr
Abdeckung
als UKW!

mdr INFO
Hören, was passiert





Aus der Chronik



Januar

Links: Olaf Schubert präsentiert seine neue Live-Comedy-Show.

„Schloss Einstein“ geht in 17. Runde

Mit Folge 793 startet am 4. Januar die 17. Staffel der erfolgreichen Kinderserie „Schloss Einstein“ bei KiKA. Folge 800 der von der Saxonia Media Filmproduktion GmbH im Auftrag der ARD unter Federführung des MDR für KiKA in Erfurt produzierten Serie läuft dort am 22. Februar.

Nachrichten am Samstag

Ab 4. Januar gibt es im MDR FERNSEHEN auch samstags 16.00 Uhr „MDR aktuell“-Nachrichten.

Neuer Nachmittag im MDR FERNSEHEN

Ab 6. Januar wird aus dem Nachmittagsmagazin „Hier ab vier“ „MDR um 4“. Auch „Dabei ab zwei“ erhält einen neuen Namen: „MDR um 2“. Beide Magazine kommen jeweils aus einem neugestalteten Studio mit neuem Design.

Konzert beendet Dirigentenforum

Ein von vier Stipendiaten und dem Ersten Gastdirigenten Philipp Ahmann gestaltetes Konzert ist am 10. Januar in der Hochschule für Musik und Theater Leipzig Abschluss des Dirigentenforums mit dem MDR RUNDFUNKCHOR.

Rechts oben: Philipp Ahmann leitet einen Workshop mit jungen Dirigenten und dem MDR RUNDFUNKCHOR beim Dirigentenforum.

Wechsel auf dem „Riverboat“

Ab 17. Januar ist Kim Fisher die neue Gastgeberin an der Seite von René Kindermann auf dem MDR-Talkkahn „Riverboat“. Für die Nachfolgerin von Ruth Moschner ist es eine Rückkehr zu der beliebten Sendung.

„Meile der Demokratie“ trimedial

Durch die trimediale Berichterstattung – inklusive sozialen Medien und Live-Blogs – wird MDR SACHSEN-ANHALT am 18. Januar zur Informationsquelle Nummer 1 für Zehntausende von der „Meile der Demokratie“ in Magdeburg.

Olaf Schubert live

Die neue MDR-Comedy „Olaf verbessert die Welt!“ wird erstmals live aus dem Festspielhaus Hellerau im MDR FERNSEHEN gesendet. Die 45-minütige Show, die erste interaktive Weltverbesserungsshow der Welt, mit dem „Wunder im Pullunder“ Olaf Schubert und Gästen ist 2014 viermal zu erleben.

Neues Jinglepaket für Sachsenradio

Nach der Umstellung der Musikfarbe bekommt MDR 1 RADIO SACHSEN auch ein neues Jingle-Paket. Die Anmutung ist nun wesentlich frischer und korrespondiert aktiv mit dem aktuellen Musikformat.



Februar

Links: Das MDR SINFONIEORCHESTER.

„Unicato“-Workshop

Nachwuchsfilmer, Gewinner der „Unicato“-Awards der letzten zwei Jahre, erhalten bei Workshop im Landesfunkhaus Thüringen wichtige Tipps und Informationen von Erfolgsregisseur, Autor und Produzent Hans W. Geißendörfer und Oliver Rittweger von der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH. Das studentische MDR-Filmmagazin „Unicato“ zeigt regelmäßig Filme von Studenten mitteldeutscher Hochschulen.

Newspool-Agentur startet

MDR THÜRINGEN hat ein neues trimediales Projekt gestartet. Ab jetzt gibt es für das Landesfunkhaus in Erfurt die „Newspool-Agentur“. Sie funktioniert ähnlich wie eine klassische Nachrichtenagentur. Im Fokus steht dabei, den verschiedenen Medien im Funkhaus aktuelle Informationen noch schneller zur Verfügung zu stellen und den Verlust von Informationen zu vermeiden. Das Konzept wurde über ein Jahr lang von Redakteuren aus Radio, Fernsehen und Online in einer Arbeitsgruppe entwickelt.

Blick hinter die Kulissen

Die MDR/ARTE-Koproduktion „Putin's Games/Putins Spiele“ wird nach der TV-Premiere bei ARTE am 2. Februar im MDR FERNSEHEN gezeigt. Der investigative Dokfilm von Alexander Gentelev zeigt Gewinner und Verlierer im Vorfeld der Winterspiele.

Rechts oben: Das Olympiastadion in Sotschi im Bau.

„Dresden glitzert“ im TV

Das MDR FERNSEHEN überträgt mit großer Resonanz den Semperoperball live aus Dresden. Auch MDR JUMP, MDR 1 RADIO SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR.DE berichten ausführlich.

Bei Winterspielen dabei

Bei den Olympischen Winterspielen in Sotchi vom 7. bis 23. Februar sind zahlreiche MDR-Mitarbeiter von Fernsehen, Hörfunk, Online und Technik im Team der ARD dabei. Auch in den eigenen Programmen ist das Ereignis Thema. (Siehe auch Seiten 24-26)

Studiotag in Gera

Mit einem Studiotag eröffnet MDR THÜRINGEN am 7. Februar das neue Regionalstudio Gera. Das in einem Keller untergebrachte Vorgängerstudio war im Juni 2013 vom Hochwasser überflutet worden.

Mit Uraufführung bei Weill-Fest

MDR FIGARO ist Medienpartner des Kurt-Weill-Festes 2014 unter dem Motto „Aufbruch: Weill & die Medien“ vom 21. Februar bis 9. März in Dessau und Region. Neben dem Eröffnungskonzert überträgt MDR FIGARO ein Konzert des MDR SINFONIEORCHESTERS, bei dem ein Auftragswerk von Daniel Hope uraufgeführt wird.



März

Links: Schwimmerin Kirsten Bruhn wird mit der Kamera auf ihrem Weg zu den Paralympics 2012 begleitet.

Essay zum Jubiläum

Mit dem Essay „Als der Wecker tickte – Tondokumente aus der Geschichte des Mitteldeutschen Rundfunks“ von Wilfried Bestehorn erinnert MDR FIGARO an den Sendestart der Mitteldeutschen Rundfunk AG MIRAG am 1. März 1924.

Mehr „Sport im Osten“

„Sport im Osten“ ist im MDR FERNSEHEN ab 2. März auch sonntags ab 16.30 Uhr zu erleben und damit insgesamt 180 Minuten am Wochenende.

Jeder Zweite hört MDR

Rund jeder Zweite (49,2 Prozent) im MDR-Sendegebiet hört täglich mindestens eines der Hörfunkprogramme des MDR. Dies ist das Ergebnis der am 5. März veröffentlichten Media-Analyse (MA) 2014 Radio I.

Exklusive Dokfilm-Preview

Mitglieder Thüringer Sportvereine erleben im MDR LANDESFUNKHAUS in Erfurt eine ungewöhnliche Preview: Mit Henry Maske sehen sie am 5. März den Dokfilm „Gold – Du kannst mehr als Du denkst“. Der Olympiasieger und Ex-Box-Weltmeister ist Pate des Films über die Sportler Henry Wanyoike aus Kenia, Kirsten Bruhn aus Deutschland und Kurt Fearnley aus Australien auf ihrem Weg zu den Paralympics 2012 in London.

Rechts oben: Gewinner und Jury-Mitglieder der Rundfunkrats-Preise.

Kooperation mit TVP

Am 6. März wird in Stettin ein Regionalvertrag über eine noch engere Kooperation des MDR SACHSEN mit den regionalen Fernsehanstalten TVP Wroclaw und TVP Szczecin unterzeichnet.

MDR bei Buchmesse

Der MDR berichtet vom 12. bis 16. März umfangreich von der Leipziger Buchmesse sowie dem Lesefest „Leipzig liest“ und ist mit Lesungen und Autorengesprächen auf dem Messegelände und eigenen Veranstaltungen in der Innenstadt vertreten.

Rundfunkrat verleiht Preise

Der Kinder-Online- und der Kinderhörspielpreis des MDR-Rundfunkrates werden am 16. März zur Leipziger Buchmesse verliehen. Jörgpeter von Clarenau, Thilo Reffert und Jens Raschke erhalten den Kinderhörspielpreis 2014 für „Hilfe, die Herdmanns kommen.“ An „Tippen lernen mit Calli Clever“, LegaKids.net und das Portal „Kinderzeitmaschine“ geht der Kinder-Online-Preis.

Neuer Vorsitzender

Frank Möhrer, Sachsen, löst am 23. März turnusgemäß Dr. Karl Gerhold, Sachsen-Anhalt, nach dessen zweijähriger Amtszeit als Vorsitzender des MDR-Verwaltungsrates ab.



Links: Stefanie Hertel mit Frank Schöbel und Peter Kraus.

Girls'Day auch für Jungen

Zum zwölften Mal beteiligt sich der MDR am 27. März am bundesweiten Zukunftstag für Mädchen und inzwischen auch Jungen und vermittelt in Halle, Leipzig, Dresden, Bautzen und Magdeburg Einblicke in die Praxis technischer Berufe und journalistischer Arbeit.

Premiere für Stefanie Hertel

Am 29. März feiert der 34-jährige Schlagerstar Stefanie Hertel Premiere mit einer eigenen Show im MDR FERNSEHEN. Zur ersten Ausgabe von „Stefanie Hertel – Die große Show der Stars“ im MDR FERNSEHEN begrüßt die Sängerin Stars wie die Münchner Freiheit, Olaf, Andy Borg, Frank Schöbel, das Nockalm Quintett und singt und tanzt auch selbst.

Alles neu bei „Unicato“

Ab März zeigt „Unicato“ Nachwuchsfilm und junge Medienszene in völlig neuer Art: Das Magazin wird von Markus Kavka als Moderator präsentiert und mit einem neuen Design im voll-virtuellen Studio des MDR LANDESFUNKHAUSES THÜRINGEN produziert. Was selbstverständlich bleibt, sind die kurzen und langen Nachwuchsfilm, Making-offs und Informationen zu Festivals und jungen Filmemachern.

Rechts oben: Nachbau der „Saxonia“ im Verkehrsmuseum Dresden.

April

„Meine zweite Chance“ startet

Am 2. April hat das neue Format „Meine zweite Chance – Peter Escher auf den Spuren des Schicksals“ Premiere. Erzählt wird von Menschen, die einen Schicksalsschlag erlitten haben.

Bahnjubiläum gefeiert

Das Jubiläum „175 Jahre Deutsche Fernverkehrs-Eisenbahn Leipzig – Dresden“ ist im April ein Schwerpunktthema. Angesichts der Pionierrolle Sachsens in der deutschen Eisenbahngeschichte beteiligt sich das Landesfunkhaus Sachsen mit mehreren Produktionen und ist federführend für die aktuelle Berichterstattung am Festtag, dem 7. April.

Wahl in München

Die Vorsitzende des MDR-Rundfunkrates Prof. Dr. Gabriele Schade wird am 7. April von der Gremienvorsitzendenkonferenz der ARD (GVK) in München zur Vorsitzenden des Telemedienausschusses gewählt.

Mediathek neu gestaltet

Die MDR Mediathek bei MDR.DE hat ab 10. April eine neugestaltete Nutzeroberfläche. Die Präsentationsoberfläche für die Beiträge ist größer, neueste sowie beliebteste Beiträge werden angezeigt, und die Top-Level-Navigation der MDR-Seite wurde, wie bei allen anderen Unterseiten, mit eingefügt.



April

Links: MDR-Intendantin Karola Wille und Generaldirektor Petr Dvořák von Česká televize.

Buga-Countdown startet

Ein Jahr vor der Bundesgartenschau in der Havelregion startet MDR SACHSEN-ANHALT am 18. April den „BUGA-Countdown“ und berichtet von den Vorbereitungen.

Osterspaziergang lockt Wanderer

Über 10 000 Wanderer sind beim traditionellen Osterspaziergang von MDR THÜRINGEN in Bad Sulza.

„Mensch Martin Luther“

„Mensch Martin Luther“ heißt eine trimediale Reihe von MDR SACHSEN-ANHALT. Ostern geht es los mit einer Hörspiel-Reihe mit Einblicken in den Alltag des Reformators.

Kooperation über Grenzen hinweg

Am 22. April 2014 unterschreiben MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille und der Generaldirektor des Tschechischen Fernsehens, Petr Dvořák, eine Kooperationsvereinbarung. Das Landesfunkhaus Sachsen baut die Zusammenarbeit mit den grenznahen Regionalstudios aus.

Geburtstagsfeier in Prag

Mit einer Feierstunde in der Deutschen Botschaft wird in am 23. April der 50. Jahrestag des ARD-Studios Prag begangen, für das der MDR die Federführung hat.

Rechts oben: Die Erstplatzierten des MDR-Literaturwettbewerbs 2014.

Mai

Friedliche Revolution thematisiert

Zum großen MDR-weiten trimedialen Programmschwerpunkt „25 Jahre Friedliche Revolution“ strahlt das MDR FERNSEHEN bereits ab Mai themenbezogene Sendungen aus, so am 4. Mai „Der Anfang vom Ende – Die letzten Kommunalwahlen in der DDR“.

10. Jahrestag gewürdigt

Der MDR würdigt den 10. Jahrestag der EU-Osterweiterung mit mehreren Sendungen, so einer „Langen Osteuropa-Nacht“ (vom 30. April zum 1. Mai), dem deutsch-polnischen Familiencheck „Nachbar, wie geht’s?“, einer Koproduktion mit TVP, und der Sondersendung „Heute im Osten unterwegs“.

Steve Reich bei MDR-Konzerten

Im Festspielhaus Hellerau und im Gewandhaus Leipzig erlebt das Publikum erstmals Steve Reich als Composer in Residence des MDR SINFONIEORCHESTERS. Das Ensemble stellt sein komplettes Orchesterwerk vor.

MDR vergibt Literaturpreis

Stefan Ferdinand Etgeton erhält am 5. Mai den 1. Preis (5000 Euro) und den Publikumspreis beim 19. MDR-Literaturwettbewerb für „Wortkunstwerk“. Auf den 2. Platz (2 500 Euro) kommt Sarah J. Ablett mit „Mädchen“. Rang drei (1500 Euro) belegt Kathrin Schmidt mit „St. Egidien“.



Links: Die Schauspieler Mišel Matičević und Axel Ranisch bei der „Zorn“-Premiere in Halle.

Diskussionen live gestreamt

Beim „Medientreffpunkt Mitteldeutschland“ in der media city leipzig unter dem Motto „Relevanz – was ist wichtig?“ vom 5. bis 7. Mai beteiligt sich der MDR mit namhaften Teilnehmern an Podiumsrunden. Erstmals gibt es Livestreams in der MDR Mediathek.

Neuer Wellenchef für MDR FIGARO

Hörfunkdirektor Johann Michael Möller beruft Reinhard Bärenz zum neuen Wellenchef vom MDR FIGARO. Bärenz tritt die Nachfolge von Dr. Detlef Rentsch an, der die Leitung des MDR-Kulturradios auf eigenen Wunsch abgibt.

„Landpartie“ mit vier Stationen

Im Mai ist „Landpartie“ von MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir“. Mit Showtruck und Reportern macht der Sender in den Dörfern Cösitz (7. Mai), Dähre (14. Mai), Martinsrieth (21. Mai) und Altenhausen (28. Mai) Station.

Erfolg für „Zorn“

5,45 Millionen Zuschauer sehen am 8. Mai im Ersten den MDR-Krimi „Zorn – Tod und Regen“ nach dem gleichnamigen Roman von Stephan Ludwig mit Mišel Matičević und Axel Ranisch in den Hauptrollen. Mit einem Gesamtmarktanteil von 17,6 Prozent ist der Film Tagessieger.

Rechts oben: Der neue multimediale News-Bereich in Dresden.

Feature-Konferenz in Leipzig

Vom 11. bis 15. Mai 2014 tagt in Leipzig die 40. Internationale Feature-Konferenz, mitorganisiert vom MDR. Dabei wird der „Axel-Eggebrecht-Preis“ an den Hörfunkautor Paul Kohl für sein Lebenswerk verliehen, darunter auch Arbeiten für den MDR.

Neuer News-Bereich in Dresden

Am 14. Mai nimmt das MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN im Beisein von Intendantin Karola Wille den neuen News-Bereich 2 offiziell in Betrieb. Die Nachrichten von MDR 1 RADIO SACHSEN, die Regionalnachrichten aus Dresden und die Online-Redaktion werden hier zusammengeführt.

Drehbuch preiswürdig

Den Kinderfilmpreis des MDR-Rundfunkrates erhalten am 16. Mai beim Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ in Erfurt Neele Leana Vollmar, Christian Lerch, Andreas Bradler und Klaus Döring für das Drehbuch zu „Rico, Oskar und die Tieferschatten“.

Wahlen im Fokus

Die Wahlen zum Europäischen Parlament und die Kommunalwahlen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 25. Mai werden vom MDR umfangreich begleitet, u.a. durch das trimediale Projekt „Mein Europa – Meine Wahl“.



Juni

Links: Eine durch das Elbe-Hochwasser zerstörte Straße bei Niegripp.

Erinnerung an Flut

Bei einem trimedialen Thementag erinnert der MDR am 3. Juni in Fernsehen, Hörfunk und bei MDR.DE an die Flut vor einem Jahr in Mitteldeutschland. So schauen sich Reporter um, wie es inzwischen in den 2013 überfluteten Regionen aussieht.

Feiern mit MDR SPUTNIK

Beim Festival SPUTNIK SPRING BREAK von MDR SPUTNIK feiern vom 6. bis 9. Juni 25 000 Menschen auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld.

Geburtstagskonzert

Der MDR überträgt am 11. Juni das Konzert der Sächsischen Staatskapelle Dresden mit Christian Thielemann zum 150. Geburtstag von Richard Strauss aus der Semperoper Dresden live bei MDR FIGARO und zeitversetzt bei ARTE.

In Brasilien dabei

Bei der Fußball-WM in Brasilien gehören auch MDR-Kollegen zum ARD-Team.

Neue Animationsserie

Die Animationsserie „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“, eine internationale Koproduktion von MotionWorks mit der ARD unter Federführung des MDR, ist ab dem 14. Juni samstags im MDR FERNSEHEN zu sehen.

Ausbildung im Fokus

Beim ersten Ausbildungstag von MDR und DREFA kommen am 21. Juni 535 Interessierte nach Leipzig, um sich über die Ausbildungsberufe zu informieren.

Klassikfestival startet

Der MDR MUSIKSOMMER 2014 – die 23. Auflage des sommerlichen Klassikfestivals des Senders – wird am 27. Juni in Erfurt vom MDR SINFONIEORCHESTER, dem MDR RUNDFUNKCHOR, der hr-Bigband und namhaften Solisten unter Chefdirigent Kristjan Järvi mit „All Rise“ von Wynton Marsalis eröffnet.

Chorfest begleitet

Der MDR begleitet das Deutsche Evangelische Chorfest vom 27. bis 29. Juni in Leipzig. So berichten „Nah dran“, „MDR vor Ort“ und MDR FIGARO, das MDR FERNSEHEN überträgt den Abschlussgottesdienst.

Rechts oben: Beim Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS 2014 in der Messe Erfurt.



Juli

Links: Während der live übertragenen Herz-OP.

Thementag Herzenssache

Der MDR widmet dem Thema „Herz“ am 3. Juli einen trimedialen Thementag. Erstmals überträgt der Sender dabei im Livestream bei www.mdr.de und im HbbTV eine Herz-OP von Anfang bis Ende.

Sommer bei uns

Vom 7. Juli bis Anfang September werden den Zuschauern von Jung bis Alt sommerliche Angebote unterbreitet, die ganz verschiedene Interessen ansprechen. Die Palette reicht von Shows, Musikevents, Doku-Soaps, Reportagen und Touren bis zu Kinder- und Familienangeboten. Auch Hörfunk und Online sind beteiligt.

Funkhaus zieht an

Mehr als 6 000 Gäste kommen zum Tag der offenen Tür ins MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN in Erfurt.

Hörer schalten ein

Radio ist weiterhin das wichtigste Tagesbegleitmedium in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Jeder Zweite (49,7 Prozent) hört täglich mindestens einmal ein MDR-Programm. Dies ist das Ergebnis der Media-Analyse (MA) 2014 Radio II. Für MDR INFO ist 2014 das bisher erfolgreichste Jahr. Die Welle steigert ihre Reichweite und setzt sich an die Spitze der ARD-Nachrichtenradios.

Rechts oben: Thomas Rühmann (l.) als DDR-Anwalt Wolfgang Vogel.

Im Sommer auf Tour

Auch diesen Sommer sind die Programme der Landesfunkhäuser unterwegs: die HITSe-TOUR VON MDR 1 RADIO SACHSEN macht in 22 Orten Station, die Sommertour von MDR SACHSEN-ANHALT führt nach Genthin, Magdeburg, Gardelegen und Merseburg.

Politiker im Interview

Am 21. Juli startet MDR SACHSEN-ANHALT eine Reihe von Sommerinterviews mit den Vorsitzenden der im Landtag vertretenen Parteien sowie dem Ministerpräsidenten.

An 1. Weltkrieg erinnert

Zum Gedenken an den Kriegsausbruch 1914 sendet MDR INFO die Serie „Mitteldeutschland am Vorabend des ersten Weltkrieges“ mit 10 Beiträgen über die damals fortschrittlichste Region Deutschlands. MDR SACHSEN-ANHALT realisiert mit der Landeszentrale für politische Bildung die CD/DVD-Rom „Heimatfront 1914 – 1918“.

Geschichtsserie zum 16. Mal

Die neue Staffel „Geschichte Mitteldeutschlands“ startet am 27. Juli im MDR FERNSEHEN mit dem Film „Wolfgang Vogel - Der DDR-Anwalt mit dem goldenen Mercedes“. Insgesamt fünf neue Filme werden gezeigt.



Juli

Links: Das Grab der Dunkelgräfin wird zu wissenschaftlichen Zwecken geöffnet.

Geheimnis gelüftet

In der Dokumentation „Die Dunkelgräfin von Hildburghausen“ wird am 28. Juli im MDR FERNSEHEN einem Mythos nachgespürt. Der 60-minütige Film von MDR THÜRINGEN erzählt die Geschichte der geheimnisvollen Frau und thematisiert die wissenschaftlichen Untersuchungen, die zur Klärung ihrer Herkunft führten. Die Zuschauer erfahren, dass sie nicht die französische Königstochter Marie Thérèse Charlotte war.

Mehr Live-Fußball aus der Region

Ab 26. Juli gibt es immer samstags um 14.00 Uhr mit Sport im Osten extra noch mehr Live-Sport im Programm. Übertragen werden Fußballspiele aus der 3. und der Regionalliga.

Leben im Kast

MDR JUMP-Reporter André Heller hat einen jungen Straftäter mehrmals im Jugendgefängnis getroffen und schildert in einer fünfteiligen Reportage das Leben hinter Gefängnismauern und die Vorbereitung auf das Leben danach.

Rechts oben: Matthias Klass beim Poetry-Slam von MDR INFO in Dresden.

August

Premiere bei Kaisermania

Beim Kaisermania-Web-Spezial für das Roland-Kaiser-Konzert auf den Dresdner Elbwiesen wird bei MDR.DE erstmals das Storytelling-Tool Pageflow eingesetzt. Es ermöglicht, in multimedialen Online-Reportagen Geschichten zu erzählen.

MDR bei „YouTube“

Auf der weltweit größten Videoplattform „YouTube“ präsentiert der MDR ab sofort ausgewählte Inhalte aus den verschiedensten Programmbereichen. Unter www.youtube.com/mdr sind mehrere Programmhilights zu sehen.

Clueso rockt MDR SPUTNIK-Fans

Clueso und Band geben am 20. August ein exklusives SPUTNIK-Radiokonzert im Objekt 5 in Halle und präsentieren noch vor deren Start ihre neue Platte „Stadtrandlichter“.

Landtagswahlen so und so

Am 22. August startet in Zittau „Jein – Der PoetrySlam zur Landtagswahl“ in Sachsen und Thüringen von MDR INFO und macht danach in Dresden, Eisenach, Erfurt und Weimar Halt. Außerdem bittet MDR INFO Spitzenpolitiker aus Sachsen im Vorfeld der Landtagswahl zum Praxistest.



Links: Marco Schreyll und Sarah von Neuburg moderieren die TV-Show vom Laternenfest.

Blechbläser zum Abschluss

An der Alten Talsperre in Tambach-Dietharz spielt das Blechbläserensemble der Berliner Philharmoniker am 24. August zum Abschluss des MDR MUSIKSOMMERS 2014. Bei der 23. Auflage des Klassikfestivals hat der MDR zu 52 Konzerten mit hochkarätigen Künstlern eingeladen.

Laternenfest-Show im TV

Beim Laternenfest in Halle vom 29. bis 31. August präsentieren das MDR FERNSEHEN und MDR JUMP erstmals gemeinsam eine große Live-Show. Das „SPUTNIK-Partyboot“ ist für die Jugendwelle beim Bootskorso dabei.

MDR begleitet Sachsen-Wahl

Am 31. August realisiert MDR SACHSEN gemeinsam mit dem Bereich Aktuelles/ Zeitgeschehen, MDR.DE und MDR INFO die Live-Berichterstattung zu den Landtagswahlen im MDR. Zugeliefert wird auch für Das Erste und die ARD-Radios. Am Tag danach stehen Analysen im Mittelpunkt, so bei „Fakt ist...! aus Dresden“.

Rechts oben: Der MDR SACHSENSPIEGEL vor Ort beim „Tag der Sachsen“ in Großenhain.

September

Mit den Augen der Nachbarn

Das Kulturradio MDR FIGARO beleuchtet 75 Jahre nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs bei einem Radiotag den deutschen Überfall auf Polen aus der Sicht der Menschen im Nachbarland.

Aktionen zum „Tag der Sachsen“

Beim „Tag der Sachsen“ in Großenhain produziert MDR SACHSEN u.a. mit der MDR-Fernsehunterhaltung „Die 80er Jahre Party“. Online werden der „Sächsische Sprachatlas“ und MDR.DE/Sachsen89 gestartet.

Saison-Auftakt in Suhl

Die MDR-Ensembles unter Kristjan Järvi eröffnen am 6. September die neue Konzertsaison unter dem Motto „Go North“ mit Tschaikowskis „Schneeflöckchen“ in Suhl.

Funkhausfest zum 15. Mal

Tausende kommen zum Tag der offenen Tür in das Landesfunkhaus nach Magdeburg, schauen den Medienmachern über die Schulter und lassen sich gut unterhalten.

Klassik für Schulklassen

Der MDR beteiligt sich im Radio und via Video-Livestream am Dvořák-Experiment der ARD. Deutschlandweit erleben Schulklassen die Sinfonie „Aus der Neuen Welt“.



Links: „Fakt ist...! aus Erfurt“ mit den Spitzenkandidaten zur Landtagswahl.

September

Landtagswahl in Thüringen

Der MDR berichtet am 14. September in Radio, TV und Internet und für das Erste von den Landtagswahlen in Thüringen. Der MDR THÜRINGEN war schon beim Wahlkampf dabei.

Große Bestandsaufnahme

Der MDR setzt ab 17. September sein multimediales Projekt „Exakt – So leben wir!“ fort und forscht nach, wie sich elementare Lebensbereiche seit 1989 verändert haben.

Parlamentarischer Abend

Ein parlamentarischer Abend des MDR im Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt steht im Zeichen des Programmschwerpunktes 25 Jahre Friedliche Revolution.

Schräg und anders

Im MDR FERNSEHEN startet am 28. September die Show „Comedy mit Karsten“ mit Julius Fischer und Christian Meyer.

Botschaften aus Prag

Am 29. September 2014 würdigt der MDR SACHSEN die Ereignisse in der bundesdeutschen Botschaft in Prag im Herbst 1989 mit einem „Prager Abend“. „Aufgefallen - Spezial“ von MDR 1 RADIO SACHSEN und „Fakt ist...!“ kommen live aus Prag.

Rechts oben: MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille würdigt bei einer Gedenkfeier ihren am 9.10.2014 verstorbenen Amtsvorgänger Prof. Dr. Udo Reiter.

Oktober

Tag der Deutschen Einheit

Am 3. Oktober laufen in TV und Radio Sondersendungen. Dazu gehören u.a. eine Sendung von MDR 1 RADIO SACHSEN und NDR 90.3, die MDR-Dokumentation „Zug in die Freiheit“ im Ersten, das TV-Experiment „Mission '89“ im MDR FERNSEHEN, begleitet von MDR JUMP, und das Essay „Einsatz Dresden Hauptbahnhof“ bei MDR FIGARO.

Lichtfest im Brennpunkt

Zum 25. Jahrestag der Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 in Leipzig berichtet der MDR trimedial live von Festakt, Friedensgebet sowie Lichtfest.

Trauer um Udo Reiter

Tod des Gründungsintendanten des MDR Prof. Dr. Udo Reiter. „Die deutsche Medienlandschaft, wie wir sie heute kennen, verliert mit Udo Reiter einen ihrer Gründungsväter, der MDR einen Kollegen und väterlichen Freund“, so MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille.

„Goldene Henne“ großer Erfolg

Mit 670.000 Zuschauern und einem Marktanteil von 21,5 Prozent im Sendegebiet ist die Übertragung der „Goldenen Henne“ im MDR FERNSEHEN ein großer Erfolg. Bundesweit verfolgen die Show 1,29 Millionen Zuschauer – der höchste Wert seit 2007.



Links: Robert Burdy, Wiebke Binder und Jens Hänisch (v.l.) moderieren MDR aktuell.

Tag der offenen Albertstadt

Am 11. Oktober empfängt der MDR SACHSEN in seinem Dresdner Funkhaus 12.500 Besucher zum Tag der offenen Albertstadt.

Peter Maffay bei MDR THÜRINGEN

Am 29. Oktober rocken Peter Maffay und Band das MDR Landesfunkhaus in Erfurt. 180 Hörer, Zuschauer und User erleben die Rocklegende beim Studiokonzert. Es ist im Video-Live-Stream auf MDR.DE zu verfolgen und wird im Radio zeitversetzt gesendet.

Neue am Morgen bei MDR SPUTNIK

Wechsel in der Morgenshow von MDR SPUTNIK: Katrin Hammer, ein „MDR-Eigen gewächs“ moderiert nun an der Seite von Raimund Fichtenberger. Sie folgt auf Wiebke Binder, die zu MDR aktuell wechselt.

20 Jahre MDR-Studio Dessau

Am 17. Oktober feiert das Studio Dessau 20. Geburtstag, das für die Berichterstattung aus Dessau-Roßlau und den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg zuständig ist.

Mit Migranten im Gespräch

Im Magdeburger Funkhaus trifft sich MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille am 30. Oktober mit Migrantenvertretern.

Rechts oben: Filmszene am Grenzübergang Bornholmer Straße.

November

Intendantin überreicht Hauptpreis

Beim 57. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm Leipzig stiftet der MDR zwei Preise. Den Hauptpreis „Goldene Taube“ überreicht Intendantin Prof. Dr. Karola Wille an Claudine Bories und Patrice Chagnard für „Les règles du jeu“. Als bester osteuropäischer Film wird „All Things Ablaze“ aus der Ukraine ausgezeichnet.

Neues Moderatoren-Trio

Jens Hänisch, Wiebke Binder und Robert Burdy bilden das neue Moderatoren-Trio bei „MDR aktuell“, das wöchentlich abwechselnd die Nachrichtensendungen um 19.30 Uhr und um 21.45 Uhr präsentiert.

Crossmedialer Newsredakteur

Ab dem 3. November gibt es im MDR LANDES FUNKHAUS SACHSEN einen crossmedialen Newsredakteur. Er zieht von Montag bis Freitag von der trimedialen Morgenrunde bis zum Nachmittag die inhaltlichen Fäden für Hörfunk-Nachrichten und Online.

„Bornholmer Straße“ im Ersten

Das Erste zeigt am 5. November die MDR-Koproduktion „Bornholmer Straße – Die unglaubliche, aber wahre Geschichte von Oberstleutnant Harald Schäfer“ und im Anschluss „Die Nacht des Mauerfalls. Bornholmer Straße – Die Dokumentation“.



November

Links: Brücke bei Vacha an der ehemaligen Grenze.

„Grenzenlos“ zum Mauerfall

Der MDR erinnert an den Mauerfall vom 9. November 1989 in Radio, Fernsehen und Internet. „MDR extra: Grenzenlos“ berichtet am Tag immer wieder live aus Vacha (Thüringen) und Philippsthal (Hessen) an der ehemaligen Grenze.

Neubesetzung beim Chor

Der MDR informiert auf einer Pressekonferenz, dass mit Beginn der Spielzeit 2015/16 der Este Risto Joost Künstlerischer Leiter des MDR RUNDFUNKCHORS wird.

„Karussell“ im Elbfoyer

Am 12. November gibt es ein exklusives MDR-Studiokonzert mit „Karussell“ im Elbfoyer des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT.

Bei ARD-Themenwoche dabei

Das Thema Toleranz steht im Fokus der ARD-Themenwoche vom 15. bis 21. November, an der sich auch der MDR in Radio, TV und Internet beteiligt. Auf dem Programm stehen u. a. die TV-Reportage „Willkommen in Hoyerswerda“ und eine Beitragsreihe bei MDR INFO, in der u. a. eine Opferberaterin porträtiert wird. Bei MDR FIGARO geht es beispielsweise um Mobbing in der Schule, MDR JUMP thematisiert Toleranz in seiner Community-Show.

Rechts oben: Treffen im MDR mit Spitzenvertretern von Blinden-, Sehbehinderten- und Gehörlosenverbänden.

Mehr barrierefreie Angebote

Vor Spitzenvertretern von Blinden-, Sehbehinderten- und Gehörlosenverbänden aus Mitteldeutschland berichtet der MDR am 17. November über Fortschritte bei der Barrierefreiheit. So werden 2014 erstmals Live-Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Menschen angeboten. Der MDR sieht vor, bis 2017 stufenweise über 80 Prozent seines Fernsehprogramms mit Untertiteln auszustrahlen. Aktuell sendet die Rundfunkanstalt durchschnittlich etwa 17 Stunden täglich Untertitel. Auch der Anteil an Sendungen mit Audiodeskription wird erhöht.

Amtseinführung live

Ein „MDR THÜRINGEN JOURNAL Extra“ und Beiträge der Kirchenredaktion sind am 22. November der Amtseinführung des neuen Erfurter Bischofs Dr. Ulrich Neymeyr gewidmet. Neben Zahlen und Fakten zum Bistum Erfurt gibt es Reaktionen der evangelischen Landeskirche. Dann wird die Amtseinführung live übertragen, der neue Bischof in einem Porträt vorgestellt.

Themenwoche Asyl

Angesichts des großen Flüchtlingsstroms im Sommer und Spätsommer gestalten MDR SACHSEN und MDR INFO eine Themenwoche „Asyl“.



Dezember

Links: Landesfunkhausdirektorin Elke Lüdecke und Dr. Dietlind Tiemann, Vorsteherin des BUGA-Zweckverbandes, unterzeichnen Kooperationsvertrag.

MDR JUMP auf Weihnachtsmarkt-Tour

Sarah von Neuburg und Lars-Christian Karde von der MDR JUMP Morningshow sind auch in diesem Jahr auf Weihnachtsmarkt-Tour durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie besuchen mit musikalischen Gästen in 22 Tagen 15 Märkte in Mitteldeutschland.

Wahl trimedial

Über die Wahl von Bodo Ramelow im Erfurter Landtag zum ersten linken Ministerpräsidenten Deutschlands informiert der MDR bei einem trimedialen Thementag am 5. Dezember.

Digitalradio-Netz ausgebaut

Der Ausbau des digitalen Sendernetzes in Sachsen und Thüringen wird abgeschlossen. Durch eine höhere Leistung wird eine bessere Empfangbarkeit aller MDR-Hörfunkprogramme über DAB+ erreicht. Sachsen-Anhalt wird Anfang 2015 folgen.

Medienpartner der BUGA

Der MDR begleitet – ebenso wie der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) – die BUGA 2015 in der Havelregion als Medienpartner. Für den MDR unterzeichnet Elke Lüdecke, Direktorin des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT, am 18. Dezember die Kooperationsvereinbarung.

Rechts oben: Junge Frauen unterhalten sich beim Fernsehen.

Frauen-Power im Weihnachtskonzert

Beim traditionellen Weihnachtskonzert von MDR SINFONIEORCHESTER und MDR RUNDfunkCHOR stehen zwei Künstlerinnen im Mittelpunkt: die Sopranistin Karina Gauvin und die französische Dirigentin Laurence Equilbey. Es erklingen Werke von Beethoven, Berlioz und Bizet.

Bergparade im TV

Am vierten Advent berichtet der MDR SACHSEN live von der großen Abschlussparade der sächsischen Bergleute in Annaberg-Buchholz, schaut zurück auf den Bergadvent und würdigt damit eine jahrhundertalte Tradition des Erzgebirges.

Zuschauerplus durch Jüngere

Das MDR FERNSEHEN kann 2014 seinen Marktanteil auf 9 Prozent erhöhen und verzeichnet damit nach 2006 einen neuen Zuschauerrekord. Damit ist das MDR FERNSEHEN nach wie vor das einschaltstärkste unter den Dritten Programmen der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Das Plus wurde durch jüngere Zuschauer von 14 bis 49 erzielt. Die marktanteilstärksten Sendereihen des MDR FERNSEHENS mit 18,5 Prozent waren auch 2014 wieder die Ländermagazine um 19.00 Uhr sowie „MDR aktuell“ mit 17,4 Prozent.

Auszeichnungen und Preise

Fernsehen

FIKTIONALES

Bornholmer Straße

Fernsehfilm,
 UFA Fiction/MDR/ARD Degeto/rbb
 Christian Schwochow, Regie
 Charly Hübner, Milan Peschel, Ulrich Matthes (stellv. f. das Ensemble)
 Bambi, Preis in der Kategorie TV-Ereignis des Jahres

Charly Hübner
 FernsehfilmFestival Baden-Baden,
 Darstellerpreis

Weissensee II

ARD/MDR-Fernsehserie, ARD Degeto
 Friedemann Fromm, Regie
 Bayerischer Fernsehpreis,

Deutscher Schauspielerpreis 2014
 Preis in der Kategorie Bestes Ensemble in einer Fernsehserie

In aller Freundschaft

Fernsehserie
 Saxonia Media Filmproduktion
 Bambi: Publikumsbambi

DOKUMENTATIONEN/REPORTAGEN

Putins Spiele

Dokumentation, MDR/ARTE
 Alexander Gentelev, Autor
 Deutscher Fernsehpreis, Preis in der Kategorie Beste Dokumentation

Erich Loest - Durch das Leben ein Riss

Dokumentation, Avanga Filmproduktion/MDR
 René Römer, Autor
 Cannes Corporate Media & TV Awards
 Goldener Delphin in der Kategorie Kunst, Musik und Kultur

Exakt - So leben wir

MDR-Magazin
 Coburger Medienpreis national, Preis in der Kategorie Schöpfung

Exakt - Die Story: Vergessen vorprogrammiert – Diagnose Demenz

Reportage
 Cornelia Hartmann, Autorin
 1. Preis im Journalisten-Wettbewerb
 Demenz der Diakonie Neuendettelsau

Exakt – Die Story: (K)eine Insel für Straftäter

Fernsehreportage, MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT, Jana Merkel, Autorin
 Medienpreis „Rechtsextremismus im Spiegel der Medien“

Exakt - Die Story: Der Alkohol, meine Eltern und ich

Reportage
 Nadja Mönch, Diana Voigtländer (Autorinnen)
 Axel-Springer-Preis, Preis in der Kategorie Fernsehen

Exakt - Die Story: Sepsis – Der Tod im Blut

Reportage, MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN, Ria Weber, Autorin
 Medienpreis der Deutschen Sepsis-Gesellschaft e.V.

Umschau extra: Teures Parfüm

Dokumentation
 Christiane Cichy, Jürgen Magister (Autoren)
 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage, Wien, Kategorie TV-Wirtschaftsdokumentationen, Prix Victoria in Silber

Die Thürengeti – Wilde Love-Story

Reportage aus der Reihe Der Osten – Entdecke, wo du lebst
 MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN
 Peter-Hugo Scholz, Autor, Thüringer Naturschutzpreis der Stiftung Naturschutz Thüringen

Das Geheimnis der Affen – Kulturforschung bei Schimpansen

Wissenschaftsdokumentation, MDR/ARTE/
Hoferichter & Jacobs

Eva Demmler, Axel Friedrich (Autoren)

Wildlife Vaasa International Nature Film
Festival, Preis als bester Science Film 2014

Newton – der Nashornranger

Naturfilm, MDR

Frank Feustle, Autor

13. NaturVision-Filmfestival, Kinderfilmpreis

Superhirne im Federkleid

Naturfilm, WDR/BR/MDR

Volker Arzt, Angelika Sigl (Autoren)

13. NaturVision-Filmfestival, Publikumspreis
Green Screen Naturfilmfestival, Bestes Script
Darßer NaturfilmFestival, Sonderpreis der
Jury

MDR GARTEN

MDR-Magazin, MDR LANDESFUNKHAUS
THÜRINGEN

Deutscher Gartenbuchpreis, Beste Fernseh-
sendung

Biwak: Sächsische Schweiz

360°-Panoramagaleries bei MDR.DE

Epson International Pano Awards

Gold für „Tiefblick in den Raaber Kessel“,
Silber für „Abendsonne über der Schramm-
steinaussicht“, Bronze für „Biwak-Team an
den Herkulesssäulen“ sowie „Milchstraße
über den Schrammsteinen“

selbstbestimmt!

MDR-Magazin

Mosaik Inklusionspreis Mitteldeutschland

Kleine Kämpfer – Judo statt Randalen

Reportage aus der Reihe Nah dran

André Berthold, Autor

BVKJ-Journalistenpreis in der Kategorie TV

MAGAZIN-BEITRÄGE**Exakt - So leben wir: Lehrlingsbootcamp**

Beitrag aus dem MDR-Magazin Exakt
– So leben wir

Ines Ziglasch, Elisa Kern (Autorinnen)

Ernst-Schneider-Preis, Preis in der Kategorie
Fernsehen/Kurzbeitrag

Fördermittel

Beitrag aus dem MDR-Magazin Exakt

Thomas Datt, Arndt Ginzel (Autoren)

Deutscher Wirtschaftsfilmpreis

2. Preis in der Kategorie Filme über die
Wirtschaft (Kurzfilme)

David Wagners Roman „Leben“

Beitrag aus dem MDR-Magazin artour

Hans-Michael Marten, Autor

LiteraVision 2014, Preis in der Kategorie
Kurzfilm

KINDER**Sputnik**

Kinofilm,

ostlicht filmproduktion GmbH/

Hamster Film GmbH/A Private View/

negativ productions MDR/NDR

Markus Dietrich, Regie

Flora Li Thiemann, Devid Striesow (stellv. f.
das Ensemble)

TP2-Filmpreis, Preis in der Kategorie „Filme
über 45 Minuten Laufzeit“

Preis der Deutschen Filmkritik: Preis in der
Kategorie Kinderfilm

Schau in meine Welt! Theo lässt sich nicht aufhalten

Dokumentation, HR, KiKA, MDR, rbb und
SWR

Matthias Eder (Autor, Regisseur), Robert-
Geisendörfer-Preis, Kinderfernsehpreis

Lebensmüde

Film aus der Reihe KRIMI.DE, KiKA

Anja Kömmerling, Thomas Brinx (Buch)

Carsten Fiebler (Regie)

Christlicher Filmpreis DAVID, Preis in der
Kategorie Kinder- und Jugendfilm

Mohamed auf der Flucht

Kurzfilm,

Timeline Film+TV /MDR-Auftragsproduktion
für KiKA

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis

Auszeichnungen und Preise

Fernsehen

KINDER

KiKA für dich

Kampagne des Kinderkanals von ARD und ZDF, DMC/BrandNewPixels/MillerTime Production/BASS Musikproduktion
Eyes & Ears of Europe Awards
Beste On-Air-Programm-Kampagne im Bereich Kinder

DESIGN

Lebensretter

Intro der Fernsehsendung
Loy Production/MDR
Eyes & Ears of Europe Awards
Beste designbezogene Audio-Gestaltung, 2. Preis

Olaf verbessert die Welt

Intro der Fernsehsendung,
MCS Sachsen/MDR/ Proton Studio Leipzig
Eyes & Ears of Europe Awards
Bester Programm-Vorspann nicht-fiktional, 3. Preis, Bester On-Air-Programm-Spot: Comedy, 3. Preis

Hörfunk

Das Phantom des Alexander Wolf

Hörspiel, MDR/DLF
Klaus Schmitz, Hörspielbearbeitung
hr2-Hörbuch-Bestenliste, März

Mülleimer Ostsee

Feature, MDR FIGARO
Heidi Mühlenberg, Autorin
Wissenschaftsjournalismus-Preis der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

Land unter Suchtdruck

Feature, MDR SPUTNIK
Karoline Scheer und Gerald Perschke, Autoren,
Deutscher Radiopreis in der Kategorie Beste Reportage

Karoline Scheer, Journalistennachwuchs-Preis Sachsen-Anhalt

Nachruf auf Lebende. Die Flucht

Hörspiel, MDR FIGARO
Matthias Thalheim, Regie
Christa Wolf, Buch
hr2-Hörbuch-Bestenliste, Mai

Fremde Mutter, fremdes Kind.

Zwangsadoptionen in der DDR

Feature, MDR FIGARO
Gabriele Stötzer, Autorin
Wolfgang Bauernfeind, Regie
Robert-Geisendorfer-Preis in der Kategorie Hörfunk

Aus dem Berliner Journal

Hörspiel, MDR FIGARO
Matthias Thalheim, Regie
Max Frisch, Buch; Thomas Strässle, Herausgeber
hr2-Hörbuch-Bestenliste, September

Deutschlandgerät

Hörspiel, MDR FIGARO
Ingo Schulze, Autor
Deutsche Akademie der darstellenden Künste: Hörspiel des Monats Oktober

Berichterstattung vom NSU-Prozess

MDR INFO-Reporter Matthias Reiche
Regino-Preis der „Neuen Juristischen Wochenschrift“

Nachtgeschwister, provisorisch

Hörspiel, MDR FIGARO
Wolfgang Hilbig, Natascha Wodin (Autoren)
Deutsche Akademie der darstellenden Künste: Hörspiel des Monats Dezember



Statistiken

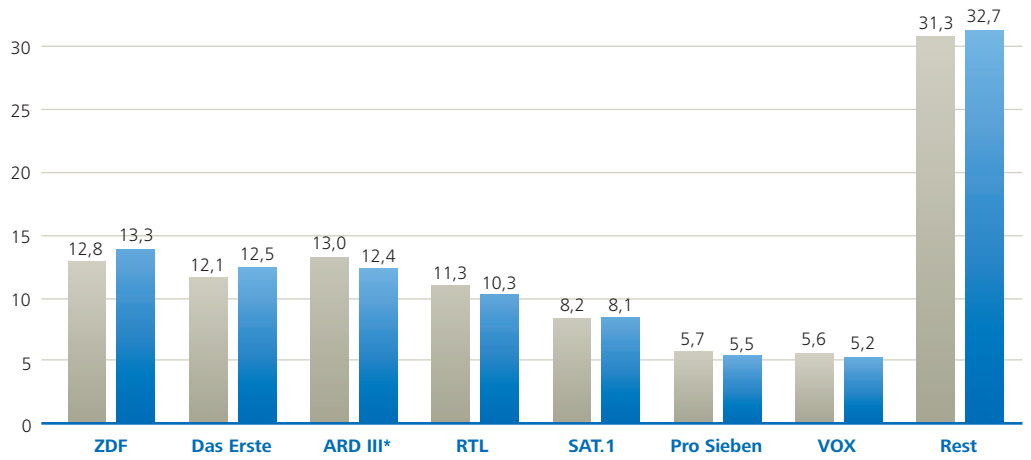
Fernsehen

Bundesweite Sendermarktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Zuschauer ab 3 Jahren;
*ARD III = 7 Dritte Programme inkl. MDR FS

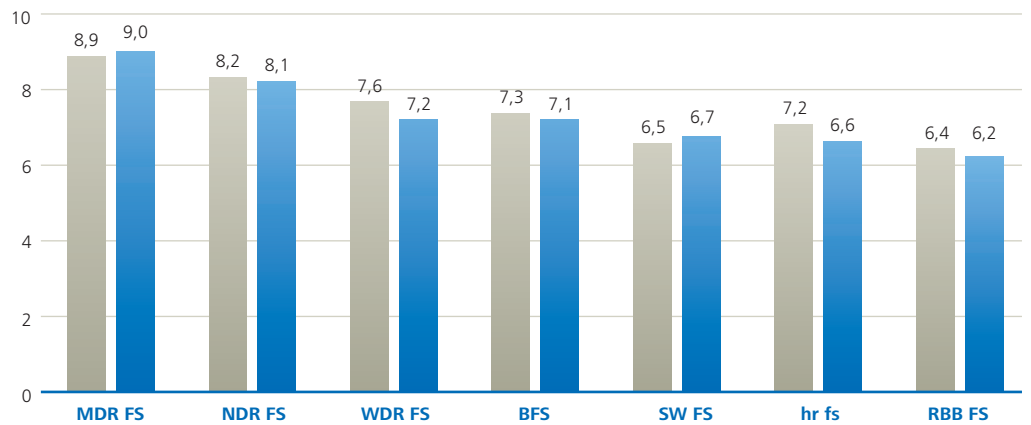


Die Dritten Programme der ARD/Marktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Zuschauer ab 3 Jahren;
Dritte im jeweiligen Sendegebiet

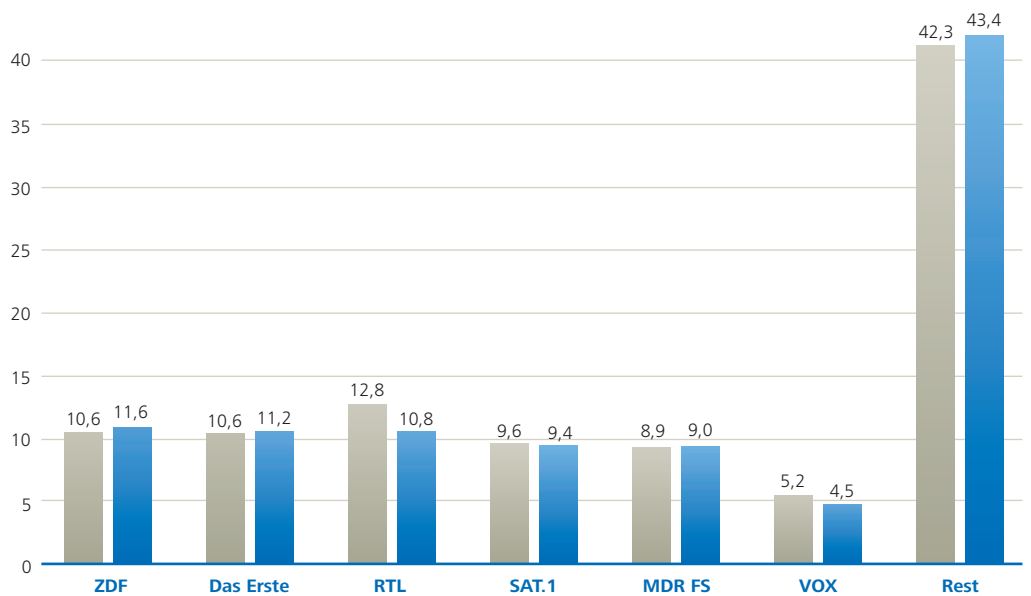


Konkurrenzsituation im MDR-Gebiet – gesamtter Sendetag

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Zuschauer ab 3 Jahren



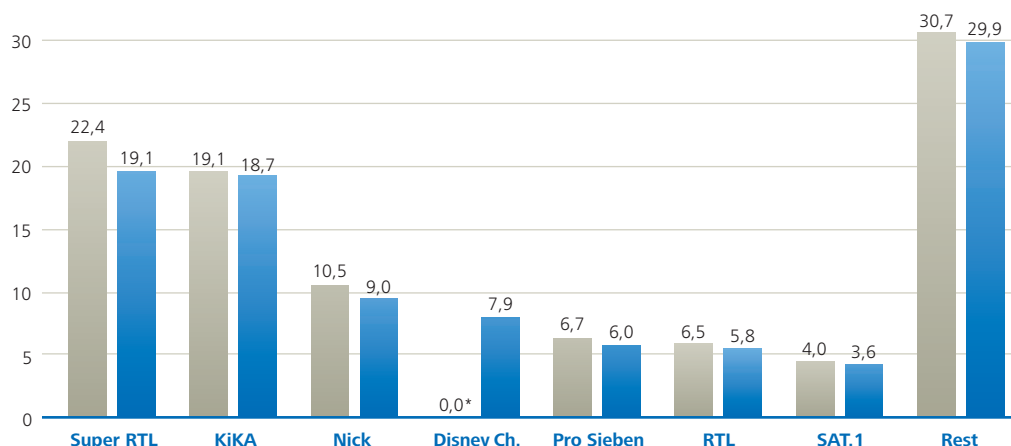
Konkurrenzsituation von KiKA im Bundesgebiet

Angaben in %



* Start am 17.1.2014 als Free-TV-Sender

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Kinder 3-13 Jahre, 06.00 - 21.00 Uhr



Programmleistungen des MDR 2014 im Bereich Fernsehen

Angaben in Minuten

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	14.955
	Gemeinschaftssendungen	29.534
	Gesamt	44.489
ARD digital	• EinsPlus	6.220
	• tagesschau24	28.309
	• EinsFestival	15.724
	Gesamt	50.253
Vorabendprogramm		4.291
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	270
	Gemeinschaftssendungen	1.007
	Gesamt	1.277
Zulieferungen ARD gesamt		100.310
MDR FERNSEHEN		549.397
Zulieferungen arte		9.090
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	8.519
	Gemeinschaftssendungen	6.056
	Gesamt	14.575
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		11.734
Zulieferungen PHOENIX		17.268
Deutsches Auslandsfernsehen		807
Gesamte Fernsehprogrammleistung		703.181

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Fernsehen

Programmleistungen 2014 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts und Erstsen- dungen/Wiederholungen

MDR FERNSEHEN	Erstsendungen in Minuten	Wiederholungen in Minuten	Gesamt in Minuten	Gesamt in %
Politik und Gesellschaft	82.378	75.632	158.010	28,8
Kultur, Bildung, Wissenschaft	42.211	33.768	75.979	13,8
Religion	1.938	3.753	5.691	1,0
Sport	15.540	5.265	20.805	3,8
Fernsehspiel	4.934	48.650	53.584	9,8
Spielfilm	25.088	43.578	68.666	12,5
Unterhaltung	30.671	25.168	55.839	10,2
Musik	1.164	758	1.922	0,3
Familie	58.899	31.157	90.056	16,4
Zwischensumme	262.823	267.729	530.552	96,6
Spot/Überleitung	1.484	17.361	18.845	3,4
Summe	264.307	285.090	549.397	100,0

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Selbstkosten 2014 MDR FERNSEHEN nach Ressorts

MDR FERNSEHEN	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Politik und Gesellschaft	115,3	49,4	158.010	28,8	730
Kultur, Bildung, Wissenschaft	24,2	10,4	75.979	13,8	319
Religion	1,9	0,8	5.691	1,0	334
Sport	10,7	4,6	20.805	3,8	514
Fernsehspiel	3,9	1,7	53.584	9,8	73
Spielfilm	0,3	0,1	68.666	12,5	4
Unterhaltung	47,7	20,4	55.839	10,2	854
Musik	0,8	0,3	1.922	0,3	416
Familie	26,9	11,5	90.056	16,4	299
Zwischensumme	231,7	99,3	530.552	96,6	437
Spot/Überleitung	1,7	0,7	18.845	3,4	90
Summe	233,4	100,0	549.397	100,0	425

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Hörfunk

Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Programm	MA 2014 Radio I	MA 2015 Radio I	Differenz
MDR Die Zielgruppe	29,5	28,8	-0,7
MDR JUMP	15,1	14,7	-0,4
MDR INFO	4,7	5,2	+0,5
MDR FIGARO	3,6	3,1	-0,5
MDR SPUTNIK	2,8	3,1	+0,3
MDR-Gesamt	49,2	47,7	-1,5
MDR 1 RADIO SACHSEN (in Sachsen)	33,9	30,4	-3,5
MDR SACHSEN-ANHALT (in Sa.-Anhalt)	21,5	21,1	-0,4
MDR THÜRINGEN (in Thüringen)	22,9	27,5	+4,6
MDR SPUTNIK (in Sa.-Anhalt)	7,7	8,8	+1,1

Quelle: MA 2014 Radio I; MA 2015 Radio I

Tagesreichweite MDR INFO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Region	MA 2014 Radio I	MA 2015 Radio I	Differenz
Sachsen	5,6	5,8	+0,2
Sachsen-Anhalt	3,6	4,5	+0,9
Thüringen	4,1	4,9	+0,8
MDR-Gebiet	4,7	5,2	+0,5

Tagesreichweite MDR FIGARO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Region	MA 2014 Radio I	MA 2015 Radio I	Differenz
Sachsen	4,3	4,2	-0,1
Sachsen-Anhalt	2,9	1,8	-1,1
Thüringen	3,1	2,5	-0,6
MDR-Gebiet	3,6	3,1	-0,5

Quelle: MA 2014 Radio I; MA 2015 Radio I

Kumulierte Streamingdaten 2014

Abrufe mit einer Mindestverweildauer
von 10 Sekunden

- Abrufe in Mio.
- durchschnittliche Verweildauer in Minuten

Format	Livestream (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer	Channels (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer
MDR JUMP	19,6	56,0	3,6	39,8
MDR SPUTNIK	7,7	57,0	3,2	33,6
MDR 1 RADIO SACHSEN	7,4	54,9	-	-
MDR INFO	7,1	35,4	-	-
MDR FIGARO	6,4	42,0	1,1	28,2
MDR THÜRINGEN	4,7	53,6	-	-
MDR SACHSEN-ANHALT	3,8	53,0	-	-
MDR KLASSIK	1,7	38,3	-	-
MDR DIE ZIELGRUPPE	15,9	-	-	-
MDR-Hörfunk	58,4	-	7,9	-

Quelle: MSI/DREFA/
MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Hörfunk

Programmleistungen 2014 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmattungen

Angaben in Minuten

	Kostenverursachende Sendungen			Kostenfreie Zusammen- schaltungen (zeitgleich)	Gesamt
	Eigenproduktionen (Erstsendungen und Wiederholungen)	Übernahmen (zeitversetzt)	Industrie- tonträger		
1. Wortbezogen					
Information/ Service	1.047.015	37.077	0	44.995	1.129.087
Kultur/Bildung	106.571	18.140	3.300	2.830	130.841
Unterhaltung	181.429	1.400	0	56.978	239.807
Summe Wort	1.335.015	56.617	3.300	104.803	1.499.735
2. Musikbezogen					
Rock- /Popmusik	433.694	0	422.664	0	856.358
Unterhaltungs- musik	166	0	1.045.238	251.823	1.297.227
Klassik	377.885	0	55.268	298.463	731.616
Summe Musik	811.745	0	1.523.170	550.286	2.885.201
3. Zwischensumme	2.146.760	56.617	1.526.470	655.089	4.384.936
4. Werbung	0	27.770	0	0	27.770
Gesamt	2.146.760	84.386	1.526.470	655.089	4.412.706

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Selbstkosten 2014 MDR-Hörfunk nach Programmattungen

MDR Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Wort	131,7	81,5	1.499.735	34,2	88
Musik	29,8	18,5	2.885.201	65,8	10
Gesamt	161,5	100,0	4.384.936	100,0	37

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Telemedien

Teletextnutzung im MDR-Gebiet

Angaben in Mio. Leser

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0; Zuschauer gesamt ab 3 Jahren; Leserkriterium: 1 Sekunde konsekutiv.

Sender	2013	2014
MDR FS	0,51	0,54
RTL	0,48	0,47
Das Erste	0,41	0,44
ZDF	0,38	0,42
SAT.1	0,40	0,36
Pro Sieben	0,30	0,25
VOX	0,26	0,21
RBB FS	0,08	0,09
N-TV	0,08	0,08
NDR FS	0,08	0,07
Phoenix	0,06	0,05

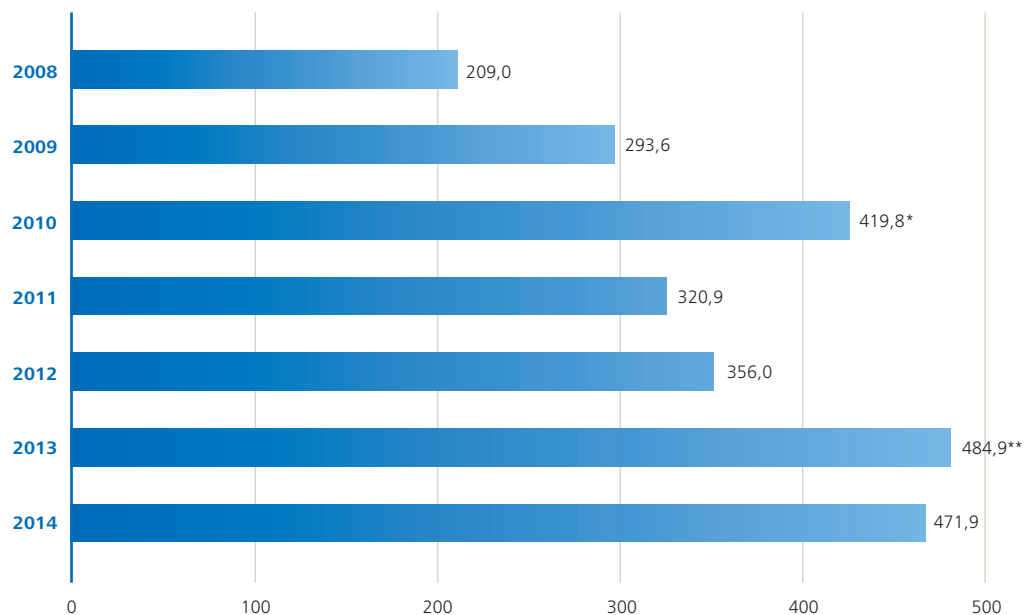
Entwicklung MDR-Online

Pageimpressions in Mio.
(kumulierte Jahreswerte)

* Der Wert 2010 schließt die Nutzung der vom MDR verantworteten ARD-Angebote zu den Olympischen Winterspielen und den Paralympics ein.

** Neben einer generell positiven Entwicklung dokumentiert der Jahreswert 2013 auch Sonderereignisse wie die Flut, die Mitteldeutschland im Juni heimsuchte.

Quelle: MDR Webanalyse

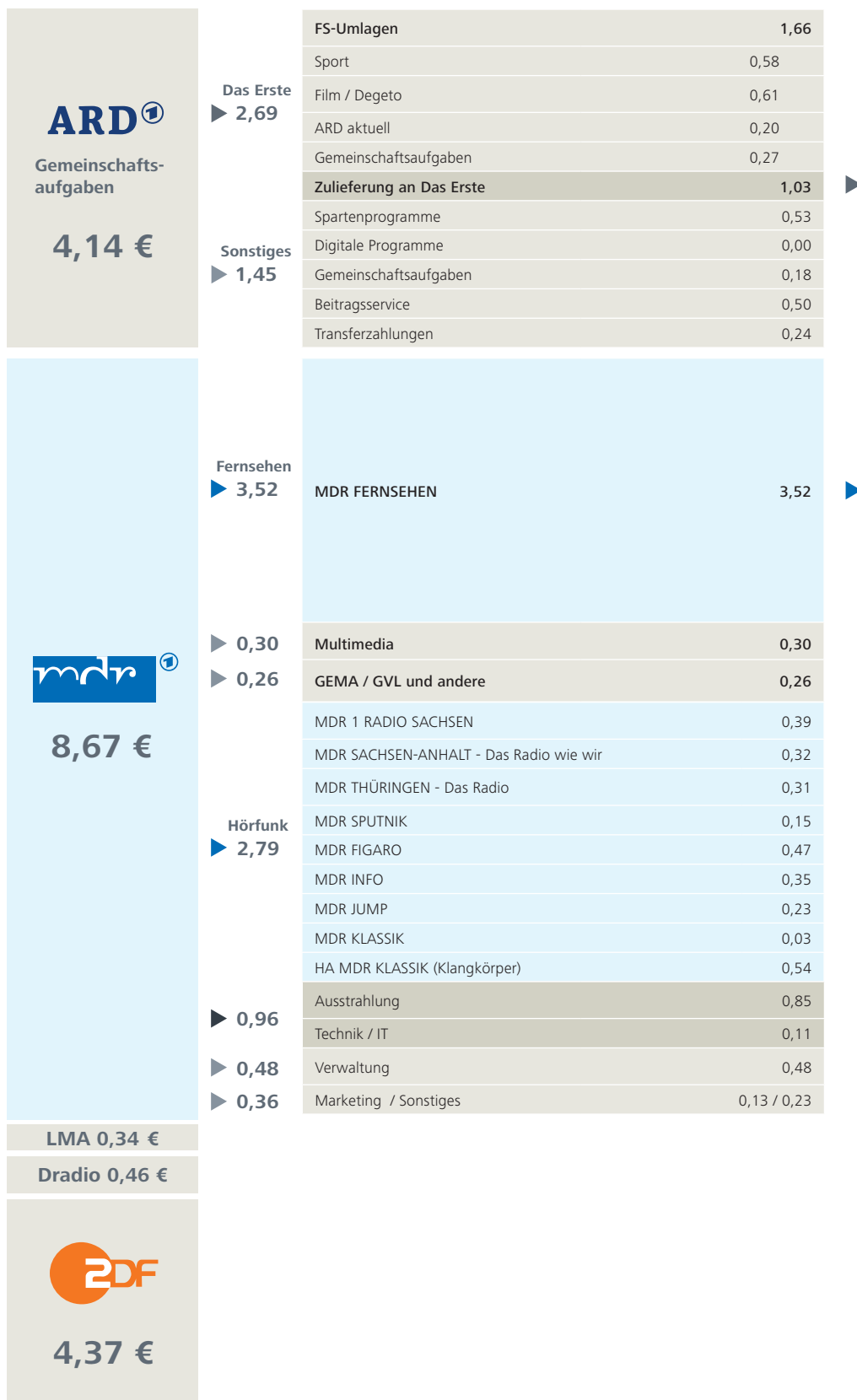


Wie der Rundfunkbeitrag von 17,98 € in Mitteldeutschland verwendet wird

Umrechnung: 1 Cent Beitrag entspricht 0,44 Mio. € im Jahr.

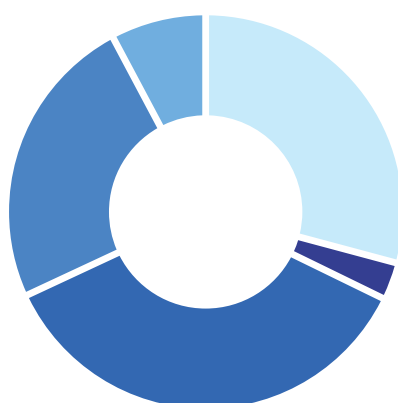
Alle Angaben in €.

Stand: 22. Oktober 2014



▶ ▶ ▶ **Zulieferungen an Das Erste**

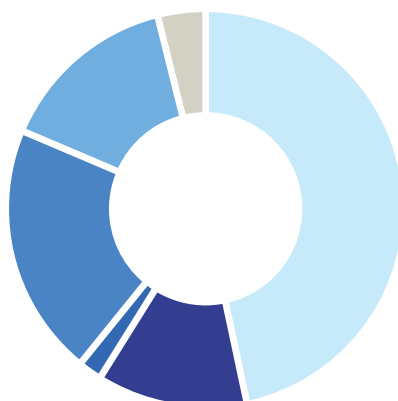
1,03



- Politik / Gesellschaft / 0,30
- Kultur / Wissenschaft / 0,04
- Film / 0,38
- Unterhaltung / 0,26
- Sonstiges / 0,05

▶ ▶ ▶ **MDR FERNSEHEN**

3,52



- Politik / Gesellschaft / 1,67
- Kultur / Wissenschaft / 0,36
- Film / 0,07
- Unterhaltung / 0,72
- Sonstiges / 0,58
- Sport / 0,12

Feste Mitarbeiter

1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

Direktion	Hauptabteilungen und ausgewählte Abt./Bereiche	Mitarbeiter* 31.12.13	Mitarbeiter* 31.12.14	Veränderung 2013/2014
Intendanz	Intendanz	27	17	-10
	Abt. Revision	8	6	-2
	HA Strategie und Unternehmensentwicklung	0	9	9
	HA Kommunikation	29	30	1
	HA Personal und Organisationsentwicklung	38	37	-1
	Gesamt	102	99	-3
Gremienbüro		3	3	0
Juristische Direktion		23	22	-1
Personalräte		8	8	0
Hörfunkdirektion	HF-Direktion, inkl. MDR KLASSIK DAB+ / Kinderradio	24	27	3
	Personalgestellung	3	3	0
	HA MDR JUMP	21	21	0
	HA MDR FIGARO	63	63	0
	HA MDR INFO	68	64	-4
	HA MDR SPUTNIK	20	18	-2
	HA MDR KLASSIK	31	30	-1
	Abt. MDR SINFONIEORCHESTER	123	124	1
	Abt. MDR RUNDFUNKCHOR	68	68	0
	HA Service Center Hörfunk	78	75	-3
	Gesamt	499	493	-6
	Fernsehdirektion	Fernsehdirektion	19	19
HA Zentrale Herstellungsleitung, Prod.- und Sendeleitung		65	66	1
HA Zentrale Programmkoordination und Sendeleitung		37	36	-1
HA Aktuelles und Zeitgeschehen		101	100	-1
HA Unterhaltung		25	26	1
HA Kultur und Wissenschaft		43	43	0
HA Fernsehfilm, Serie und Kinder		17	17	0
HA Sport		16	16	0
HA Telemedien		14	17	3
Gesamt	337	340	3	

Verwaltungsdirektion

Verwaltungsdirektion	6	10	4
HA Finanzen	84	84	0
HA Verwaltung	165	157	-8
Gesamt	255	251	-4

Betriebsdirektion

Betriebsdirektion	48	47	-1
Personalgestellung	38	26	-12
HA Leistungs-u. Kostenplanung/Controlling	14	15	1
HA Zentrales Produktionsmanagement	37	37	0
HA Medienproduktion	206	223	17
HA Technische Infrastruktur	91	95	4
Gesamt	434	443	9

Landesfunkhaus Sachsen

LFH Sachsen	33	35	2
Personalgestellung	40	36	-4
HA Hörfunk	57	54	-3
HA Fernsehen	30	35	5
Gesamt	160	160	0

Landesfunkhaus Thüringen

LFH Thüringen	29	36	7
Personalgestellung	19	18	-1
HA Hörfunk MDR Thüringen	27	28	1
HA Fernsehen	30	29	-1
Gesamt	105	111	6

Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

LFH Sachsen-Anhalt	23	27	4
Personalgestellung	25	24	-1
HA Hörfunk	36	37	1
HA Fernsehen	35	32	-3
Gesamt	119	120	1
Gesamt	2045	2050	5

* einschl. Mitarbeiter auf D-Stellen

Anmerkung:

Im Zusammenhang mit der Einführung eines aktiven, SAP-gestützten Organisationsmanagements fanden in den Jahren 2013 und 2014 in allen Direktionen Strukturveränderungen statt. Die Zuordnung und Bezeichnung der Hauptabteilungen und der ausgewählten Abteilungen/Bereiche bezieht sich auf den Stand am Jahresende 2014.

2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KiKA, ohne MDR-Werbung) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.009 Planstellen ausgegangen. Ende 2014 war dieser Stellenrahmen nicht vollständig ausgeschöpft. Hinzu kamen 20 Durchgangsstellen (D-Stellen) für ausgelernte Auszubildende. Sie dienen dem einjährigen Berufseinstieg.

Der Stellenrahmen für den ARD/ZDF-Kinderkanal umfasste 60 Planstellen. Sie waren am 31.12.2014 zu 100 % besetzt. Für die Personalgestellung an die MDR-Werbung GmbH waren 25 Planstellen vorgesehen. Davon waren am Jahresende rd. 56 % besetzt. Zum 31. Dezember 2014 hatte der MDR 2.050 feste Mitarbeiter, fünf mehr als im Vorjahr. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.053 (Vorjahr = 2.034) Mitarbeiter/innen tätig, darunter 955 Frauen (Vorjahr = 944). Insgesamt 107 Mitarbeiter/innen aus Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2014 auf Grundlage von Personalgestellungsverträgen für sechs Tochtergesellschaften des MDR tätig, 18 weniger als zum 31.12.2013.

Auf Grundlage des 2013 mit den im MDR vertretenen Gewerkschaften abgeschlossenen Vergütungstarifvertrags wurden die monatlichen Entgelte ab dem 01.04.2014 um 2,1 % erhöht und im Mai eine Einmalzahlung in Höhe von 500 € geleistet.

Für die berechtigten Arbeitnehmer/innen gemäß Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) zahlte der MDR im Geschäftsjahr monatlich Versorgungsbeiträge an die Baden-Badener Pensionskasse (bbp). Zum 31.12.2014 betraf das 475 Versorgungsberechtigte. Für die 1.591 berechtigten Arbeitnehmer/innen gemäß Versorgungstarifvertrag (VTV) sowie zur Anpassung der Versorgungsbezüge von insgesamt 583 Betriebsrentner/innen zahlte der MDR Beiträge zur Rückdeckungsversicherung an die bbp. Der MDR wendete insgesamt rund 15 Mio. € für Versicherungsbeiträge zu Gunsten der BTVA- bzw. VTV-Berechtigten auf.

Zum 31. Dezember 2014 übten 40 Mitarbeiter/innen eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. 18 ATZ-Vereinbarungen (2013 = 13) wurden neu begründet. Der MDR setzte gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeiter um. Im Laufe des Jahres 2014 arbeiteten im MDR, inklusive KiKA und MDR-Werbung, 248 Mitarbeiter/innen (2013 = 245) in Teilzeit.

Im Geschäftsjahr gab es im MDR 159 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze (2013 = 154).

Freie Mitarbeiter

Gemäß seinen beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der MDR zur Erfüllung des Programmauftrages neben festen auch freie Mitarbeiter. Der MDR nutzt die Beschäftigungsform „Freie Mitarbeit“ vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und arbeitsrechtlich möglich ist. Grundlage für die Zusammenarbeit sind die Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiterinnen sowie die tarifvertraglichen Bestimmungen.

Gemäß der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag pro Jahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang können auch Ansprüche nach dem Tarifvertrag für Freie Mitarbeiterinnen des MDR entstehen. Im Jahr 2014 erreichten 1.388 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne.

Nachdem der „Tarifvertrag über die Gewährung von Bestandsschutz für arbeitnehmerähnliche Personen des MDR – Bestandsschutztarifvertrag“ zum 1.1.2013 abgeschlossen wurde, gehörten im Jahr 2014 insgesamt 416 arbeitnehmerähnliche Personen zum Personenkreis der bestandsgeschützten freien Mitarbeiter.



Bilanz und Beteiligungen

A. Wirtschaftliche Lage

A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr die Bilanzsumme von EUR 1.011,0 Mio um EUR 60,8 Mio auf EUR 1.071,8 Mio.

Aktiva

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von EUR 828,6 Mio im Vorjahr um EUR 26,0 Mio auf EUR 854,6 Mio erhöht. Das entspricht einem Anteil von 79,7 % an der Bilanzsumme. Innerhalb des Anlagevermögens verringerte sich der Wert des Sachanlagevermögens um EUR 6,7 Mio auf EUR 178,2 Mio. Demgegenüber stieg der Wert des Finanzanlagevermögens um EUR 32,8 Mio auf EUR 672,9 Mio. Die darin mit insgesamt EUR 229,4 Mio enthaltenen aktivierten sonstigen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bestanden aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Pensionsverpflichtungen sowie aus rückgedeckten Ansprüchen des zum 1. Juli 2013 in Kraft getretenen Beitragstarifvertrages Altersversorgung.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von EUR 84,8 Mio um EUR 1,5 Mio auf EUR 83,3 Mio verringert. Dabei besteht das Programmvermögen nahezu komplett aus dem Fernsehprogrammvermögen. Das Hörfunkprogrammvermögen macht lediglich einen sehr geringen Anteil aus. Insgesamt hat das Programmvermögen einen Anteil von 7,8 % an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2014 mit insgesamt EUR 132,7 Mio (2013: EUR 97,2 Mio) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 12,4 %. Die deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr vereinnahmten Beitragsmehrerträgen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Stichtag EUR 1,2 Mio (2013: EUR 0,4 Mio).

Passiva

Das Eigenkapital des MDR erhöhte sich in Folge des Jahresüberschusses von EUR 435,6 Mio auf EUR 459,4 Mio. Aufgrund der stärker gestiegenen Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2014 die Eigenkapitalquote auf 42,9 % (2013: 43,1 %). Das anstaltseigene Kapital ist mit einem unveränderten Ansatz in Höhe von EUR 310,1 Mio bilanziert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend der entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und der Hörfunkzentrale von EUR 130,8 Mio auf EUR 119,9 Mio zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 12,9 % auf 11,2 %.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 55,9 Mio auf EUR 418,9 Mio erhöht. Das entspricht einem Anteil von 39,1 % an den gesamten Passivpositionen. Die Pensionsrückstellungen werden zum Stichtag in Höhe von EUR 332,4 Mio (2013: EUR 292,3 Mio) ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Altersversorgungsansprüche der Mitarbeiter von Gemeinschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Steuerrückstellungen waren mit einem Ansatz von EUR 5,4 Mio passiviert und betreffen mit EUR 3,8 Mio Umsatzsteuerrisiken.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 sank gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,4 Mio auf EUR 54,3 Mio, der Anteil an der Bilanzsumme betrug 5,1 %. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um EUR 2,4 Mio geringer aus und beliefen sich auf EUR 27,6 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit einem Betrag von EUR 8,7 Mio passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Wert von EUR 13,8 Mio (2013: EUR 14,5 Mio) ausgewiesen.

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 19,2 Mio und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Teilnehmerbeiträge.

A.1.2 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresüberschuss von EUR 23,9 Mio abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Ergebnisverbesserung um EUR 26,6 Mio. Dabei ist unter wirtschaftlicher Sicht allerdings zu berücksichtigen, dass nach Entscheidung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) im 19. KEF-Bericht alle die den anerkannten Finanzbedarf übersteigenden Rundfunkbeiträge im Zeitraum 2013 bis 2016 einer separaten Rücklage zuzuführen sind. Sie stehen damit für eine Verwendung nicht zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden EUR 47,1 Mio in die entsprechende Rücklage eingestellt.

Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von EUR 775,5 Mio (2013: EUR 729,3 Mio). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV a.F.

Hauptbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr mit EUR 622,1 Mio die Erträge aus Rundfunkbeiträgen (2013: EUR 581,5 Mio). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 40,6 Mio ist auf die Umstellung des Finanzierungsmodells des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zurückzuführen. Durch zusätzliche Beitragszahler, die im Ergebnis des einmaligen Meldedatenabgleiches und der erfolgten Direktanmeldung gewonnen wurden, konnten deutliche Mehrerträge erzielt werden. Darin enthalten sind allerdings in größerem Umfang Einmalerträge, weil die Direktanmeldungen auch rückwirkend zum 01.01.2013 erfolgten. Die Rundfunkbeiträge hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 80,2 % (2013: 79,7 %).

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen erhöhte sich um EUR 1,2 Mio.

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Berichtsjahr EUR 119,3 Mio (2013: EUR 124,2 Mio) vereinnahmt. Das entspricht einem Anteil von 15,4 % (2013: 17,0 %) an den Gesamterträgen. Darunter erfasst sind die gegenüber dem Vorjahr in nahezu unver-

änderter Höhe angefallenen Erträge aus Kostenerstattungen von EUR 51,2 Mio (2013: EUR 51,7 Mio). Die ebenfalls hierunter ausgewiesenen anderen Betriebserträge in Höhe von EUR 68,1 Mio verringerten sich dagegen um EUR 4,4 Mio gegenüber dem Vorjahr. Das ist hauptsächlich auf verminderte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 um EUR 1,4 Mio auf EUR 10,7 Mio verringert. Das ist im Wesentlichen durch eine verminderte Ausschüttung der MDR-Werbung GmbH verursacht, die im Vorjahr noch im Zusammenhang mit der Umstellung der Besteuerung der Nettowerbeumsatzerlöse stand.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des MDR lagen im Jahr 2014 bei EUR 751,7 Mio und damit um EUR 19,7 Mio über denen des Vorjahres.

Der Anstieg resultierte überwiegend aus den um EUR 22,8 Mio höheren Materialaufwendungen von EUR 394,2 Mio. Das ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben (EUR +17,6 Mio) zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Sotschi und der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien standen. In den Materialaufwendungen sind ferner Aufwendungen für Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen in Höhe von EUR 169,1 Mio (2013: EUR 169,4 Mio), für den Anteil des MDR an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen von EUR 120,5 Mio (2013: 102,9 Mio), für produktionsbezogene Fremdleistungen von EUR 58,9 Mio (2013: EUR 56,8 Mio) sowie für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung von EUR 41,6 Mio (2013: EUR 38,8 Mio) enthalten.

Darüber hinaus trug der Anstieg der Personalaufwendungen auf EUR 179,6 Mio (2013: EUR 172,6 Mio), die damit einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 23,9 % haben, ebenfalls zu höheren Gesamtaufwendungen bei. Von den Personalaufwendungen entfielen auf Löhne und Gehälter EUR 134,8 Mio, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung EUR 21,0 Mio sowie auf Aufwendungen für die Altersvorsorge EUR 23,8 Mio. Die Zunahme resultiert aus einer Tarifierhebung der Vergütungssätze, einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen durchschnittlichen Personalbestand sowie einem im Vergleich zum Vorjahresstichtag gesunkenen Zinssatz bei der Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt EUR 20,3 Mio (2013: EUR 19,3 Mio) vorgenommen worden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 131,0 Mio (2013: EUR 138,1 Mio) enthalten Aufwendungen für den Beitragseinzug von EUR 20,0 Mio und übrige betriebliche Aufwendungen von EUR 111,0 Mio. Der Rückgang der übrigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 7,1 Mio steht insbesondere im Zusammenhang mit rückläufigen Wertberichtigungen auf Forderungen und der Risikovorsorge für Prozessstreitigkeiten.

Die Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten sind mit EUR 10,3 Mio gegenüber dem Jahr 2013 in nahezu unveränderter Höhe angefallen. Sie betreffen den Anteil des MDR an den Ausgleichszahlungen zwischen den Landesrundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke bei der Altersversorgung in Höhe von EUR 5,8 Mio, den Aufwand für den ARD-Finanzausgleich in Höhe von EUR 4,3 Mio sowie die Zuwendungen für Strukturhilfe in Höhe von EUR 0,2 Mio.

A.2. Jahresabschluss und Lagebericht

A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva		31.12.2014 in €	31.12.2013 in €
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.460.546,30	3.572.261,68
		3.460.546,30	3.572.261,68
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten, einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	148.836.740,89	155.504.563,82
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	18.080.526,83	19.135.549,65
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.457.237,21	6.482.811,81
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.839.145,73	3.824.634,92
		178.213.650,66	184.947.560,20
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	26.605.144,71	26.605.145,22
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens – davon für Beitragsmehrerträge EUR 18.113.794,00 –	389.826.162,69	375.706.151,73
4.	Sonstige Ausleihungen	26.871.524,05	24.987.968,18
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	229.455.829,50	212.663.677,54
		672.929.660,95	640.133.942,67
	Summe Anlagevermögen	854.603.857,91	828.653.764,55
B.	PROGRAMMVERMÖGEN		
I.	Hörfunk		
	Fertige Produktionen	0,51	0,51
		0,51	0,51
II.	Fernsehen		
1.	Unfertige Produktionen	12.499.721,18	12.434.373,33
2.	Fertige Produktionen	48.132.448,10	46.948.486,46
3.	Geleistete Anzahlungen	22.714.660,35	25.406.330,83
		83.346.829,63	84.789.190,62
	Summe Programmvermögen	83.346.830,14	84.789.191,13
C.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	300.037,99	333.234,86
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – davon für Beitragsmehrerträge EUR 27.042.000,00 –	98.152.886,61	51.797.519,87
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.107.359,38	10.955.140,25
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.676.609,49	8.637.872,41
		109.936.855,48	71.390.532,53
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten – davon für Beitragsmehrerträge EUR 15.000.00,00 (i.V.j.: EUR 13.092.770,00) –	22.424.425,40	25.463.038,60
	Summe Umlaufvermögen	132.661.318,87	97.186.805,99
D.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.167.167,42	374.549,59
		1.071.779.174,34	1.011.004.311,26

QUELLE: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Passiva		31.12.2014 in €	31.12.2013 in €
A.	EIGENKAPITAL		
I.	Anstaltseigenes Kapital	310.128.028,18	310.128.028,18
II.	Gewinnrücklagen		
1.	Rücklage für Beitragsmehrerträge	60.155.794,00	13.092.770,00
2.	Andere Gewinnrücklagen	89.139.558,92	112.341.538,43
		149.295.352,92	125.434.308,43
	Summe Eigenkapital	459.423.381,10	435.562.336,61
B.	SONDERPOSTEN GEMÄß § 2 RUNDFUNKFINANZIERUNGSSTAATSVERTRAG a. F.	119.945.887,34	130.776.958,71
C.	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	332.419.273,45	292.332.949,93
2.	Steuerrückstellungen	5.419.922,56	6.378.760,16
3.	Sonstige Rückstellungen	81.035.394,67	64.260.173,12
	Summe Rückstellungen	418.874.590,68	362.971.883,21
D.	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.212.500,00	3.722.354,66
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.580.787,74	29.941.441,30
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.713.739,13	14.564.657,35
4.	Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: 4.764.446,68 € (i. Vj.: 5.067.794,30 €) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 430.829,38 € (i. Vj.: 740.303,05 €) –	13.827.457,04	14.507.963,60
	Summe Verbindlichkeiten	54.334.483,91	62.736.416,91
E.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	19.200.831,31	18.956.715,82
		1.071.779.174,34	1.011.004.311,26

A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014 in €	2013 in €
1.	ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN	622.067.622,21	581.439.677,35
2.	ERHÖHUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN DES PROGRAMMVERMÖGENS	1.249.309,49	10.879,33
3.	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a)	Erträge aus Kostenerstattungen	51.200.846,93	51.683.792,84
b)	Andere Betriebserträge	68.112.193,37	72.504.411,10
	Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	119.313.040,30	124.188.203,94
4.	MATERIALAUFWAND		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.078.536,76	-3.431.565,53
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-348.569.304,25	-329.128.526,50
c)	Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-41.579.847,09	-38.829.480,56
	Materialaufwand insgesamt	-394.227.688,10	-371.389.572,59
5.	PERSONALAUFWAND		
a)	Löhne und Gehälter	-134.812.639,41	-129.807.724,44
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-44.807.705,55	-42.757.394,51
	– davon für Altersversorgung: 23.827.705,02 € (i. Vj.: 22.606.941,52 €) –		
	Personalaufwand insgesamt	-179.620.344,96	-172.565.118,95
6.	ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-20.346.845,07	-19.303.981,71
7.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a)	Aufwendungen für den Rundfunkbeitragseinzug	-20.018.809,26	-19.441.982,54
b)	Übrige betriebliche Aufwendungen	-110.984.646,94	-118.609.163,73
	Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	-131.003.456,20	-138.051.146,27

8.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-10.290.593,66	-9.976.529,15
9.	Erträge aus Beteiligungen	10.720.000,00	12.160.844,86
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.933.447,04	75.762,84
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	434.773,45	1.322.044,95
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 12.813.615,00 € (i. Vj.: 11.701.235,00 €) – – davon an verbundene Unternehmen: 1.264,94 € (i. Vj.: 2.131,36 €) –	-13.015.430,17	-13.393.212,83
13.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	16.213.834,33	-5.482.148,23
14.	Außerordentliche Aufwendungen – davon aus der Anwendung von Übergangsvorschriften BilMoG 637.396,00 € (i. Vj.: 637.396,00 €) –	-637.396,00	-637.396,00
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.336.123,99	-6.425.391,57
16.	Sonstige Steuern	-210.341,22	-237.896,68
17.	Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F.	10.831.071,37	10.070.842,83
18.	JAHRESÜBERSCHUSS (I. VJ. JAHRESFEHLBETRAG)	23.861.044,49	-2.711.989,65
19.	Zuführung zu Gewinnrücklagen	-52.952.024,00	-18.801.724,37
20.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	29.090.979,51	21.513.714,02
21.	BILANZGEWINN/-VERLUST	0,00	0,00

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

A.2.3 Anhang 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2014 ist gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktienrechtlichen und den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt worden. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt. Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag TEUR 71.706) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils EUR 150,00 netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 netto und EUR 1.000,00 netto betragen, werden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um offene Spezial-Alternative Investmentfonds i. S. d. KAGB. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Marktwert des inländischen Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 532.404.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind, soweit sie sich aus der Grundversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag des MDR ergeben, zu Rückkaufswerten bilanziert. Der Aktivwert entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten technischen Geschäftsplan der Baden-Badener Pensionskasse VVaG und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die modifizierten „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,5 % bzw. 1,7 % p. a. für Neuverträge ab dem 21. Dezember 2012.

Dagegen werden die Ansprüche aus dem Tarifvertrag zur Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sowie aus dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung, der mit Wirkung zum 1. Juli 2013 in Kraft getreten ist, jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen bilanziert, da es sich um leistungskonkret rückgedeckte Versorgungszusagen handelt. Der Beitragstarifvertrag Altersversorgung regelt die Versorgung von Arbeitnehmerinnen, die nach dem 31. Dezember 2005 beim MDR fest eingestellt worden sind.

Eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nicht, da die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht erfüllt sind. Die Ansprüche sind nicht an die Mitarbeiter verpfändet und somit nicht dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.

Die Veränderung der Rückkaufs- sowie Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am DEGETO-Programmvermögen entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird mit einem Erinnerungswert von EUR 0,51 ausgewiesen.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsending, abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von TEUR 992.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unsaldiert ausgewiesen.

Die Verzinsung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungzinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die aufgrund einzelvertraglicher Zusagen oder wegen Zusagen auf der Grundlage des Versorgungstarifvertrages vom 24. März 1997 zu bilden sind, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Zudem sind bei der Bemessung der Rückstellungen künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen von plus 2,0 % p. a. berücksichtigt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen

Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC) abgezinst. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug dieser Zinssatz 4,53 %. Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 25.107 zulasten des Personalaufwandes und gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 12.777 zulasten des Zinsaufwandes.

Aus der geänderten Bewertung nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Anlehnung an die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergab sich im Jahr 2010 für die Pensionsrückstellungen ein zusätzlicher Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 9.561. Der Betrag wird gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über die folgenden 15 Jahre, bis spätestens 31. Dezember 2024, zu mindestens einem Fünfzehntel der Gesamtrückstellungshöhe zugeführt. Mit einer anteiligen Zuführung in Höhe von TEUR 637 im Geschäftsjahr 2014 beträgt die Unterdeckung zum Bilanzstichtag TEUR 6.374. Diese Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zulasten des außerordentlichen Aufwandes vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf der Grundlage des Beitragstarifvertrages Altersversorgung sowie für Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sind mit dem beizulegenden Wert der wertpapiergebundenen Versorgungszusagen angesetzt. Insgesamt wurden dafür TEUR 2.585 den Pensionsrückstellungen zulasten des Personalaufwandes zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach IDW RS HFA 3 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 3,07 % bewertet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um offene Spezial-Alternative Investmentfonds des MDR.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 5.876 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 231 Forderungen aus Umsatzsteuer.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit den dolosen Handlungen beim Kinderkanal von TEUR 10.091, die überwiegend bis auf einen Erinnerungswert von je EUR 1,00 wertberichtigt wurden sowie Anteile am Gemeinschaftsvermögen des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von TEUR 1.483. Darüber hinaus ist zum Bilanzstichtag eine Forderung gegen einen Leasinggeber aus Zahlungsansprüchen in Vorjahren in Höhe von TEUR 6.704 bilanziert, die zu 90 % einzelwertberichtigt wurde. Dem gegenüber stehen Rückstellungen für Prozessrisiken von TEUR 4.287.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt dar:

Entwicklung der Eigenkapitalpositionen im Geschäftsjahr 2014

Angaben in TEUR

	01.01.2014	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2014
Anstaltseigenes Kapital	310.128	0	0	310.128
Gewinnrücklagen				
DAB/DAB+	7.111	908	3.750	4.269
HDTV	1.321	4.981	842	5.460
Beitragsmehrerträge	13.093	47.063	0	60.156
Sonstige	103.909	0	24.499	79.410
	125.434	52.952	29.091	149.295
Eigenkapital gesamt	435.562	52.952	29.091	459.423

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 18. Bericht Mittel für die Entwicklung des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB+ sowie für das Projekt hochauflösendes Fernsehen (HDTV) anerkannt. Beide Projekte wurden in dem im Februar 2014 erschienenen 19. Bericht durch die KEF bestätigt. Entsprechend werden diese zweckgebundenen Mittel im Zeitraum 2013 bis 2016 den dafür vorgesehenen Gewinnrücklagen zugeführt bzw. bei Verwendung entnommen.

Im 19. Bericht hat die KEF empfohlen, den Rundfunkbeitrag ab dem 1. Januar 2015 monatlich um EUR 0,73 auf EUR 17,25 zu senken. Bei dieser Empfehlung hat die KEF nur die Hälfte der von ihr prognostizierten Beitragsmehrerträge für den Zeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt. Die andere Hälfte der Mehrerträge sollte aus Sicht der KEF einer gesonderten Rücklage zugeführt werden, um einem möglichen Anstieg des Rundfunkbeitrages ab 2017 vorzubeugen. Diesem Vorschlag zur Rücklagenbildung sind die Ministerpräsidenten der Länder am 13. März 2014 gefolgt, sodass die den Rundfunkanstalten gegenüber der Anmeldung zum 19. Bericht zufließenden Beitragsmehrerträge für den Zeitraum 2013 bis 2016 einer gesonderten Rücklage zugeführt werden müssen. Entsprechend erhöhte sich der Rücklagebestand des MDR im Berichtsjahr um TEUR 47.063 auf TEUR 60.156.

Auf der Aktivseite wird die entsprechende Eigenkapitalposition als Davon-Vermerke bei den Finanzanlagen sowie bei den Forderungen und den flüssigen Mitteln ausgewiesen.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F., der die Gebührenanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen enthält, hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. im Geschäftsjahr 2014

Angaben in TEUR

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

1. Januar 2014	130.777
Zuführung	6.461
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	-17.292
31. Dezember 2014	119.946

Der Stand zum Bilanzstichtag deckt auch die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 fälligen Kaufoptionen bezüglich der Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ab.

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Sachverhalte gemäß § 14 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag aus der Umstellung der Rundfunkfinanzierung von TEUR 25.667, Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von TEUR 13.016, Honorare und Lizenzen von TEUR 10.583 sowie Rückstellungen für Personal von TEUR 9.497 und für ARD-Umlagen von TEUR 6.370.

Ferner sind hierunter Rückstellungen für Prozessrisiken von TEUR 7.376, für vorübergehend überlassene Leitungsverbindungen von TEUR 1.569 sowie für ausstehende Rechnungen von TEUR 1.512 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt aufgliedert:

Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen	4.213	4.213	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.581	27.581	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.714	8.714	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	13.827	13.244	583	0
	54.335	53.752	583	0

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erträge wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Aufteilung der Tätigkeitsbereiche ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr 2014 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 14.850 angefallen, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 6.702 sowie Erträge aus der Rückerstattung von Gebühren gemäß Telekommunikationsgesetz bzw. dem Gesetz über die Elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln (Hoheitskosten) der Jahre 2003 bis 2011 von TEUR 3.356 betreffen. Des Weiteren sind hierunter Erträge aus Kabelweitersendung in Höhe von TEUR 729 sowie Erträge aus der Vergabe von Lizenzen in Höhe von TEUR 626 enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 2.969 angefallen. Darunter sind Aufwendungen aus der Endabrechnung der Ausland-Kabelerlöse für die Jahre 2009 bis 2011 (TEUR 459) sowie aus der vorläufigen GEMA-Abrechnung der Jahre 2011 bis 2013 (TEUR 403) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Ergebnis in Höhe von TEUR 2.336. Darin enthalten sind auch die entsprechenden Aufwendungen für die Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse, die durch die MDR-Werbung GmbH vereinnahmt werden.

Die Besteuerung dieser Erlöse erfolgt auf Grundlage des § 8 Abs. 1 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz. Aufgrund einer internen Verwaltungsanweisung der Finanzverwaltung erfolgt die Körperschafts- und gewerbsteuerliche Veranlagung der Netto-Werbeumsatzerlöse seit dem Berichtsjahr 2012 direkt beim MDR.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 beträgt TEUR 23.861.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus Lizenzverträgen (EUR 63,8 Mio), aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Satellit und HD-Transponder (EUR 200,7 Mio), aus Mietverträgen (EUR 10,9 Mio) sowie aus Wartungs- und Dienstleistungsverträgen (EUR 11,5 Mio). Darüber hinaus wird zum 31. Dezember 2014 ein Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen in Höhe von EUR 0,8 Mio ausgewiesen.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ergeben sich per 31. Dezember 2014 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt ca. EUR 147,6 Mio, davon EUR 30,6 Mio gegenüber verbundenen Unternehmen. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei der Hörfunkzentrale Halle fällig würden.

Die steuerliche Außenprüfung bei der DEGETO Film GmbH, an der der MDR mit 11,1 % beteiligt ist, wurde im Jahr 2014 beendet. Im Ergebnis dieser steuerlichen Außenprüfung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR ergeben.

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Aufgrund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.

Ferner ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Die Kommanditeinlage von TEUR 25 ist bislang noch nicht eingefordert worden und besteht als finanzielle Verpflichtung.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Sonstige Angaben

Intendantin des MDR ist Frau Prof. Dr. Karola Wille.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2014 wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr rd. TEUR 470 gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter (Angestellte) belief sich im Jahr 2014 inkl. Personalgestaltung, Volontäre und Auszubildende auf 2.204, davon 957 Mitarbeiterinnen.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014, die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie die Prüfung der Marktkonformität nach § 16d Abs. 1 Satz 2 Rundfunkstaatsvertrag für die im MDR verbliebenen kommerziellen Tätigkeiten beträgt TEUR 76.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen des MDR

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	in %	in TEUR	in TEUR	Jahr
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100,0	21.655	5.639	2013
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100,0	26.055	1.062	2013
TELEPOOL GmbH, München	24,0	59.287	4.373	2013
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20,0	11.483	-13.792	2013

Der MDR ist des Weiteren Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)

¹⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, zwischen der Gesellschaft und der DREFA Media Holding GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag

²⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

³⁾ Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Januar 2015

⁴⁾ Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

⁵⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Januar 2014

Mittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis
	in %	in TEUR	in TEUR
Ticketgalerie GmbH, Leipzig ¹⁾	100,0	31	0
DREFA Media Service GmbH, Leipzig ¹⁾	100,0	257	0
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig ²⁾	100,0	1.079	12
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig ²⁾	51,0	-106	-387
Media Mobil GmbH, Halle ²⁾	100,0	-1.596	-413
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt ¹⁾	51,0	261	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden ¹⁾	51,0	523	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg ¹⁾	51,0	500	0
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig ²⁾	50,0	161	20
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg ²⁾	51,0	556	86
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig ³⁾	49,0	1.631	1.131
Otonia Media GmbH, Magdeburg ⁴⁾	49,0	-11	-11
Motion Works GmbH, Halle ⁴⁾	39,0	350	140
Kinderfilm GmbH, Erfurt ²⁾	50,0	417	70
Bavaria Film GmbH, Geiseltal ⁵⁾	16,64	63.264	4.638

Quelle: Jahresabschlüsse der Gesellschaften

Mittelbare Beteiligungen (über MDR-Werbung GmbH)

Mittelbare Beteiligung	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr
	in %	in TEUR	in TEUR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,0	-10.928	1.358 2013

Quelle: Jahresabschluss der Gesellschaft

Mit der Übernahme der anteiligen Geschäftsanteile des zum 31. Dezember 2013 ausscheidenden Mitgesellschafters Studio.TV.Film GmbH, Berlin, hält die DREFA Media Holding seit dem 1. Januar 2014 50% der Geschäftsanteile an der Kinderfilm GmbH, Erfurt.

Gremienzusammensetzung

Mitglieder des Rundfunkrates

Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann (Sprecher Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Anne-Marie Keding	Sachsen-Anhalt
Reinhard Stehfest (bis 20.01.2015)	Thüringen
Malte Krückels (ab 21.01.2015)	Thüringen

Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Stefan Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss)	Sachsen-Anhalt
Guido Kosmehl	Sachsen-Anhalt
Dr. Steffen Heitmann (bis 30.06.2014).....	Sachsen
Steffen Flath (ab 01.07.2014).....	Sachsen
Falk Neubert	Sachsen
Dirk Panter	Sachsen
Hans-Jürgen Döring	Thüringen
Carsten Meyer	Thüringen
Mike Mohring	Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirche

Dietrich Bauer	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender Fernsehausschuss)	Thüringen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether	Sachsen-Anhalt
Winfried Weinrich	Thüringen

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde

Heinz-Joachim Aris	Sachsen
--------------------------	---------

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Maik Wagner	Sachsen-Anhalt
Helmut Liebermann (bis 31.01.2014)	Thüringen
Sandro Witt (ab 01.02.2014)	Thüringen
Gerhard Pöschmann (ab 01.01.2014)	Sachsen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Klemens Gutmann (bis 31.03.2014)	Sachsen-Anhalt
Guido Nienhaus (bis 07.04.2014)	Sachsen-Anhalt
Andreas Huhn	Sachsen
Walter Botschatzki (Sprecher Landesgruppe Thüringen)	Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Joachim Dirschka (Vorsitzender Haushaltsausschuss)	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher Landesgruppe Sachsen-Anhalt)	Sachsen-Anhalt
Thomas Malcherek	Thüringen

Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Norbert Eichler	Sachsen-Anhalt
Thomas Budde	Thüringen
Arndt Steinbach	Sachsen

Mitglied der Industrie- und Handelskammern

Wolfgang Topf	Sachsen
---------------------	---------

Mitglied der Bauernverbände

Horst Saage (2. Stv. Vorsitzender Rundfunkrat)	Sachsen-Anhalt
--	----------------

Mitglied des Deutschen Sportbundes

Andreas Decker	Sachsen
----------------------	---------

Mitglied der Jugendverbände

Torsten Cott (Vorsitzender des Telemedienausschusses)	Thüringen
---	-----------

Mitglied der Frauenverbände

Heidemarie Werner	Sachsen-Anhalt
-------------------------	----------------

Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Bernd Joachim Müller-Kaller (bis 31.08.2014)	Sachsen
Frank Nemetz (ab 01.09.2014)	Sachsen

Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen

Dr. Gerhart Pasch (1. Stellvertretender Vorsitzender Rundfunkrat)	Sachsen
Prof. Wilfried Krätzschar	Sachsen
Manfred Böhme	Sachsen
Heiko Hilker	Sachsen
Dorothee Bodewein	Sachsen-Anhalt
Peter Heinzl	Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Gabriele Schade (Vorsitzende Rundfunkrat)	Thüringen
Dr. Kurt Herzberg	Thüringen

Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2014

Dr. Gerd Schuchardt	
(Stv. Vorsitzender ab 23.03.2014)	Thüringen
Prof. Günther Graßau	Sachsen
Dr. Karl Gerhold (Vorsitzender bis 22.03.2014)	Sachsen-Anhalt
Dr. Jürgen Weißbach (Stv. Vorsitzender bis 22.03.2014)	Sachsen-Anhalt
Christian Schramm	Sachsen
Frank Möhrer (Vorsitzender ab 23.03.2014)	Sachsen
Birgit Diezel	Thüringen

Leipzig, 17. April 2015

Die Intendantin

A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2014

Angaben in €

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Stand am 1.1.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2014
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.457.565,34	1.805.766,00	266.312,64	811.235,01	21.718.408,97
		20.457.565,34	1.805.766,00	266.312,64	811.235,01	21.718.408,97
II.	SACHANLAGEN					
1.	Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden	268.454.424,26	27.332,28	74.942,98	23.929,96	268.532.769,56
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	105.888.673,04	4.822.868,78	2.955.814,11	7.911.420,48	105.755.935,45
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.174.559,99	3.225.814,68	351.226,17	3.133.473,67	42.618.127,17
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.824.634,92	3.669.895,20	-3.648.295,90	7.088,49	3.839.145,73
		420.342.292,21	11.745.910,94	-266.312,64	11.075.912,60	420.745.977,91
III.	FINANZANLAGEN					
1.	Beteiligungen	26.719.160,05	0,00	0,00	92.900,00	26.626.260,05
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	375.706.151,73	25.904.913,03	0,00	11.784.902,07	389.826.162,69
4.	Sonstige Ausleihungen	25.249.923,76	1.848.963,84	0,00	0,00	27.098.887,60
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	212.663.677,54	16.855.737,52	0,00	63.585,56	229.455.829,50
		640.509.913,08	44.609.614,39	0,00	11.941.387,63	673.178.139,84
		1.081.309.770,63	58.161.291,33	0,00	23.828.535,24	1.115.642.526,72

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1.1.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
16.885.303,66	2.183.794,02	811.235,01	0,00	18.257.862,67	3.460.546,30	3.572.261,68
16.885.303,66	2.183.794,02	811.235,01	0,00	18.257.862,67	3.460.546,30	3.572.261,68
112.949.860,44	6.770.098,19	23.929,96	0,00	119.696.028,67	148.836.740,89	155.504.563,82
86.753.123,39	8.825.891,35	7.903.606,12	0,00	87.675.408,62	18.080.526,83	19.135.549,65
35.691.748,18	2.567.061,51	3.097.919,73	0,00	35.160.889,96	7.457.237,21	6.482.811,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.839.145,73	3.824.634,92
235.394.732,01	18.163.051,05	11.025.455,81	0,00	242.532.327,25	178.213.650,66	184.947.560,20
114.014,83	0,00	92.899,49	0,00	21.115,34	26.605.144,71	26.605.145,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.00,00	171.00,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	389.826.162,69	375.706.151,73
261.955,58	0,00	0,00	34.592,03	227.363,55	26.871.524,05	24.987.968,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	229.455.829,50	212.663.677,54
375.970,41	0,00	92.899,49	34.592,03	248.478,89	672.929.660,95	640.133.942,67
252.656.006,08	20.346.845,07	11.929.590,31	34.592,03	261.038.668,81	854.603.857,91	828.653.764,55

A.2.5 Lagebericht 2014

Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN, den fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogrammen sowie den Telemedienangeboten unverändert in einem von starkem Wettbewerb und zunehmender Komplexität gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position sowohl im Fernseh- als auch im Hörfunkbereich gut behaupten.

Zur Ertragslage

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 23,9 Mio abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr stellt das eine Verbesserung des Ergebnisses um EUR 26,6 Mio dar.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Jahr 2013 um EUR 40,6 Mio gestiegenen Erträgen aus Rundfunkbeiträgen, aus um EUR 8,3 Mio erhöhten Erträgen aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sowie aus verminderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR -7,0 Mio). Damit konnten die im Vergleich zum Vorjahr höheren Materialaufwendungen (EUR +22,8 Mio), die gestiegenen Personalaufwendungen (EUR +7,1 Mio) sowie die verringerten sonstigen betrieblichen Erträge (EUR -4,9 Mio) mehr als kompensiert werden.

Der Anstieg der Erträge aus Rundfunkbeiträgen gegenüber dem Vorjahr um EUR 40,6 Mio bzw. 7,0 % auf insgesamt EUR 622,1 Mio ist hauptsächlich auf zusätzliche Beitragszahler zurückzuführen, die im Ergebnis des durchgeführten einmaligen Meldedatenabgleichs und der erfolgten Direktanmeldungen in den Bestand überführt worden sind. Grundlage hierfür bildet § 14 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag, wonach im Zuge des Modellwechsels zum 1. Januar 2013 den Rundfunkanstalten das Recht eingeräumt worden ist, Daten des einmaligen Meldeabgleichs zur Feststellung eines Beitragsschuldners für eine Wohnung zu nutzen, für die bislang kein Beitragsschuldner festgestellt wurde. Entsprechend sind in den Mehrerträgen 2014 auch erhebliche Einmal-Effekte enthalten, weil Rundfunkbeiträge auch rückwirkend für das Jahr 2013 erhoben wurden.

Darüber hinaus konnten durch die geänderten Anknüpfungspunkte des neuen Rundfunkfinanzierungssystems bei der Beitragspflicht weitere Mehrerträge erzielt werden, da im Berichtsjahr die Neuanmeldungen im privaten und gewerblichen Bereich die entsprechenden Abmeldungen deutlich übertrafen. Weil jedoch die Umstellung des Finanzierungsmodells mit einer Reihe an Unwägbarkeiten verbunden ist, war im Berichtsjahr eine Erhöhung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung um EUR 21,3 Mio auf EUR 25,7 Mio erforderlich, insbesondere aufgrund der vom Gesetzgeber eingeräumten Übergangsfristen bis Ende 2014 und damit verbundener möglicher rückwirkender Abmeldungen von Beitragszahlern.

Die gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 8,3 Mio erhöhten Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind auf Veräußerungen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens und damit verbundener Buchgewinne sowie auf zusätzliche Gewinnausschüttungen aus dem vorhandenen Bestand an Wertpapierspezialfonds zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (EUR 7,0 Mio) ist im Wesentlichen darin begründet, dass im Jahr 2013 hierunter umfangreiche Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit Prozessstreitigkeiten enthalten waren. Im Berichtsjahr waren entsprechende Maßnahmen nicht in der Höhe des Vorjahres erforderlich.

Ergebnis mindernd wirkte dagegen der Anstieg der Materialaufwendungen, insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben, die im Zusammenhang mit der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Sotschi und der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien stehen.

Ferner belasteten der Anstieg der Personalaufwendungen (EUR +7,1 Mio) sowie verminderte sonstige betriebliche Erträge (EUR -4,9 Mio) das Ergebnis im Berichtsjahr. Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert aus einer Tarifierhebung der Vergütungssätze um 2,1 % zum 1. April 2014, einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen durchschnittlichen Personalbestand sowie einem im Vergleich zum Vorjahresstichtag gesunkenen Zinssatz bei der Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen. Die verminderten sonstigen betrieblichen Erträge sind hauptsächlich auf geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 1,5 Mio) sowie auf verminderte andere Erträge zurückzuführen, die im Vorjahr durch einen höheren Forderungsbestand verursacht waren.

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und Ertrag um EUR 4,1 Mio begründet sich insbesondere mit der geänderten steuerlichen Behandlung der Programmverwertungserlöse für vorangegangene Veranlagungszeiträume. Im Vorjahr war hierfür Risikovorsorge in Form einer Rückstellungsbildung getroffen worden. Die entsprechende Rückstellung konnte nach einer Verständigung im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung aufgelöst werden.

Insgesamt konnten die vorgenannten Ergebnisverbesserungen die im Berichtsjahr angefallenen Mehraufwendungen und Mindererträge überkompensieren.

Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

Cash Flow 2014 im Vergleich zu 2013

Angaben in TEUR

	2014	2013
Jahresergebnis	23.861	-2.712
+ Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.109	5.814
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.752	3.102
+ Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-22.791	10.236
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.039	13.338
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.424	25.463

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der Finanzmittelbestand des MDR ist im Geschäftsjahr 2014 von TEUR 25.463 um TEUR 3.039 auf TEUR 22.424 gesunken. Ursächlich hierfür ist der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit, im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, hauptsächlich durch das verbesserte Jahresergebnis und die Zunahme des Bestandes an Rückstellungen verursacht, konnte den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig kompensieren, wodurch sich im Ergebnis der Finanzmittelbestand im Jahr 2014 verringerte.

Die Zahlungsfähigkeit des MDR war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 60,8 Mio bzw. um 6,0 % erhöht und beläuft sich zum Stichtag auf EUR 1.071,8 Mio. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (EUR +38,5 Mio) sowie aus einem höheren Ausweis des Finanzanlagevermögens (EUR +32,8 Mio). Das steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr vereinnahmten Beitragsmehrerträgen sowie mit gestiegenen Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen. Auf der Passivseite sind insbesondere die Erhöhung des Bestandes an Rückstellungen (EUR +55,9 Mio) sowie die Erhöhung des Eigenkapitals (EUR +23,9 Mio) in Folge des positiven Jahresergebnisses für den Anstieg der Bilanzsumme maßgeblich. Dem steht eine Verringerung des Sonderpostens (EUR -10,8 Mio) im Zuge der Finanzierung der Leasingraten für die drei Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale sowie des stichtagsbezogenen Bestandes an Verbindlichkeiten (EUR -8,4 Mio) gegenüber.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von EUR 459,4 Mio, der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von EUR 119,9 Mio sowie die langfristigen Rückstellungen von EUR 332,4 Mio decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von EUR 937,9 Mio zu 97,2 % ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2014 im Umfang von EUR 13,6 Mio getätigt. Sie betreffen insbesondere Investitionen in die Fernsehbetriebstechnik, IT-Systeme und Gebäudetechnik.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um EUR 32,8 Mio auf EUR 672,9 Mio. Darin enthalten sind eine Erhöhungen des Deckungskapitals bei der Baden Badener Pensionskasse VVaG um EUR 16,8 Mio sowie des Bestandes an Wertpapieren um EUR 14,1 Mio.

Investitionsverpflichtungen für 2015 bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 0,8 Mio, deren Finanzierung über den Wirtschaftsplan gewährleistet ist.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkbeiträgen auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Mit Inkrafttreten des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages und der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages haben sich die Risiken aus möglichen weiteren Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen aus heutiger Sicht verringert.

Mit dem am 18. Dezember 2008 unterzeichneten 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag sind die grundsätzlichen Weichenstellungen vor allem für die digitale Zukunft des öffent-

lich-rechtlichen Rundfunks vorgenommen worden. Festgelegt wurde unter anderem, dass neben den linearen Fernseh- und Hörfunkprogrammen auch Telemedien von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten anzubieten sind. Für neue oder wesentlich veränderte Angebote von Telemedien ist jedoch ein sogenannter Drei-Stufen-Test durchzuführen. Der MDR hat die Drei-Stufen-Tests für den Telemedienbestand bis zum 31. August 2010 durchgeführt bzw. unterzieht neue oder wesentlich veränderte Angebote einem solchen Test. Damit entspricht der MDR mit seinen aktuellen Angeboten den geänderten gesetzlichen Regelungen.

Zudem erfolgte mit dem am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Rundfunkbeitragsstaatsvertrag der Wechsel vom bisherigen geräteabhängigen zu einem geräteunabhängigen Finanzierungsmodell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der neue Rundfunkbeitrag knüpft an die Wohnung beziehungsweise an die Betriebsstätte an. Die mit dem Modellwechsel verbundenen Ziele des Gesetzgebers, die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu sichern und mehr Beitragsgerechtigkeit herzustellen, konnten erreicht werden.

Mit dem im Februar 2014 veröffentlichten 19. Bericht hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) den Finanzbedarf für die Jahre 2013 bis 2016 überprüft. Im Ergebnis hatte die KEF eine Beitragssenkung ab dem Jahr 2015 von monatlich EUR 17,98 auf EUR 17,25 empfohlen. Sie begründete diese Entscheidung im Wesentlichen mit den durch die Kommission prognostizierten Beitragsmehrerträgen in Höhe von insgesamt EUR 1.145,9 Mio im Zuge der Umstellung von der gerätebezogenen Gebühr hin zum neuen Rundfunkbeitrag. Der Vorschlag zur Beitragsreduzierung um EUR 0,73 berücksichtigte dabei die Hälfte der von der KEF erwarteten Mehreinnahmen. Die andere Hälfte hat die KEF aufgrund der unsicheren Datenlage nicht in die Absenkung eingerechnet, um einen möglichen Anstieg des Rundfunkbeitrages in der darauffolgenden Beitragsperiode ab 2017 zu glätten. Zu diesem Zweck sollen die von der KEF prognostizierten Beitragsmehrerträge einer gesonderten Rücklage zugeführt werden und stehen somit den Rundfunkanstalten im Zeitraum 2013 bis 2016 nicht zur Verfügung.

Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder sind in ihrer Konferenz am 13. März 2014 der Empfehlung der KEF zur Rücklagenbildung gefolgt, beschlossen aber abweichend davon, den Rundfunkbeitrag ab 2015 nur um EUR 0,48 auf monatlich EUR 17,50 zu senken. Mit Unterzeichnung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrages im Juli 2014 durch die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder wurde das Inkrafttreten dieser Senkung mit Wirkung ab 1. April 2015 festgelegt. Die Differenz zum Vorschlag der KEF steht den Anstalten allerdings nicht zur Verfügung. Diese muss ebenfalls der Rücklage für Beitragsmehrerträge zugeführt werden. Mit der im Vergleich zur KEF-Empfehlung niedrigeren Beitragssenkung wollen sich die Länder den finanziellen Spielraum erhalten, um im Rahmen der Evaluierung des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages Änderungen bei den Anknüpfungstatbeständen vorzunehmen, die dann ab dem Jahr 2017 in Kraft treten sollen.

Entsprechend führte der MDR im Berichtsjahr der im Vorjahr gebildeten Rücklage für Beitragsmehrerträge einen Betrag von EUR 47,1 Mio zu. Für den Zeitraum 2015 bis 2016 müssen auf dieser Grundlage voraussichtlich weitere EUR 36,9 Mio in die Rücklage eingestellt werden. Diese Mittel stehen somit dem Haushalt des MDR in diesen Jahren nicht zur Verfügung. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass dem zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Rücklagenbestand an Beitragsmehrerträgen von EUR 60,2 Mio offene Forderungen von EUR 27,0 Mio gegenüber stehen.

Über die Verwendung der Rücklage für Beitragsmehrerträge wird auf Basis des 20. KEF-Berichtes entschieden, der voraussichtlich im ersten Halbjahr 2016 veröffentlicht wird.

Da in der Anmeldung der Rundfunkanstalten auf möglichst valide Daten in Bezug auf die Umstellung des Finanzierungsmodells zurückgegriffen werden soll, ist der Termin für die Anmeldung zum 20. KEF-Bericht auf den 31. August 2015 verschoben worden. Im Fokus einer möglichen Verwendung steht die Evaluierung des Rundfunkbeitrags. Korrekturen von nennenswerten Verschiebungen oder Mehrbelastungen einzelner Gruppen müssten dann über die gebildete Rücklage ausgeglichen werden.

Darüber hinaus steht auch die stufenweise Reduzierung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk unverändert im Fokus der politischen Diskussion. In einem Sonderbericht vom Januar 2014 hat die KEF festgestellt, dass bei einem vollständigen Wegfall von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk eine Kompensation in Form der Anhebung des monatlichen Rundfunkbeitrages um EUR 1,25 erfolgen müsste. Aktuell werden verschiedene Varianten einer Reduzierung von Werbung und Sponsoring diskutiert. Der MDR geht gegenwärtig jedoch davon aus, dass in nächster Zeit keine weiteren wesentlichen Einschränkungen bei der Werbung und beim Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk erfolgen werden. Eine Entscheidung dazu soll voraussichtlich im Sommer 2015 erfolgen.

Weil die den Rundfunkanstalten bis 2016 zufließenden Mehreinnahmen gemäß den vorgenannten Beschlussfassungen der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder nicht verwendet werden dürfen, stehen den Landesrundfunkanstalten der ARD für die Beitragsperiode 2013 bis 2016 nur die von der KEF im 19. Bericht festgestellten und nicht der Rücklage zuzuführenden Teilnehmerbeiträge für eine Verwendung zur Verfügung. Diese liegen für den Zeitraum 2013 bis 2016 um rund 0,7 % unter den entsprechenden Erträgen aus dem Zeitraum 2009 bis 2012. Dieser Rückgang und die Teuerung von acht Jahren müssen also durch zusätzliche Kürzungsmaßnahmen aufgefangen werden. Da damit kein Inflationsausgleich hergestellt werden kann, ist der MDR gezwungen, seine Spar- und Rationalisierungsanstrengungen zu erhöhen, um perspektivisch einen ausgeglichenen Haushalt über eine Beitragsperiode erzielen zu können. Sollte dem MDR auch ab dem Jahr 2017 kein steigendes Beitragsvolumen zur Verfügung stehen, müssen weitere Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Zudem haben die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder auf ihrer Konferenz am 13. März 2014 vor dem Hintergrund der KEF-Empfehlung im 19. Bericht die Absicht bekundet, die Finanzausgleichsmasse auf Basis der von den Intendantinnen und Intendanten der ARD am 16. September 2013 beschlossenen Fortschreibung des Finanzausgleichs für die Jahre 2015 und 2016 ab dem 1. Januar 2017 von derzeit 1,0 % des ARD-Nettobeitragsaufkommens auf 1,6 % zu erhöhen. Den daraus resultierenden Mehrbelastungen für den MDR stehen jedoch Entlastungen aufgrund der bereits ab dem Jahr 2015 wirksam werdenden Absenkung des Fernsehvertragsschlüssels von derzeit 10,85 % auf dann 10,60 % gegenüber. Gleichzeitig hat sich der MDR für die Jahre 2015 und 2016 verpflichtet, die daraus resultierende jährliche Entlastung von ca. EUR 1,9 Mio in voller Höhe als freiwilligen Finanzausgleich zu zahlen, sodass sich insgesamt daraus keine Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in dieser Zeit ergeben.

Weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR können sich in den nächsten Jahren durch den anhaltenden Trend sinkender Kapitalmarktzinsen ergeben. Für die Ermittlung des für die Höhe der Pensionsrückstellungen maßgeblichen Rechnungszinssatzes zieht der MDR den von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelten Durchschnittszins für 15jährige Restlaufzeiten von Verpflichtungen heran. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt hat sich dieser bereits von 5,25 % zum 31. Dezember 2009 auf 4,53 % zum 31. Dezember 2014 reduziert. Durch die Verwen-

dung eines siebenjährigen Durchschnitts bei der Ermittlung des Rechnungszinses wirkt sich die aktuelle Niedrigzinsphase allerdings verzögert auf den Durchschnittszinssatz aus. Damit rechnet der MDR allein aufgrund der Systematik zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes mittelfristig mit einem weiter sinkenden Zins und damit steigenden Aufwendungen für die Dotierung der Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr hatten die Erträge aus Teilnehmerbeiträgen einen Anteil an den Gesamterträgen von 80,2 % (i. Vj. 79,7 %). Vor dem Hintergrund der vorgenannten Beschlüsse und Entwicklungen wird auch für die Zukunft mit ähnlichen Relationen gerechnet.

Die vorhandenen internen Kontrollen gewährleisten eine hinreichende Risikoüberwachung. Der im Zuge eines im Jahr 2010 entdeckten Veruntreuungsfalls von der Geschäftsführung beschlossene Maßnahmenkatalog zur Stärkung des internen Kontrollsystems ist zwischenzeitlich umgesetzt. Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten zur Verbesserung des prozessintegrierten und des prozessunabhängigen internen Kontrollsystems in einer bei der Intendanz angesiedelten Stabsstelle bearbeitet. Die Maßnahmen betrafen im Wesentlichen die Reorganisation des betroffenen Bereiches, eine stärkere organisatorische Einbindung in das operative Controlling sowie die Überarbeitung einiger und Durchsetzung sämtlicher relevanter Regularien. Insgesamt sind die bestehenden Regelungen sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert. Mit Beginn des Jahres 2013 wurde die Tätigkeit der Stabsstelle in die zuständigen Direktionen überführt.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungscontrolling geführt. Die Risikofrüherkennung erfolgt über eine operationalisierte Risikoberichterstattung durch Risikoverantwortliche und den jährlichen Risikolagebericht an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind im Rahmen eines Risiko-Management-Systems in die Betriebsabläufe eingebunden. Die Zuständigkeit für die Erstellung des Risikolageberichts und die Koordination des weiteren Ausbaus des Risikomanagements liegen in der Verantwortung der Compliance-Beauftragten des MDR. Der im Berichtsjahr in Kraft getretene neue Risikomanagement-Leitfaden bildet die Grundlage der überarbeiteten Risikostrategie des MDR und enthält einheitliche Vorgaben zum Risikoverständnis, zur Ablauf- und Aufbauorganisation des Risikomanagements, zu Zuständigkeiten und Risikoverantwortung sowie zur neuen Methodik der Risiko-Identifikation und Risiko-Erhebung. Wesentlicher Bestandteil ist zudem die unterjährige Risikoerfassung, verbunden mit ggf. erforderlichen ad-hoc-Berichtspflichten bei neuer oder geänderter Risikolage.

Der MDR lässt die Verwaltung seines Finanzanlagevermögens ausschließlich durch im Inland ansässige Kapitalverwaltungsgesellschaften im Rahmen offener Spezial-AIF vornehmen. Davon unberührt ist das Halten eines Sockelbetrages zur Sicherung der unterjährigen Zahlungsfähigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verfahrensweise für die Durchführung der Finanzanlagen wird verbindlich von einem hausinternen Ausschuss festgelegt. Dieser bewegt sich dabei ausschließlich im Rahmen einer Dienstanweisung.

Gegen den MDR sind mehrere Rechtsstreitigkeiten anhängig, die von Kabelnetzbetreibern geführt werden und sich auf die Entrichtung von Entgelten für die Einspeisung und Weiterverbreitung der Programme des MDR sowie der gemeinsam vom MDR mit den übrigen ARD-Rundfunkanstalten und dem ZDF veranstalteten Gemeinschaftsprogramme beziehen. Der MDR geht davon aus, dass die von ihm (im Übrigen auch von allen anderen ARD-Rundfunkanstalten) vertretene Auffassung in den Rechtsstreitigkeiten bestätigt werden wird. Im August 2012 hatte einer der beiden großen regionalen Kabelnetzbetreiber den MDR vor

dem LG Leipzig verklagt. Der Kabelnetzbetreiber verfolgte mit dieser Klage im Hauptantrag, den MDR zu verpflichten, den vom MDR zum 31. Dezember 2012 gekündigten Einspeisevertrag fortzusetzen. Die Klage vor dem LG Leipzig gegen den MDR wurde am 5. November 2013 zurückgenommen. Allerdings sind die Streitigkeiten um die Rechtmäßigkeit der Zahlung von Kabeleinspeiseentgelten noch nicht abschließend rechtskräftig entschieden. Derzeit sind drei Revisionen beim BGH von einer der großen Regionalgesellschaften gegen den BR, den WDR und den SWR anhängig.

Ende Dezember 2012 hatten zudem zwei weitere regionale Kabelnetzbetreiber Klage gegen die ARD-Rundfunkanstalten, das ZDF, ARTE und DeutschlandRadio eingereicht. Auch hier wird vorgetragen, dass die gekündigten Einspeiseverträge fortzusetzen seien. Auch diese Verfahren sind nunmehr in zweiter Instanz am OLG Karlsruhe und am OLG Düsseldorf anhängig. Im Falle eines Obsiegens der Regionalgesellschaften hätte der MDR mithin gemeinsam mit den weiteren Beklagten jährlich auch für 2013 und ggf. die folgenden Jahre die vertraglich vereinbarten Einspeiseentgelte noch zu bezahlen.

Zudem ist seit dem 30. April 2013 gegen den MDR ein weiteres Verfahren der zweiten großen Regionalgesellschaft am VG Leipzig anhängig. Die Klage konzentriert sich inhaltlich auf ähnliche Rechtsfragen wie die bereits eingereichten Klagen der ersten großen Regionalgesellschaft in den Zivilprozessen. Der verwaltungsgerichtliche Prozess gegen den MDR dauert noch an. Ein Verhandlungstermin in dieser Angelegenheit wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2015 stattfinden. Ergänzend zu den Zivilprozessen versucht der Kabelnetzbetreiber eine „grundsätzliche Zahlungspflicht“ feststellen zu lassen. Überdies will der Kabelnetzbetreiber feststellen lassen, dass eine Verpflichtung zur Verbreitung der Programme mit Must Carry Status nur dann besteht, wenn dies auf Grundlage eines entgeltlichen Vertrages geschieht.

Überdies hatten im Jahr 2013 eine Reihe von kleineren Kabelnetzbetreibern Klagen gegen die ARD-Landesrundfunkanstalten, das ZDF oder ARTE eingereicht, in denen sie eine Gleichbehandlung mit den Regionalgesellschaften fordern. Diese Klagen waren bzw. sind auf eine nachträgliche Gleichbehandlung für die in der Vergangenheit gezahlten (bzw. nicht gezahlten) Einspeiseentgelte bezogen. Die Klagen kleinerer Kabelnetzbetreiber waren bisher größtenteils erfolglos. Gleichwohl setzen diese Unternehmen ihre Initiative auf Gleichbehandlung fort. Derzeit haben die ARD-Rundfunkanstalten gegenüber einer Vielzahl von Kabelnetzbetreibern unterschiedlicher Größe eine zeitlich und inhaltlich beschränkte Verjährungsverzichtserklärung abgegeben. Für den Fall, dass der MDR bzw. die ARD den großen Regionalgesellschaften wieder Einspeiseentgelte zahlen würde bzw. müsste, würden die kleinen Kabelnetzbetreiber ihre Forderungen entsprechend ausdehnen.

Der MDR geht davon aus, dass die von ihm (im Übrigen auch von allen anderen ARD-Rundfunkanstalten) vertretene und in den bislang erst- und zweitinstanzlich ergangenen zivilrechtlichen Urteilen bekräftigte Auffassung in den Rechtsstreitigkeiten auch abschließend bestätigt werden wird. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind daher nicht zu erwarten.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015

Auch das dritte Jahr der aktuellen Beitragsperiode 2013 bis 2016 wird von Sonderfaktoren geprägt sein, die im Zusammenhang mit dem zum 1. Januar 2013 vollzogenen Modellwechsel der Rundfunkfinanzierung stehen. Dies betrifft zum einen die Entscheidung, die über den anerkannten Finanzbedarf hinausgehenden Rundfunkbeiträge der Jahre 2013 bis 2016 einer separaten Rücklage zuzuführen. Zum anderen wird sich im Zuge der Unterzeichnung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrages mit Wirkung ab 1. April 2015 die Absen-

kung des monatlichen Rundfunkbeitrages auf EUR 17,50 vollziehen. Für den Wirtschaftsplan 2015 ist diese Absenkung nur insofern maßgeblich, als die Zuführungen zur Rücklage für Beitragsmehrerträge entsprechend niedriger ausfallen.

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2015 werden Gesamterträge von EUR 681,0 Mio und Aufwendungen von insgesamt EUR 704,3 Mio geplant, wodurch ein Defizit in Höhe von EUR 23,3 Mio prognostiziert wird. Die Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ist darin bereits berücksichtigt. Das geplante Defizit wird vollständig über die Verwendung von Rücklagen gedeckt.

Im Ergebnis erwartet der MDR für 2015 gegenüber vorherigen Planungen steigende Erträge aus Rundfunkbeiträgen. Allerdings ist der MDR in Bezug auf die Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten überproportional betroffen, sodass auch für das Jahr 2015 mit entsprechenden Belastungen gerechnet wird.

Der MDR geht für das Geschäftsjahr 2015 von einem nur wenig veränderten Umsatz- und Gewinn-Niveau seiner Beteiligungen aus. Die eigenen und innerhalb der ARD angestrebten Sparbemühungen können insgesamt durch die positiv gewachsenen Strukturen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen und die Orientierung zum Drittmarkt im Verbund entsprechend kompensiert werden.

Für die Folgejahre plant der MDR weitere Fehlbeträge, die ebenfalls durch Rücklagenentnahmen gedeckt werden. Dadurch reduzieren sich die entsprechenden Gewinnrücklagen weiter.

Im Jahr 2014 wurde die steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Leipzig II für den Prüfungszeitraum 2007 bis 2009 fortgesetzt. Es liegen noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Für steuerliche Risiken wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich nachhaltig auf die Vermögens- und Ertragslage des MDR auswirken könnten, liegen nicht vor.

Leipzig, 17. April 2015

Die Intendantin

B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag und im Rundfunkstaatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgte der MDR das Ziel, erforderliche Dienstleistungen für die Produktion der Fernseh-, Hörfunk- und sonstigen Angebote kostengünstig und flexibel über Tochterunternehmen oder Drittfirmen zu beziehen, um sich in der Rundfunkanstalt auf den Programmauftrag und die Inhalte als Kernbereiche konzentrieren zu können. Zudem wird über die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Anforderung aus § 16 a Abs. 1 RStV Rechnung getragen, wonach kommerzielle Tätigkeiten nur durch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften unter Marktbedingungen erbracht werden dürfen.

Der MDR hält 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH (MDRW), Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDRW ist die Vermarktung von Werbung und Sponsoring im Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) für den MDR und kooperierende Rundfunkveranstalter, wobei seit 2013 die Betätigungen im Geschäftsfeld Sponsoring aufgrund staatsvertraglicher Änderungen eingeschränkt wurden. Ferner obliegen der MDRW auch die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Marketingaktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung des MDR.

Über die MDRW hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S). Die AS&S selbst – Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten – ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt.

Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Mittelbare Beteiligungen	Beteiligungsquote des MDR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,00
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11
ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, Frankfurt am Main	5,55

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD-Anstalten über die DEGETO Film GmbH, die zentrale technische Forschung und Entwicklung in der Institut für Rundfunktechnik GmbH oder die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote in der ARD.ZDF medienakademie gGmbH.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Rundfunk Betriebstechnik GmbH, Nürnberg, (RBT GmbH) in eine nicht rechtsfähige Gemeinschaftseinrichtung der ARD (GSEA) umgewandelt. Die Liquidation der RBT GmbH ist beendet und die Gesellschaft zum 08.07.2014 erloschen. Die Aufgaben der RBT GmbH werden seit dem 01.08.2011 im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung ARGE RBT wahrgenommen mit dem Ziel, die Investitions- und Betriebssicherheit in den technischen Bereichen ihrer Mitglieder zu erhöhen.

Bei den übrigen unmittelbaren ARD-Beteiligungen gab es gegenüber 2013 keine Veränderungen. Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR
TELEPOOL GmbH, München	24,00
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen direkt beteiligt. Der MDR hielt zum 31.12.2014 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Gefördert wurden 2014 Produktionen wie „Nackt unter Wölfen“, „Vor der Morgenröte“, „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“, „Winnetous Sohn“ oder „Paula“. Neben dem MDR waren zum 31.12.2014 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM. Die gesamte Fördersumme lag 2014 bei 15,9 Mio. €, die erzielten Regionaleffekte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden durch die MDM mit 32,2 Mio. € beziffert.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft im Zusammenhang mit der ehemaligen Errichtung des MDR-Landesfunkhauses in Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält als Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Das Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding umfasst zum 31. Dezember 2014 Anteile an neun Tochterunternehmen (51 % bis 100 %), zwei Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie vier Minderheitsbeteiligungen (einschließlich Bavaria GmbH). Angaben zu Anteilshöhe, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt A. 2.3 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden.

Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich der im DREFA-Portfolio enthaltenen Unternehmen eine Veränderung. Die DREFA Media Holding GmbH übernahm mit Wirkung zum 01.01.2014

weitere 25 % der Anteile an der Kinderfilm GmbH. Nicht mehr im Beteiligungsportfolio enthalten ist die Ottonia Media GmbH, die ihren Geschäftsbetrieb im Mai 2011 einstellte. Sie besteht jedoch als Mantel fort.

Bei den mittelbar über die DREFA-Holding gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, wurden durch die Produktionsfirmen bekannte Formate wie „Tatort“, „Polizeiruf 110“, „In aller Freundschaft“, „Schloss Einstein“ oder „Geschichte Mitteldeutschlands“ hergestellt. Die Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle Dienstleistungsbereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind, wie:

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistung	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Halle
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	DREFA Media Service GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk-, TV- und IT-Technik	Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Soaps, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftlichen Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, die sich vor allem mit der Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien beschäftigt.

Bezüglich der Rahmenbedingungen bestehen seit dem Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 erhöhte Anforderungen an die Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen ab.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität bei Mehrheitsbeteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten wird seit 2010 durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt bei den einzelnen Unternehmen kontrolliert. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse auch den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).



Anschriften

Anschriften

Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (Zentrale)

Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0
Fax (0341) 3 00 67 89

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Fernsehdirektion, die Betriebsdirektion, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilungen Telemedien und Kommunikation zu erreichen.)

MDR-Hörfunk

Gerberstraße 2
06108 Halle
Tel. (0345) 3 00 0
Fax (0345) 3 00 52 71

(Über diese Adresse sind die Hörfunkdirektion und die Programme MDR JUMP, MDR FIGARO, MDR INFO, MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK DAB+ zu erreichen.)

HA MDR KLASSIK

Augustusplatz 9 a
04109 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0
Fax (0341) 3 00 87 01

(Über diese Adresse sind Leitung, Administration und die Ensembles des MDR - MDR SINFONIEORCHESTER, MDR RUNDFUNKCHOR, MDR KINDERCHOR - zu erreichen.)

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN

Königsbrücker Straße 88
01099 Dresden
Tel. (0351) 8 46 0
Fax (0351) 8 46 36 00

Hörfunk

Tel. (0351) 8 46 35 51
Fax (0351) 8 46 36 05

Fernsehen

Tel. (0351) 8 46 32 50
Fax (0351) 8 46 33 69

Regionalstudio

Dresden/Elbland
Tel. (0351) 8 46 36 37
Fax (0351) 8 46 36 09

Regionalstudio

Bautzen/Ostsachsen
Hörfunk und Fernsehen
Sorbischer Rundfunk
Postplatz 2, 02625 Bautzen
Tel. (03591) 37 40 0
Fax (03591) 37 40 38 43

Regionalstudio Chemnitz/ Süd- und Mittelsachsen

Hörfunk und Fernsehen
Carolastr. 4 – 6
09111 Chemnitz
Tel. (0371) 4 00 95 30 21
Fax (0371) 4 00 95 49

Regionalstudio

Leipzig/Nordsachsen
Hörfunk und Fernsehen
Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 83 81
Fax (0341) 3 00 83 90

Korrespondentenbüro

Görlitz/Hörfunk
Brüderstraße 11
02826 Görlitz
Tel. (03581) 40 51 61
Fax (03581) 40 67 10

Korrespondentenbüro

Plauen/Hörfunk
Melanchthonstraße 2 a
08523 Plauen
Tel. (03741) 20 08 21
Fax (03741) 20 08 20

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT

Stadtparkstraße 8
39114 Magdeburg
Tel. (0391) 5 39 0

Direktion

Tel.: (0391) 539 2122
Fax: (0391) 539 2129

Hörfunk

Tel.: (0391) 539 2202
Fax: (0391) 539 2209

Fernsehen

Tel.: (0391) 539 2301
Fax: (0391) 539 2309

Regionalstudio Halle

Gerberstraße 2
06108 Halle
Hörfunk
Tel. (0345) 3 00 25 32
Fax (0345) 3 00 25 68

Fernsehen

Tel. (0345) 3 00 25 75
Fax (0345) 3 00 25 20

Regionalstudio Dessau

Zerbster Straße 6
06844 Dessau
Tel. (0340) 2 54 92 40
Fax (0340) 2 54 92 42 0

Regionalstudio Stendal
Breite Straße 3
39576 Stendal
Tel. (03931) 41 80 0
Fax (03931) 41 80 19

Regionalbüro Naumburg
Markt 6
06618 Naumburg
Tel. (03445) 71 06 85
Fax (03445) 71 06 86

Regionalbüro Harz
Westernstraße 23
38855 Wernigerode
Tel. (03943) 26 50 12
Fax (03943) 26 50 14

MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel. (0361) 21 80

Direktion
Tel. (0361) 2 18 12 94
Fax (0361) 2 18 11 76

Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 13 08
Fax (0361) 2 18 13 05

Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 16 66
Fax (0361) 2 18 15 62

Regionalstudio Gera
Clara-Zetkin-Str. 3
07545 Gera
Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 10 42
Fax (0361) 2 18 10 49
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 44
Fax (0361) 2 18 10 49

Regionalstudio Suhl
Schleusinger Straße 5
98527 Suhl
Tel. (0361) 2 18 10 01
Fax (0361) 2 18 10 09

Regionalstudio
Heiligenstadt
Kasseler Tor 19
37308 Heiligenstadt
Tel. (0361) 2 18 10 60
Fax (0361) 2 18 10 69

Regionalbüro Weimar
Markt 23
99423 Weimar
Tel. (0361) 2 18 10 90
Fax (0361) 2 18 10 99

Regionalbüro Jena
im JenTower
Leutragraben 1
07743 Jena
Tel. (0361) 2 18 10 20
Fax (0361) 2 18 10 29

Regionalbüro Saalfeld
Klostergasse 10
07318 Saalfeld
Tel. (0361) 2 18 10 80
Fax (0361) 2 18 10 89

Regionalbüro
Sondershausen
Markt 5
99706 Sondershausen
Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 10 30
Fax (0361) 2 18 10 39
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 31
Fax (0361) 2 18 10 39

Regionalbüro Eisenach
Rittergasse 5
99817 Eisenach
Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 10 70
Fax (0361) 2 18 10 79
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 71
Fax (0361) 2 18 10 79

MDR-Büros Berlin

im ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin

Hörfunk
Tel. (030) 22 88 34 00
Fax (030) 22 88 34 09

Fernsehen
Tel. (030) 22 88 28 20
Fax (030) 22 88 28 29

Korrespondentenbüro
Berlin der Landes-
programme (HF)
Schiffbauerdamm 40 /
Zi. 2305
10117 Berlin (Mitte)
Tel. (030) 22 62 00 26
Fax (030) 22 62 00 27

Impressum

Herausgeber:

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hauptabteilung Kommunikation
Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig

Tel.: (0341) 3 00 65 85

Fax: (0341) 3 00 29 64 85

E-Mail: kommunikation@mdr.de

www.mdr.de

Verantwortlich: Walter Kehr

Redaktion: Angelika Gummelt, Wolfgang Remiger

Mit Unterstützung von Claudia Barnhofer, Sylvi Brunner,
Mathias Kaiser, André Oswald, Isabelle Reuschel,
Angela Tomschke, Susanne Waldemeyer

Bildredaktion: Frank Behr, Robert Hensel, Daniela Höhn

Fotos: BMFSF S. 21; BSD S. 26; BUGA Zweckverband/Thomas Uhlemann S. 49; colourbox.com S. 30, 31(2), 49; KiKA S. 21; KiKA/Bernd Lammel S. 20; MDR S. 12, 13, 15, 16, 19, 25, 33, 34; MDR/Axel Berger S. 40, 48, 53; MDR/Pauline Boßdorf S. 28; MDR/Gaby Conrad S. 19; MDR/David Dienemann S. 18; MDR/Heinz Diller S. 48; MDR/Daniela Dufft S. 13; MDR/Peggy Ender S. 18; MDR/Stephan Flad S. 1, 9, 15, 26, 42, 46, 97; MDR/Dirk Heinemann S. 43; MDR/Jan Helmecke S. 16; MDR/Daniela Höhn S. 7; MDR/Martin Jehnichen S. 5, 65; MDR/Holger John S. 44, 46; MDR/Steffen Junghans S. 39; MDR/Kristin Kielon S. 11; MDR/Martin Klindtworth S. 22, 23(2); MDR/Franz Koch S. 37; MDR/Diana Köhler S. 45; MDR/Nik Konietzny S. 8, 47; MDR/Andreas Lander S. 24, 29, 35, 38, 43; MDR/Arvid Müller S. 17, 41; MDR/Roman Nuck S. 40; MDR/Heike Opitz S. 9; MDR/Pony Productions S. 10; MDR/Marco Prosch S. 10, 14, 25, 27, 28, 29, 32, 33, 41; MDR/Stephan Schulz S. 42; MDR/Schwarwel S. 11; MDR/Danny Wandelt S. 36; MDR/Finn Wittig S. 39; MDR/Hagen Wolf S. 37, 44, 45, 47; MDR/Andreas Wünschirs S. 36; MEDIA BROADCAST GmbH S. 34; NDR/Parapictures Film Production S. 38

Grafik/Satz: Ralph Schüller

Druck: Neue Druckhaus Dresden GmbH

Redaktionsschluss: 20.5.2015

